



RWA

Werte verbinden uns

Zugänge

Geschäftsbericht 2021

Agrar



Technik



Baustoffe



Haus & Garten



Energie



KENNZAHLEN RWA-Konzern

Umsatz nach Geschäftsfeldern (TEUR)	2021	2020
Gesamt	2.951.312	2.375.416
Agrar	1.690.176	1.410.536
Technik	326.450	239.406
Baustoffe	56.067	39.140
Haus- und Gartenmarkt	175.028	131.751
Energie	693.116	550.092
Digital Farming	128	114
Sonstige	10.347	4.377

Umsatz nach Regionen (TEUR)	2021	2020
Gesamt	2.951.312	2.375.416
Österreich	1.926.280	1.505.999
Deutschland	101.421	90.330
Übrige Europäische Union	758.837	621.139
Andere Länder	164.774	157.948

Weitere Kennzahlen in TEUR	2021	2020
Ergebnis vor Steuern (TEUR)	28.500	22.377
Mitarbeiter:innen (Durchschnitt)	2.614	2.312

Ihr Weg zum Konzernabschluss

Um den Geschäftsbericht schlank und kompakt zu halten, finden Sie den vollständigen Konzernabschluss mit allen Tabellen auf der RWA-Webseite unter: www.rwa.at/geschaeftsbericht-2021 oder Sie scannen einfach diesen QR-Code.



Inhaltsverzeichnis

Einleitung	Lagebericht	Konzern- & Einzelabschluss
2 Vorwort des Vorstands	10 Konzernlagebericht	50 Konzernabschluss
4 Wie die RWA Nachhaltigkeit lebt	38 Ergebnis- und Bilanzanalyse	56 Einzelabschluss
6 RWA & Lagerhaus-Genossenschaften im Überblick		60 Auszüge auf Englisch

RESÜMEE

Die Folgen der Covid-19-Pandemie haben auch das Geschäftsjahr 2021 stark geprägt. Störungen in den Lieferketten und enorme Preisschwankungen sorgten zusätzlich für schwierige Rahmenbedingungen. Trotzdem ist es der RWA Raiffeisen Ware Austria gelungen, ihre Planziele zu übertreffen und mit einem Gewinn von 28,5 Mio. EUR vor Steuern erneut ein sehr zufriedenstellendes Ergebnis zu erzielen. Einmal mehr haben sich das große Engagement der Mitarbeiter:innen und die strategische Grundausrichtung des Konzerns als Garant für Sicherheit und Stabilität erwiesen.



AGRAR

Eine hohe Preisvolatilität beherrschte 2021 den Agrar-Bereich. Die Ernte fiel etwas schwächer aus als in den vergangenen Jahren. Hohe Getreidepreise sorgten für bessere Einnahmen im Pflanzenbau, aber auch für höhere Futtermittelkosten. Der starke Anstieg der Preise für Betriebsmittel stellte alle Landwirte vor eine große Herausforderung. Die RWA und die Lagerhaus-Genossenschaften konnten aber zu jeder Zeit die Versorgung mit Betriebsmitteln, Futter und Technik sicherstellen. Auch die traditionellen Großkunden konnten sich – selbst in schwierigen Phasen – auf pünktliche Lieferungen verlassen. Im zweiten Jahr der Pandemie leistete die RWA gemeinsam mit den Lagerhaus-Genossenschaften erneut ihren Beitrag zur Versorgungssicherheit der Bevölkerung.



TECHNIK

Im Bereich Technik entwickelte sich 2021 zum absoluten Rekordjahr. Die staatliche Investitionsprämie und die günstigen Preisbedingungen sorgten für einen massiven Nachfrageschub, der sich in dieser Form kaum wiederholen wird. Aber auch die Neuorganisation und weitere Professionalisierung des Technik-Bereichs zeigten positive Wirkung. Im anhaltenden Trend zu großen, modernst ausgestatteten Maschinen spiegelt sich der landwirtschaftliche Strukturwandel wider – hin zu weniger Betrieben mit immer größeren Flächen.



BAUSTOFFE

Auch der Baustoff-Bereich verzeichnete im vergangenen Geschäftsjahr gute Zuwachsraten. Er profitierte von einer lebhaften Baukonjunktur, ebenfalls angetrieben durch Förderungen und die Bemühungen der Finanzmärkte, angesichts niedriger Zinsen das Geld in reale Werte zu investieren. Als wichtige Lagerhaus-Kunden bescherten private Bauherren und mittelständische Bauunternehmen den Genossenschaften Umsatzzuwächse.



HAUS & GARTEN

Trotz schwieriger Corona-Bedingungen mit neuerlichen Lockdowns konnte der Bereich Haus und Garten das vierte Jahr in Folge ein deutliches Wachstum verzeichnen. Die strategische Positionierung als Spezialist für Garten und ein schönes Heim hat sich als richtig erwiesen. In Zeiten der Pandemie verzichteten viele Menschen auf Urlaubsreisen und investieren stattdessen in ihren unmittelbaren Lebensbereich.



ENERGIE

Der Energie-Sektor hat seit dem Tief zu Beginn der Pandemie dramatische Preissteigerungen erlebt. Die Nachfrage nach Heizöl ist 2021 angesichts starker Vorziehkäufe im vorangegangenen Jahr gesunken, jene nach Diesel hat sich stabilisiert. Die RWA konnte ihre führende Position im Bereich Holzpellets deutlich ausbauen. Eine immer bedeutendere Rolle spielt die RWA Solar Solutions, die für die Garant in Pöchlarn und mehrere andere Industriebetriebe große Photovoltaikanlagen realisieren konnte. Mit der BayWa r.e., dem weltweit führenden Entwickler, Dienstleister und PV-Großhändler, im Rücken hat die RWA Solar Solutions Zugriff auf modernste Technologie und ein entsprechendes Komponentenlager. Das macht sie zu einem verlässlichen Anbieter von PV-Großanlagen.

Das gute Geschäftsjahr 2021 legt die Basis für weitere Wachstumsprojekte der RWA.



VORWORT des Aufsichtsrates

Auch im zweiten Jahr der Pandemie haben die RWA Raiffeisen Ware Austria und die Lagerhaus-Genossenschaften ihre Krisenfestigkeit eindrucksvoll unter Beweis gestellt. Trotz schwieriger Rahmenbedingungen konnten wir die Versorgung der österreichischen Landwirtschaft mit allen notwendigen Betriebsmitteln sicherstellen und alle unsere Kund:innen verlässlich beliefern.

Dank der hohen Disziplin unserer Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter und der vorausschauenden Führung durch den Vorstand haben wir diese lange Krisenzeit in allen Geschäftsfeldern gut bewältigt. Mit einer neuen Strategie bis 2030 wurden gleichzeitig die Weichen für die Weiterentwicklung des Unternehmens gestellt. So wird die 2022 erfolgte Akquisition in Serbien unsere Position im wichtigen Bereich der Futtermittel nachhaltig stärken.

Der Strukturwandel in der Landwirtschaft und das Erfordernis, den Klimawandel zu bekämpfen, immer nachhaltiger zu wirtschaften und digitale Lösungen intelligent einzusetzen, sind die Herausforderungen der nächsten Jahre. Mit der bewährten Zusammenarbeit zwischen RWA und Lagerhaus-Genossenschaften sind wir dafür gut gerüstet.

Mein Dank gilt dem Vorstand, allen Mitarbeiterinnen und Mitarbeitern sowie meinen Kollegen im Aufsichtsrat für die großartige Arbeit im Jahr 2021.

ÖR DI Dr. Johann Lang



Vorwort des VORSTANDS

Gut organisierte Unternehmen zeichnen sich durch Dynamik und Gestaltungskraft aus. Sie sind aber auch in der Lage, auf unerwartet auftretende Einflüsse von außen schnell zu reagieren. Sie finden zu jeder Situation adäquate **Zugänge**, worauf der Titel dieses Geschäftsberichts hinweist.

In Krisen zeigt sich die Qualität einer Organisation. Die Pandemie, die uns jetzt schon das dritte Jahr begleitet, hat uns als RWA Raiffeisen Ware Austria vieles deutlich gemacht:

- Wir haben in der RWA, ihren Tochterunternehmen und den Lagerhaus-Genossenschaften hervorragende Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter, die sich engagiert, kreativ, loyal und mit großer Vernunft allen Aufgaben und Herausforderungen stellen. So sind wir trotz Lockdowns, aufwendiger Sicherheitsauflagen und teils langer Homeoffice-Phasen gemeinsam gut durch die Krise gekommen. Dafür wollen wir uns bei allen Beteiligten herzlich bedanken.
- Die schwierige Zeit hat uns im Verbund noch enger zusammenwachsen lassen. Die RWA hat sich auch bei Gegenwind als verlässlicher Partner der Lagerhaus-Genossenschaften erwiesen und gemeinsam haben wir die Versorgung der österreichischen Landwirte zu jeder Zeit sichergestellt. Ein weiterer Beweis für die Leistungsfähigkeit und Bedeutung der Genossenschaften für unser Land. Wir danken allen Genossenschaftsmitgliedern und Funktionären, den Obmännern und Geschäftsführern für ihr Vertrauen und die enge Zusammenarbeit. Dank gebührt auch den Mitgliedern des Aufsichtsrates und unseren Partnern in der BayWa für die gelebte Wertschätzung.

- Als RWA-Konzern sind wir strategisch so gut aufgestellt, dass wir auch unter schwierigen Bedingungen erfolgreich wirtschaften, wachsen und Gewinn erzielen können. Lieferkettenprobleme haben zwar auch uns nicht gänzlich verschont, wir sind aber weniger abhängig als andere Unternehmen. Wir konnten viele Projekte entwickeln, in Angriff nehmen und vorantreiben. So werden alle Konzernbereiche unter dem Aspekt der **Nachhaltigkeit** durchleuchtet, um Verbesserungspotenziale zu identifizieren. Das ist wirtschaftlich vernünftig und gesellschaftlich verantwortungsvoll. Auch wichtige Akquisitionen sind uns gelungen.
- Digitalisierung als unabdingbares Werkzeug modernen Wirtschaftens kommt in immer mehr Bereichen und sinnvollen Anwendungsformen zum Einsatz. Die Verbindung von stationärem Handel und Onlineangeboten ist mittlerweile fest etabliert.

Ein Beispiel für die interne Weiterentwicklung des Konzerns ist die Neufassung unseres **Wertekanons**. In vielen intensiven Diskussionsrunden haben wir Vision, Mission, Werte und Führungsgrundsätze der RWA neu gefasst und präzise formuliert. Nach der Übersiedlung der RWA-Zentrale nach Korneuburg ist dies ein weiterer Schritt, um unser Profil nach innen und außen zu schärfen. Alle Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter, aber auch unsere Geschäftspartner sollen die Grundwerte und die Haltung des Konzerns kennenlernen und damit einen guten Zugang zu uns finden. **Denn Werte verbinden uns.**

Gen.Dir. DI Reinhard Wolf

VDir. DI Christoph Metzker
Gen.Dir. DI Reinhard Wolf
VDir. Stefan Mayerhofer

Wie die RWA Nachhaltigkeit lebt

Österreich will bis 2040 klimaneutral werden und bis 2030 100 % seines Strombedarfs aus erneuerbaren Energiequellen gewinnen. Um diese großen Ziele zu erreichen, müssen sich unsere Lebensgewohnheiten und das gesamte Wirtschaftssystem stark verändern. Nachhaltigkeit und der sparsame Umgang mit Ressourcen sind fester Bestandteil der RWA-Unternehmensphilosophie. Zwei Beispiele aus dem Energie-Sektor zeigen, dass auch die aktuellen Zielsetzungen der Regierung für uns kein Neuland bedeuten.

Grüner Strom und Landwirtschaft

Das Tochterunternehmen **RWA Solar Solutions** hat sich auf die Errichtung großer Sonnenkraftwerke auf Dach- und Freiflächen spezialisiert. Diese werden gekauft oder gepachtet, die RWA Solar Solutions übernimmt Planung, Finanzierung, Errichtung und Betrieb der Photovoltaikanlage und verkauft den Stromüberschuss. Eine weitere Möglichkeit ist, dass der Kunde die fertige PV-Anlage erwirbt und nur Betrieb und Vermarktung auslagert.

Durch enge Kooperation mit dem Branchenführer BayWa r.e. in den Bereichen Engineering, Komponentenhandel, Anlagenbetrieb und Stromhandel konnte sich die RWA Solar Solutions als leistungsstarker und verlässlicher Partner für Industrie und Gewerbe etablieren. Sämtliche RWA-Standorte, verschiedene Lagerhaus-Genossenschaften, die Privatbrauerei Zwettl und das Agrana-Werk in Gmünd wurden bereits mit PV-Anlagen ausgestattet. Weitere Großprojekte sind in Vorbereitung.

Das **Öko-Solar-Biotop Pöchlarn** ist ein Pilotprojekt für Sonnenstrom ohne Bodenversiegelung. Direkt an der Donau werden seit Herbst 2021 auf fünf Hektar die Möglichkeiten der Agrarphotovoltaik im Praxisbetrieb und unter wissenschaftlicher Begleitung geprüft. Spezielle Solarpaneele ermöglichen die Produktion von grünem Strom für das benachbarte Garant-Futtermittelwerk bei gleichzeitiger landwirtschaftlicher Nutzung.

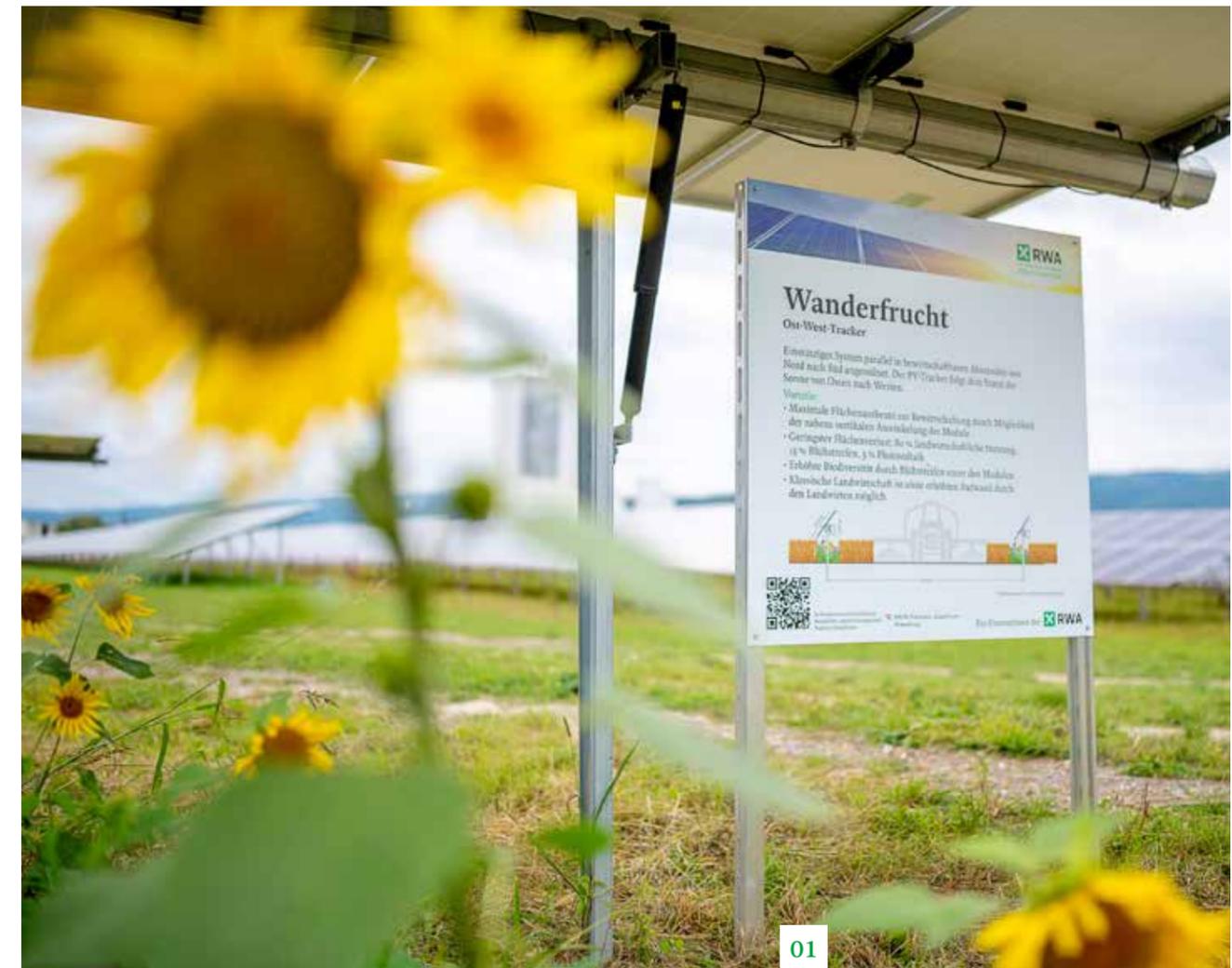
Beim Modell ›Powerkultur‹ handelt es sich um ein hochaufgeständertes System, unter dessen semitransparenten Modulen – geschützt vor Hagel, Frost und Sturm – Obst, Beeren und Wein gedeihen. Die Module des Modells ›Wanderfrucht‹ folgen dem Stand der Sonne von Ost nach West. Der Landwirt kann sie aber auch per Fernsteuerung anwinkeln und problemlos mit dem Traktor den Boden bearbeiten. So können 80 % der Fläche landwirtschaftlich genutzt werden, weitere 15 % stehen für Blühstreifen für eine erhöhte Biodiversität zur Verfügung, lediglich 5 % verbraucht die PV-Anlage. Beim Modell ›Südernte‹ handelt es sich um ein starres, fix nach Süden ausgerichtetes System. Der Abstand zwischen den Stehern erlaubt trotzdem klassische Landwirtschaft, unter den Modulen bleibt genug Raum für Blühstreifen.

Nachwachsender Wärmelieferant

Der angestrebte Ausstieg aus Erdgas und Erdöl befeuert die Nachfrage nach Pelletsheizungen. Die RWA Raiffeisen Ware Austria war auf diesem Gebiet schon vor mehr als 20 Jahren Pionier und ist heute gemeinsam mit den Lagerhaus-Genossenschaften führend bei Pellets und Holzbriketts.

Pellets werden aus Abfallprodukten der Sägewerkindustrie – wie Sägespäne und Hackschnittel – hergestellt. Kein Baum wird extra dafür gefällt. Holzpellets bieten einen hohen Heizwert, sind kompakt und leicht zu lagern und produzieren wenig Asche.

Die Verwendung von Holz als nachwachsendem Rohstoff ist umweltbewusst und verringert die Abhängigkeit von Importen, die oft politischen Einflüssen ausgesetzt sind. Die Verbrennung von Holzpellets ist CO₂-neutral, weil nur die Menge an Kohlendioxid abgegeben wird, die der Baum zuvor im Laufe des Wachstums aufgenommen hat.



01
02
03

01 ›Wanderfrucht‹ heißt eines der Agri-PV-Modelle: Seine Module folgen dem Stand der Sonne von Ost nach West und können per Fernsteuerung angewinkelt werden.

02 Die Dimension der Anlage in Pöchlarn erschließt sich erst aus der Vogelperspektive.

03 Pellets werden aus dem Restholz der Sägewerkindustrie hergestellt und sind in der Verbrennung CO₂-neutral.



Lagerhaus-Genossenschaften

In Österreich gibt es etwa **80 Lagerhaus-Genossenschaften** mit mehr als **1.000 Standorten**. Sie sind unabhängige, regional verankerte und demokratisch organisierte Unternehmen in bäuerlichem Besitz. Sie versorgen Landwirte und die gesamte ländliche Bevölkerung mit Produkten und Dienstleistungen aus den Segmenten Agrar, Technik, Energie, Haus & Garten sowie Baustoffe und Baudienstleistungen.

Vision

Die RWA ist gemeinsam mit den Lagerhaus-Genossenschaften die führende Kraft fürs Land.

Mission

Wir gestalten die Zukunft im ländlichen Lebens- und Wirtschaftsraum – in Österreich sowie in Zentral- und Südosteuropa.

Wir sind in den Bereichen Agrar, Baustoffe, Haus & Garten, Energie und Technik tätig und bieten innovative Produkte und Services.

Wir sind in Form einer strategischen Allianz eng mit dem BayWa-Konzern verbunden.

Der Konzern der RWA Raiffeisen Ware Austria AG

Die **RWA Raiffeisen Ware Austria** ist ein Konzern mit landwirtschaftlichen Wurzeln, der heute auch in den Bereichen Technik, Energie, Baustoffe sowie Haus & Garten ein bedeutendes Unternehmen am österreichischen und mitteleuropäischen Markt darstellt. Als Produzent, Dienstleister und Händler (Groß- und Einzelhandel) erwirtschaftete die RWA 2021 mit 2.614 Mitarbeiter:innen einen Umsatz von rund 2,95 Mrd. EUR. Die RWA befindet sich im Besitz österreichischer Lagerhaus-Genossenschaften sowie der BayWa AG. Sie ist damit sowohl im ländlichen Raum fest verankert als auch an den Weltmarkt angebunden.

Das Unternehmen wurde gegründet, um die Lagerhaus-Genossenschaften österreichweit als Großhändler und Dienstleister zu unterstützen. Während die Genossenschaften als selbstständige Unternehmen ihre Kund:innen versorgen, sichert die RWA eine professionelle Vermarktung der landwirtschaftlichen Erzeugnisse, den gemeinsamen Einkauf, hebt Synergien und setzt Entwicklungsimpulse.

Das Leistungsspektrum der RWA für die Lagerhaus-Genossenschaften umfasst weitere Bereiche wie Weiterentwicklung des Lagerhaus-Verbunds, moderne Betriebsorganisation und IT, Marketing und Personal, Logistik und Bautechnik, Unterstützung in Betriebswirtschaft, Buchhaltung und Rechtsfragen. Mehr als 40 Tochter- bzw. Beteiligungsunternehmen in Österreich sowie Zentral- und Osteuropa ergänzen das Portfolio der RWA.

Das Geschäftsjahr 2021 konnte die RWA trotz schwieriger Rahmenbedingungen erfolgreich abschließen. Wichtige Projekte wie mehr Nachhaltigkeit in allen Geschäftsbereichen, Effizienz durch Digitalisierung, die Stärkung des Verbunds wurden vorangetrieben und wertvolle Akquisitionen realisiert.

Werte



Solidarität

gemeinsam – respektvoll – zuverlässig

Zusammenhalten, einander respektieren und zuverlässig handeln – gemeinsam schaffen wir mehr.



Vielfalt

regional – international – stabil

Wir vereinen unterschiedliche Menschen, Regionen und Sparten – diese Spannweite gibt uns Sicherheit und Stabilität.



Bodenständigkeit

nachhaltig – verbindlich – menschlich

Wir denken langfristig und nachhaltig – sind den Menschen und dem Land eng verbunden.



Zukunftskraft

kompetent – mutig – innovativ

Wir sind kompetent und mutig – innovativ gestalten wir das Morgen im ländlichen Raum.

Management

Generaldirektor DI Reinhard Wolf,

Vorstandsvorsitzender

Saatgut/Holz, landwirtschaftliche Erzeugnisse, CEE-Beteiligungen, Recht/Vorstandsbüro, Personal, Kommunikation, Verwaltung/Objektmanagement, Verbund- und Unternehmensentwicklung

Vorstandsdirektor Stefan Mayerhofer,

Vorstandsmitglied

Haus & Garten/Baustoffe, Logistik, Organisation/Informatik, Finanzen/Controlling, BayWa Vorarlberg, RLG

Vorstandsdirektor DI Christoph Metzker,

Vorstandsmitglied

Betriebsmittel/Farming Innovations/Agrar-marketing, Energie, Technik, Marketing

Eigentümerstruktur RWA AG



* 37 Lagerhaus-Genossenschaften (NÖ, OÖ, Stmk., Bgld.)

Aufsichtsrat der RWA AG

(Stand: 31.12.2021)

ÖR DI Dr. Johann Lang (RWA Gen.),

Vorsitzender

VV Prof. Klaus Josef Lutz (BayWa AG),

1. Stellvertreter

ÖR Ing. Ludwig Hubauer (RWA Gen.),

2. Stellvertreter

Andreas Helber (BayWa AG),

3. Stellvertreter

ÖR Alois Hausleitner (RWA Gen.),

4. Stellvertreter

DI Manfred Nüssel (BayWa AG),

5. Stellvertreter

Weitere Mitglieder:

Mag. Erwin Hameseder (RWA Gen.)

Marcus Pöllinger (BayWa AG)

Christopher Cech (vom Zentralbetriebsrat der RWA AG entsandt)

Andreas Habith (vom Zentralbetriebsrat der RWA AG entsandt)

Wolfgang Schröfl (vom Zentralbetriebsrat der RWA AG entsandt)

Johannes Weinrichter (vom Zentralbetriebsrat der RWA AG entsandt)

Entstehung

- **1993** Gründung der RWA-Genossenschaft (Zusammenschluss der genossenschaftlichen Warenverbände Niederösterreich, Oberösterreich, Steiermark sowie der Österreichischen Raiffeisen Warenzentrale)
- **1997** Gründung der RWA Raiffeisen Ware Austria AG, die das operative Geschäft im Folgejahr 1998 übernimmt
- **1999** Strategische Allianz mit der BayWa AG
- **2020** Übersiedlung der Unternehmenszentrale nach Korneuburg

Ausgewählte Konzernunternehmen



- Agro Innovation Lab
- Garant-Tiernahrung
- RLG
- RWA Czechia
- RWA Hrvatska
- RWA Magyarorszag
- RWA Raiffeisen Agro Romania
- RWA Slovakia
- RWA Slovenija
- RWA Srbija
- RWA Ukrajina



- Lagerhaus Technik-Center



- Lagerhaus Franchise
- Citygreen
- Parga

Unsere Geschäftsfelder

Agrar

Gemeinsam mit den Lagerhaus-Genossenschaften begleitet die RWA als Großhändler Österreichs Landwirte im gesamten Produktionsprozess vom Saatgut bis zur bestmöglichen Vermarktung der Erzeugnisse. Die internationalen Beteiligungen sichern zusätzliche Bezugs- und Absatzmärkte. Das Unternehmen sucht ständig nach sinnvollen und anwendbaren Innovationen, die es über die Lagerhaus-Genossenschaften anbietet.

2021 startete das erweiterte Lagerhaus-Onlineportal Onfarming. Mit noch mehr Services bündelt es nun alle digitalen Lagerhaus-Angebote für die Landwirtschaft und dient den Bauern als zentrale Anlaufstelle im Internet. Die Verschiffung von zweimal knapp 1.000 to niederösterreichischem Nassmais zum RWA-Großtrockner in Aschach an der Donau war ein erfolgreiches Pilotprojekt zur CO₂-Reduktion. Mit dem Ausbau des Standorts Rumenka konnte die RWA Srbija ihre Silo- und Lagerkapazitäten deutlich steigern.

Technik

Die RWA ist Franchisegeber für Landtechnik und stellt Kund:innen über die Lagerhaus-Genossenschaften ein umfassendes Sortiment an Ersatzteilen, Reifen und Dienstleistungen zur Verfügung. Das Tochterunternehmen LTC Lagerhaus Technik-Center ist National Dealer für John Deere in Österreich und Generalimporteur wichtiger Marken wie Gehl, Manitou und Rauch. Ein Netz von Kompetenzzentren trägt dem Trend zu digitalen Lösungen im Technik-Bereich Rechnung.

2021 wurde eine moderne Ausstellungs- und Verkaufshalle für Traktoren und Landmaschinen in Korneuburg eröffnet. Die neue Generation der 6R-Traktorenmodelle von John Deere bietet noch mehr Komfort, eine verbesserte Ergonomie und innovative Lösungen für Arbeitserleichterungen. Die Lagerhaus-Technik bietet an verschiedenen Standorten nun auch E-Nutzfahrzeuge des steirischen E-Mobility-Unternehmens Graf Carello für landwirtschaftliche Betriebe, Unternehmen und Kommunen an.

Baustoffe

Die RWA ist Franchise- und Systemgeber für die Lagerhaus-Genossenschaften. In dieser Funktion entwickelt sie entsprechende Konzepte, verantwortet den Einkauf sowie die Sortimentsgestaltung und betreut Eigenmarken.

2021 konnte die hohe Nachfrage im Baustoff-Bereich und die schwierige Situation bei der Warenverfügbarkeit durch die Ausweitung der Lieferantebasis und die regionale und überregionale Bündelung im Einkauf gut abgedeckt werden. Damit konnten hohe Umsatzgewinne der Lagerhaus-Genossenschaften erreicht werden.

Haus & Garten

Die RWA unterstützt die Lagerhaus-Genossenschaften als Franchisegeber bei der ständigen Weiterentwicklung des Bereichs Haus und Garten sowie der Sortimente. Mehr als 20 Eigenmarken wurden für diesen Bereich kreiert. Der RWA-Lagerhaus-Verbund ist – unter den in Österreich beheimateten Marktteilnehmern – führend im Bereich Haus und Garten.

2021 haben das Agro Innovation Lab (AIL) und die Lagerhaus Franchise GmbH gemeinsam die ›Green Lagerhaus Challenge‹ durchgeführt. Gesucht wurden innovative und nachhaltige Produkte in den Bereichen Haus & Garten, Energie sowie Baustoffe, die seit März 2022 das Sortiment der Lagerhaus-Genossenschaften als ›Grün gedacht‹-Produkte erweitern. Um das boomende Geschäft der Lagerhaus-Märkte mit entsprechender Logistik zu unterstützen, hat die RWA am Standort Traun mit dem Bau einer zusätzlichen Lagerhalle begonnen, die künftig vollautomatisch von Robotern bedient wird.

Energie

Die RWA deckt im Energie-Bereich ein umfassendes Spektrum ab – von Photovoltaikanlagen über Pellets und feste Brennstoffe bis hin zu Treib- und Schmierstoffen sowie Heizöl. Sie versorgt sowohl die Lagerhaus-Genossenschaften als auch Unternehmen und Privathaushalte.

2021 hat die RWA Solar Solutions in Pöchlarn eine fünf Hektar große Photovoltaikanlage in Betrieb genommen, die das benachbarte Garant-Mischfutterwerk mit Strom versorgt. Außerdem werden in der Anlage Agrar-PV-Module getestet, die Stromerzeugung bei gleichzeitiger landwirtschaftlicher Nutzung ermöglichen. In einem Pilotprojekt an zwei Tankstellen bietet Genol Scheibenreiniger aus Dispensern an, die wie Zapfsäulen funktionieren. Vorteil für die Autofahrer:innen: genau dosiertes Befüllen ohne Verschütten und weniger Plastikmüll.



- BayWa Vorarlberg



- Genol
- RWA Solar Solutions
- WAV Wärme Austria

Der RWA-Konzern erwirtschaftete im Geschäftsjahr 2021 bei einem Konzernumsatz von 2,95 Mrd. EUR (2020: 2,38 Mrd. EUR) ein Ergebnis vor Steuern von 28,5 Mio. EUR (2020: 22,4 Mio. EUR).

Bericht über den Geschäftsverlauf und die wirtschaftliche Lage

Der RWA-Konzern erwirtschaftete im Geschäftsjahr 2021 bei einem Konzernumsatz von 2,95 Mrd. EUR (2020: 2,38 Mrd. EUR) ein Ergebnis vor Steuern von 28,5 Mio. EUR (2020: 22,4 Mio. EUR).

Im Geschäftsbereich **Agrar** wuchs der Umsatz um +19,8 % auf 1.690,2 Mio. EUR. Dieser Anstieg ist vor allem geprägt durch wesentliche Preisentwicklungen in allen Agrarsegmenten sowie deutliche Wachstumsschritte in den CEE-Gesellschaften. Die Landwirtschaft ist in den letzten Monaten durch unerwartet deutliche Preisanstiege bei den wesentlichen Betriebsmitteln (v. a. Dünger) betroffen.

Im Geschäftsfeld **Technik** konnte ein Umsatz von 326,4 Mio. EUR (+36,4 % zum Vorjahr) erwirtschaftet werden. Das LTC erreichte mit John-Deere-Traktoren im wesentlichen Segment (> 150 PS) einen hervorragenden Marktanteil von knapp über 20 %. Der ausgezeichnete Umsatzzuwachs sowie weiterhin sehr gute Auftragsstand zum Jahresende sind durch die intensive Inanspruchnahme der Investitionsprämie im Jahr 2021 begründet. Auch im Ersatzteil- und Reifengeschäft sowie in der Landtechnik sind deutliche Zuwächse erreicht worden. Das Pkw-Geschäft in der RLG konnte – trotz Covid-Auswirkungen und extrem langer Lieferzeiten – sowohl im Neusegment als auch bei Gebrauchtwagen mit einem Zuwachs zum Vorjahr abgeschlossen werden.

Der Bereich **Haus und Garten** schloss mit einem Umsatz von 175,1 Mio. EUR, das entspricht einer Steigerung um +32,8 % zum Vorjahr. Sowohl die Franchiseergebnisse als auch die Eigenmarken konnten ein außerordentliches Wachstum erzielen. Ebenfalls sehr positiv entwickeln sich die Bewässerungs- und Brunnentechprojekte der Parga Park- und Gartentechnik GmbH und diverse Projekte mit Dach- und Innenraumbegrünungen der Citygreen. Hier zeichnen sich weiterhin interessante Wachstumsmöglichkeiten aufgrund der städtischen Maßnahmen zur Abkühlung von Gebäuden ab.

Die **Baustoffsparte** erreichte einen Umsatz von 56,1 Mio. EUR und schloss damit um +43,2 % höher ab als im Vorjahr. Dieser Anstieg lässt sich auf eine ebenfalls erheblich durch Pandemiefolgen stark gestiegene Nachfrage nach Bauprojekten und damit gestiegenen Außenumsatz der Franchisenehmer zurückführen.

Das Segment **Energie** erreichte einen Umsatz von 693,1 Mio. EUR und damit einen Anstieg von +26,0 %. Das ist vor allem auf die gestiegenen Rohölnotierungen zurückzuführen. Die zu Jahresende gestiegene Nachfrage nach Heizöl hob die Absatzmengen kumuliert über Plan. Der Absatz von Pellets hat sich 2021 ausgezeichnet entwickelt, auch der Bereich Schmierstoffe liegt über Plan und Vorjahr.

Die vorhin genannten Zuwächse in den einzelnen Segmenten beinhalten im Geschäftsjahr 2021 die erstmalige Miteinbeziehung der **BayWa Vorarlberg GmbH** in den RWA-Konzernkreis. BayWa Vorarlberg erreichte einen Gesamtumsatz von 84,3 Mio. EUR, welcher sich auf alle Segmente verteilt. Der größte Anteil davon (50,9 %) ist den Segmenten Haus und Garten sowie Baustoffe zuzuordnen.

Die **Beteiligungsunternehmen** entwickelten sich auch 2021 überwiegend über Plan und sind eine unverzichtbare Säule im Ergebnisbeitrag der Konzerngesellschaften. Bei den RWA-Beteiligungsunternehmen in CEE ist es auch 2021 gelungen, in sehr wettbewerbsintensiven Ländern die Marktposition auszubauen und gesamthaft einen deutlichen Umsatz- und Ergebnissprung zu erreichen, immer unter dem Aspekt der vollständigen und zeitgerechten Abdeckung aller Risiken.



Der RWA-Konzern erwirtschaftete im Jahr 2021 im Segment AGRAR einen Umsatz von 1,69 Mrd. EUR (2020: 1,41 Mrd. EUR).



Agrar

Überblick

Konzernumsatz Agrar:

- **1,69 Mrd. EUR** (2020: 1,41 Mrd. EUR)

Beinhaltet:

- **RWA-Fachbereiche sowie österreichische und internationale Beteiligungen**

MARKTUMFELD UND GESCHÄFTSENTWICKLUNG

Rahmenbedingungen der Ernte 2021

Die Witterungsbedingungen im Frühjahr 2021 waren für die Sommerkulturen bis Ende Mai 2021 nahezu optimal. Die Hitzewelle im Juni beeinträchtigte die Ernte in Österreich dann aber erheblich. Die von der AMA veröffentlichte Erntemenge 2021 bei der Hauptkultur Weichweizen beträgt 1.418.000 to (Ernte 2020: 1.530.000 to), das bedeutet einen Rückgang zum Vorjahr von rund -7 %. Bei Roggen fiel der Rückgang aufgrund von geringeren Anbauflächen noch stärker aus: 2021 wurden laut AMA 151.000 to (2020: 220.000) geerntet – ein Rückgang von rund -32 %. Der Mais überstand die Hitzewelle im Juni 2021, sodass im Herbst laut AMA in Österreich rund 2.400.000 to geerntet werden konnten – das übertraf den Wert der sehr guten Ernte 2020.

Die globale Bilanz für Weichweizen, die Produktion und Verbrauch in Verhältnis setzt, weist sowohl für die Ernte 2020 als auch für die Ernte 2021 ein Defizit aus. 2021 stand einer weltweiten Weichweizenproduktion von 779 Mio. to ein Verbrauch von 787 Mio. to gegenüber. Das bedeutet, dass das zweite Jahr in Folge der Bedarf weltweit höher war als die Produktion. Vor allem dieser Umstand ließ die Preise für Weizen an den internationalen Börsen ansteigen – so stieg der Preis für Weizen an der Euronext-Börse in Paris (die europäische Leitbörse für Weizen) von 200 EUR/to im Juli 2021 auf 280 EUR/to im Dezember 2021 an.

Die Qualitäten bei Weichweizen waren in Österreich sehr gut – rund zwei Drittel der Weizenernte lagen im Premium- und Qualitätsweizensegment. Da die Ernte in unseren Nachbarländern zum Teil verregnet war, stieg die Nachfrage nach Qualitätsweizen stark an und in der Folge stiegen auch die Preise für das Hochqualitätssegment entsprechend.

Produktion Österreich

in Mio. Tonnen	Ernte 2021	Ernte 2020	+/- (%)
Weichweizen	1,42	1,53	-7 %
Roggen	0,15	0,22	-32 %
Wintergerste	0,59	0,72	-18 %
Körnermais	2,40	2,21	+1 %

Quelle: Sommer-/Herbstertragshebung AMA

Trotz der niedrigeren Erntemenge und der starken Nachfrage aus dem Ausland geht die AMA in ihrer Schätzung davon aus, dass die österreichischen Mühlen ihren Bedarf an inländischem Weizen auch aus der Ernte 2021 vollumfänglich decken können.

Auch die Preise für die übrigen Kulturen der Ernte 2021 (Roggen, Durum, Mais, Gerste, Raps etc.) zogen ab Juli 2021 an. Diese Steigerungen waren ebenfalls in erster Linie auf die engen globalen Versorgungsbilanzen zurückzuführen.

Rahmenbedingungen der Ernte 2022

Vom Herbstanbau für die Ernte 2022 wurden keine Probleme gemeldet. Mit Stand Jahreswechsel 2021/22 erwarten wir für das Jahr 2022 bei den Hauptkulturen eine ähnliche oder höhere Erntemenge als 2021. Gleiches gilt für die gesamte europäische Ernte – Strategie Grains erwartet aktuell für die gesamten EU-27-Staaten eine Erntemenge von 128 Mio. to – das ist nur eine geringfügige Änderung zu 2021. Allerdings rechnen wir in Österreich bei einzelnen Kulturen mit weniger Anbauflächen (z. B. bei Roggen und Raps) mit entsprechend niedrigeren Verfügbarkeiten bei diesen Kulturen.

Produktion EU-27

in Mio. Tonnen	Ernte 2021	Ernte 2020	+/- (%)
Weichweizen	129,60	118,80	+9 %
Wintergerste	51,90	55,40	-6 %
Körnermais	69,10	63,30	+9 %

Quelle: Strategie Grains Jan. 2022 bzw. Juli 2021



Marktumfeld

Die Märkte wurden auch im abgelaufenen Jahr stark von den globalen Versorgungsbilanzen, die monatlich vom US-Landwirtschaftsministerium (USDA) veröffentlicht werden, beeinflusst. Die Nachfrage des großen Importeurs China ist ungebrochen hoch und sowohl im Getreide- als auch im Ölsaatenkomplex geht das USDA von einer Versorgungslücke im Vermarktungsjahr 2021/22 aus. Die Folge davon waren weltweit steigende Preise. Bei vielen Kulturen erreichten die Preise 10-Jahres-Höchststände. Auch die Preisvolatilitäten mit zum Teil extremen Preisausschlägen insbesondere bei den Ölsaaten nahmen historische Ausmaße an. Insofern musste der physische Handel 2021 mit Augenmaß und Vorsicht agieren.

Getreide, Ölsaaten, Futtermittel

Die einzelnen Geschäftsfelder entwickelten sich in der RWA sehr unterschiedlich. Bei Getreide konnte trotz des niedrigeren Ernteaufkommens im Inland im Jahr 2021 das gehandelte Volumen um rund +10 % im Vorjahresvergleich gesteigert werden. Das Handelsvolumen im Segment Biogetreide wuchs um rund +19 %. Dank der starken Nachfrage der Mischfutterindustrie im abgelaufenen Jahr konnte die RWA in diesem Segment die Mengen des Jahres 2020 nahezu halten.

Lediglich bei Ölsaaten wurde das Handelsvolumen aufgrund der extremen Volatilitäten in diesem Markt zur Risikominimierung um ca. –12 % reduziert. Insgesamt konnte das Handelsvolumen über alle Kulturen betrachtet zum Vorjahr um +6 % gesteigert werden.

Saatgut

Die Flächeninanspruchnahme 2021 hat sich gegenüber dem Vorjahr verändert: Mais, Soja und Kürbis haben auf Kosten von Weizen, Gerste, Triticale und Roggen zugelegt. Die Saatgutversorgung konnte bei den boomenden Kulturen trotzdem umfassend sichergestellt werden. Zusätzlich haben gute Exportmöglichkeiten einen Rekordumsatz ermöglicht. Aufgrund guter Erträge und Preise wurde im Herbst wieder mehr Getreidesaatgut abgesetzt.

Getreideart	Außenhandel (EU-27) in Mio. Tonnen			
	2020/21		2019/20	
	Export	Import	Export	Import
Weizen	30,4	3,1	26,9	2,3
Gerste	7,1	0,9	1,2	7,5
Mais	4,6	14,7	3,3	12,4

Quelle: Strategie Grains Jan. 2021

Düngemittel

Das Jahr 2021 war geprägt von kontinuierlich steigenden Preisen für alle Düngemittel. Nach historisch tiefen Preisen im Sommer 2020 vervielfachten sich die Preise für die wichtigsten Düngemittel bis Dezember 2021. So verteuerten sich z. B. die Stickstoffdünger Kalkammonsalpeter (er macht ca. 50 % des österreichischen Düngemarkts aus) und Harnstoff um +300 %, Diammoniumphosphat um fast +200 % und Kali um +100 %. Enorme weltweite Nachfrage aufgrund der sehr hohen Produktpreise für landwirtschaftliche Erzeugnisse und extrem steigende Energiepreise führten zu dieser Entwicklung. Erdgas ist für mehr als zwei Drittel der Produktionskosten für Stickstoffdünger verantwortlich. Durch diese extrem hohen Preise lag die Kaufbereitschaft vor allem in Österreich im zweiten Halbjahr deutlich hinter den Vorjahren, was per Jahresende zu Mengenrückgängen von etwa –10 %, bei den Auslandsaktivitäten von –6 % führte.

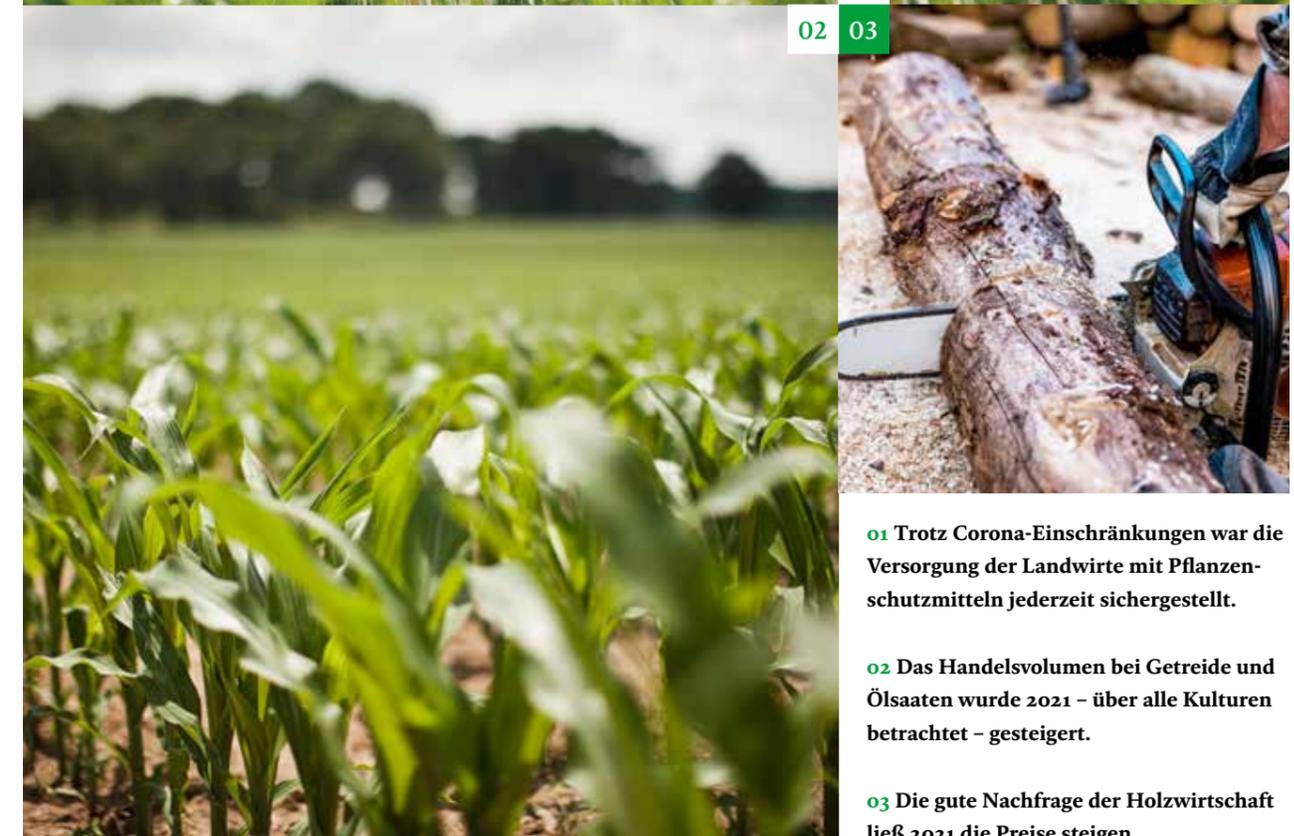
Pflanzenschutz

Die Nachfrage nach Pflanzenschutzprodukten ist 2021 leicht angestiegen. Durch die vergrößerte Rübenfläche und den höheren Krankheitsdruck in den Sommermonaten stieg hier der Einsatz von Fungiziden an. Die anfängliche Trockenheit und unterdurchschnittliche Temperaturen am Saisonbeginn führten zu geringerem Schädlings- und Krankheitsdruck, wodurch der Einsatz von Getreidefungiziden, Wachstumsregulatoren und Insektiziden hinter dem Vorjahr lag.

Intensive Kulturen wie Raps und Kartoffel zeigten weniger Nachfrage, vor allem durch den Flächenrückgang. Die Herbstanwendung im Getreide fand im Vergleich zum Vorjahr unter idealen Bedingungen statt. Trotz der anhaltenden Sonder-situation durch die Corona-Einschränkungen wurde die Auslieferung und somit die Versorgung der Landwirte mit Pflanzenschutzmitteln ohne Probleme ermöglicht. Auch die Ausbringung der Trichogramme mithilfe von Drohnen konnte erfolgreich umgesetzt werden.

Holz

Zu Beginn des Jahres 2021 verknappte sich das Käferholzanangebot aus Tschechien und Deutschland aufgrund umfangreicher Exporte nach Asien. Durch die sehr gute Nachfrage der Holzwirtschaft waren damit auch ständig steigende Preise verbunden. Viele Waldbesitzer:innen verhielten sich abwartend und hofften auf noch höhere Preise. Die



01

02 03

01 Trotz Corona-Einschränkungen war die Versorgung der Landwirte mit Pflanzenschutzmitteln jederzeit sichergestellt.

02 Das Handelsvolumen bei Getreide und Ölsaaten wurde 2021 – über alle Kulturen betrachtet – gesteigert.

03 Die gute Nachfrage der Holzwirtschaft ließ 2021 die Preise steigen.

Nachfrage nach Industrieholz verbesserte sich erst gegen Jahresende, kostendeckende Pflegemaßnahmen waren bis dahin kaum möglich. Gegen Jahresende wurde dann ein Preisniveau erreicht, welches den Einschlag stimulierte und letztendlich ein besseres Ergebnis als 2020 erzielen ließ.

Wein- und Obstbau

Der Geschäftsverlauf 2021 war stark von der Pandemiesituation und den dadurch veränderten Rahmenbedingungen beeinflusst. Der Weinabsatzmarkt hat sich wieder erholt, jedoch haben sich die Absatzkanäle geändert und dadurch auch die Kundenanforderungen.

Die bestehenden Fördermöglichkeiten wurden zwar wieder stark für Investitionen in Anspruch genommen, trotzdem entwickelten sich die Anfragen im Laufe des Geschäftsjahres rückläufig. Grund dafür waren die enormen Preissteigerungen und schwierige Verfügbarkeiten bei einzelnen Komponenten. Ähnlich die Situation bei Betriebsmitteln: Hier gab es grundsätzlich eine große Nachfrage, allerdings auch starke Preissteigerungen.

Die Ernte 2021 lag zwar quantitativ unter dem langjährigen Durchschnitt, allerdings hat der Jahrgang hervorragende Qualitäten zu bieten. Die kleinere Erntemenge hat dazu beigetragen, die Preissituation für Trauben und Wein auf einem vernünftigen Niveau stabil zu halten.

Die Obsternte war wesentlich kleiner als im Jahr zuvor, was sich auch im Bedarf an Betriebsmitteln in diesem Segment widerspiegelte. Insgesamt verlief das Geschäftsjahr 2021 erfreulich und konnte von der Umsatzhöhe her wieder an die guten Jahre vor dem Ausbruch der Pandemie anschließen.

Farming Innovation/AIL

Agro Innovation Lab

Start-up-Aktivitäten und strukturierte Innovationsformate sowie die intensive Weiterentwicklung von innovativen Geschäftsmodellen und Produkten standen 2021 im Vordergrund. Gemeinsam mit der Fa. Vetroline konnte das Start-up-Format »Pitch & Pack« erfolgreich ausgerichtet und umgesetzt werden. Zusammen mit zahlreichen Expert:innen aus der Verpackungsbranche wurde unter der Federführung des AIL ein Format geschaffen, bei dem Start-ups aus dem Food-Bereich von individuell angepassten, nachhaltigen Verpackungslösungen profitieren. Dies war auch der Startschuss zur Etablierung des Austrian Food and Beverage Networks.

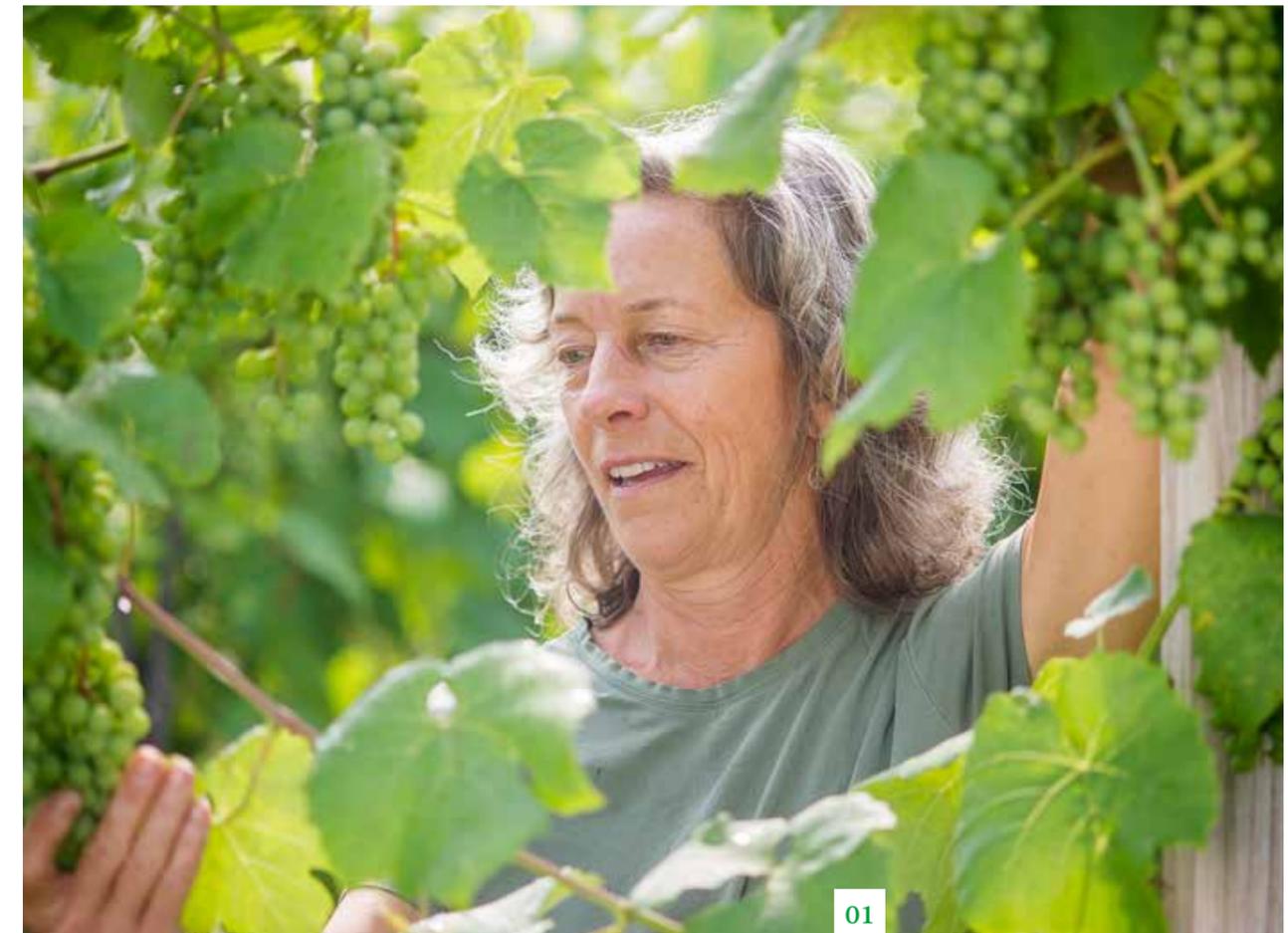
Bei diesem Format konnten sich Start-ups aus dem Lebensmittelbereich vernetzen und ihre vielfältigen, regionalen Produkte weiterentwickeln. Durch die Green Lagerhaus Challenge konnte das AIL regionale, nachhaltige Produkte für die Lagerhaus-Filialen scouten und Start-ups den direkten Markteintritt sowie eine Skalierung ihrer Produkte ermöglichen. Im ersten Halbjahr 2022 werden die spannenden Gewinnerprodukte in den Regalen zum Kauf zur Verfügung stehen.

Neben den Start-up-Initiativen stand auch die Weiterentwicklung von landwirtschaftlichen Produkten und Dienstleistungen rund um die Fokusthemen IoT (Internet of Things) & Digitalisierung, Automatisierung und Nachhaltigkeit im Vordergrund. So konnte im Lager-/Logistikbereich mithilfe von Sensorik im Rahmen eines Pilotprojekts ein zuverlässiges System etabliert werden, um Temperatur und Feuchtigkeit zu überwachen. Bei der Automatisierung standen der Know-how-Aufbau bei Hackrobotik sowie der Austausch mit neuen Start-ups im Robotikbereich im Fokus. Nachhaltigkeit findet sich in vielen agrarischen Innovationsprojekten wieder. So werden Produkte rund um Methan- und Ammoniak-Emissionsreduktion evaluiert.

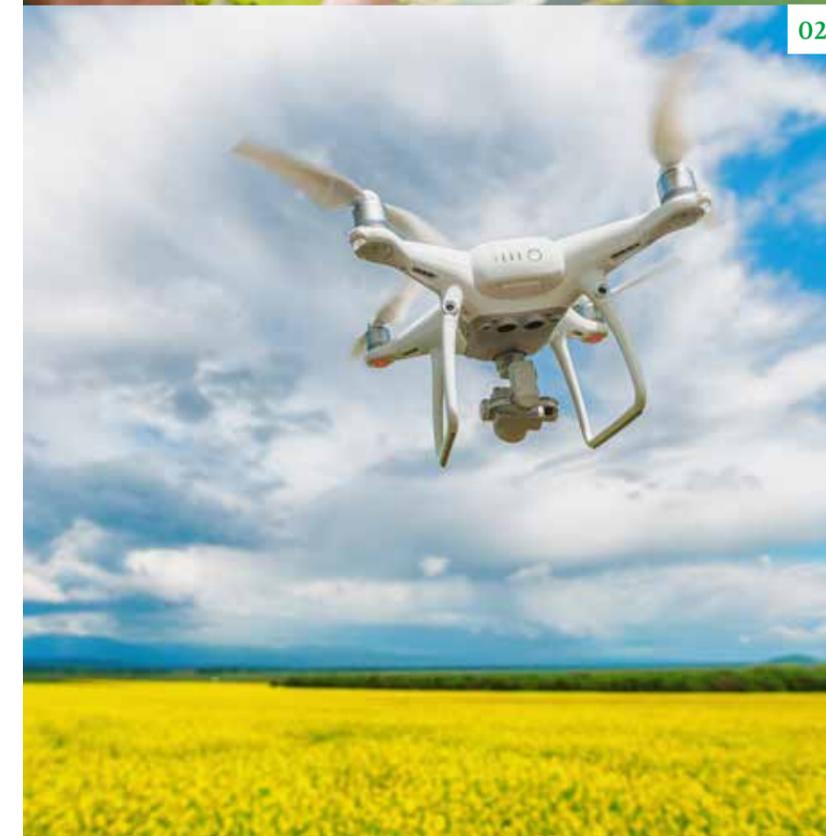
Abteilung Farming Innovations

»Zukunft Erde«, das Programm von Lagerhaus und RWA zum Humusaufbau und zur Zertifizierung von gespeichertem CO₂, konnte eine wichtige TÜV-Zertifizierung erreichen und wurde weiter ausgebaut. Stärker spürbar war das Interesse an Bodenprobenanalysen. So konnten im Jahr 2021 ca. 2.300 Proben mit Spezialfahrzeugen gezogen werden. Dadurch erhält der Landwirt wesentliche Informationen zu den Nährstoffen im Boden und kann dementsprechend Betriebsmittel effizienter und bedarfsorientierter einsetzen. Digitale Apps, wie FarmHedge oder auch die Wetter-App der Lagerhaus-Genossenschaften, wurden intensiv genutzt und weiterentwickelt. 2021 konnte der Umsatz bei FarmHedge deutlich gesteigert werden. Über diese Vermarktungsplattform können Landwirte Betriebsmittel unkompliziert kaufen und eigene Erzeugnisse verkaufen.

Die Drohnenleistung zur Bekämpfung des Maiszünslers mithilfe von Nützlingen konnte gut abgewickelt und durchgeführt werden und zeigt starke Wirkung. Die Weiterentwicklung der agrarischen Services steht im Mittelpunkt der Bemühungen, um für die Landwirtschaft smarte, nachhaltige Lösungen zu schaffen.



01



02 03



01 Die Weinernte 2021 lag zwar quantitativ unter dem langjährigen Durchschnitt, brachte aber Topqualitäten hervor.

02 Drohnen zur Ausbringung von Nützlingen waren stark gefragt.

03 Das Programm »Zukunft Erde« von Lagerhaus und RWA unterstützt den Humusaufbau auf den Feldern.



AUSGEWÄHLTE BETEILIGUNGEN INLAND



AgrarCommander ist eine der führenden Farm-Management-Softwarelösungen für österreichische Landwirte. Im Jahr 2021 konnte die Zahl der Anwenderbetriebe um +11 % auf mehr als 3.600 gesteigert werden, die verwaltete Fläche nahm um +12 % auf ca. 280.000 Hektar zu. AgrarCommander unterstützt die Landwirte bei der Erfüllung sämtlicher Aufzeichnungsverpflichtungen, bei der Planung und Verwaltung ihres Betriebs sowie bei der Anwendung von Precision-Farming-Technologien. Ein Alleinstellungsmerkmal ist die sogenannte Liveprüfung, welche alle erfassten Maßnahmen auf ihre Konformität mit den Bewirtschaftungsauflagen kontrolliert. Die Software wird vor allem von Betrieben mit Ackerbau, Tierhaltung, Weinbau und auch im Gemüsebau eingesetzt. In Zukunft wird die weitere Verbesserung der mobilen und automatischen Dokumentation der Arbeiten am Feld im Fokus stehen. Aber auch der Datenaustausch mit vernetzten Systemen, wie etwa der Import von zertifizierten biologischen Betriebsmitteln, wird den Nutzen für die Anwender:innen weiter verbessern.



Die **biohelp GmbH** als führendes österreichisches Unternehmen für die Entwicklung praxistauglicher, nachhaltiger und biologischer Lösungen im Agrarbereich konnte im Geschäftsjahr 2021 wiederum einen Umsatzzuwachs von +6,5 % von 8,9 auf 9,5 Mio. EUR erzielen. Dies bestätigt die ungebrochene Wachstumstendenz des Unternehmens.

Besonders erfolgreich entwickelt sich der geschützte Anbau unter Glas, aber auch die Flächenkulturen ›Allgemeine Landwirtschaft/Feldgemüsebau‹ erweist sich als spannender Wachstumsmarkt, da immer mehr konventionelle Wirkstoffe verloren gehen. Gemäß der EU-Klima- und Umweltstrategie Farm to Fork wird sich dieser Trend fortsetzen. In den beiden strategischen Geschäftsfeldern Obst- und Weinbau stellt sich eine gewisse Sättigung ein und das Umsatzwachstum flacht ab.

Im Forschungs- und Entwicklungsbereich konnten neben drei aktuell betreuten Projekten zwei weitere akquiriert werden. Der Tätigkeitsschwerpunkt im Forschungsbereich galt In-house-Versuchen und Kooperationen mit Fachinstituten bei der Entwicklung des Pflanzenschutzmittels Ailantex (Herbizid zur Bekämpfung des Neophyten Ailanthus altissima, bekannt als Götterbaum). Das EU-Wirkstoffdossier wurde von der Registrierungsabteilung im Dezember 2021 fertiggestellt und sollte Anfang 2022 bei der AGES in Wien eingereicht werden. Für die kommenden Jahre sind weitere Vermarktungsrechte für Pflanzenschutzmittel in Verhandlung und Vorbereitung.

biohelp international konnte die geplanten Verkäufe sowohl in Ungarn als auch in Rumänien weit übertreffen. Steigerungen gab es vor allem bei Saatgut und organischen Düngemitteln. Weitere Schwerpunkte waren der Ausbau der Beratungskompetenz, die Einführung einer Webseite (biohelpinternational.com) und der Ausbau des Portfolios mit exklusiven Produkten.



Handelsgesellschaft m.b.H.

Die **Danufert** ist ein Dienstleistungsunternehmen, das sich mit Umschlag, Lagerung und Sackierung (Big Bags, 50-kg-Säcke) von Düngemitteln beschäftigt. Durch die Möglichkeit der Übernahme von allen Verkehrsträgern (Schiff, Bahn, Lkw) ist die Danufert eine wichtige Drehscheibe für Importe nach Österreich und garantiert den Kund:innen größtmögliche Flexibilität. Die zentrale Lage im Donauhafen Krems macht den Umschlag vor allem für Tschechien und die Westslowakei interessant.

DANUGRAIN

Aufgabe der **Danugrain** ist die Führung des Silos am Donauhafen Krems, in Kooperation mit Rhenus Donauhafen Krems. Seit einigen Jahren wird dort ausschließlich Biogetreide gelagert. Die Lagerung ist wesentlich aufwendiger, da zur Gesunderhaltung der Ware keinerlei chemische Mittel eingesetzt werden können. So wurde in eine Stickstoffentwesungsanlage investiert, um das Biogetreide über einen längeren Zeitraum gesund zu erhalten. Im Geschäftsjahr 2021 konnte erneut ein zufriedenstellendes Ergebnis erzielt werden.



Die **Garant-Tiernahrung GmbH** ist Mischfutterproduzent in Österreich. Das Kerngeschäft liegt im landwirtschaftlichen Nutztierfutter unter der Marke ›Garant Qualitätsfutter‹. Mit den zusätzlichen Marken ›Trophy‹ für Wildfutter, ›Garant Aqua‹ für Fischfutter und ›PEGUS‹ für Pferdefutter werden interessante Nischenmärkte erfolgreich bedient. Als einziger österreichischer Fischfutterproduzent konnte sich ›Garant Aqua‹ erfolgreich im Export profilieren. Mit dem Tochterunternehmen Agromed Austria GmbH – einem Hersteller und Systemanbieter für Futtermittel-Zusatzstoffe – ist Garant weltweit in den wichtigen tierischen Veredlungsmärkten erfolgreich und hat in Brasilien und China Joint-Venture-Unternehmen etabliert.

Im Geschäftsjahr 2021 erzielte die Garant Umsatzerlöse in der Höhe von 163,4 Mio. EUR (2020: 134,4 Mio. EUR). Die Umsatzsteigerung kommt aus dem Mengenwachstum und den stark gestiegenen Rohstoffkosten. Die Gesamtabsatzmenge wurde im Vergleich zum Vorjahr um +3,3 % gesteigert.

Die Absatzmengen aller Tiergruppen, besonders Rinder-, Geflügel-, Wild- und Fischfutter, trugen zu diesem Wachstum bei. Schweinefutter zeigte gegenüber dem Vorjahr eine konstante Absatzmenge. Die positive Entwicklung im Bereich Rind wurde vor allem durch den vergleichsweise hohen Milchpreis und die angespannte Versorgungslage bei Rindfleisch unterstützt. Der Markt für Schweinefleisch ist nach wie vor sehr unter Druck. Hohe Futterkosten, resultierend aus hohen Preisen für landwirtschaftliche Erzeugnisse

(Soja, Getreide) gepaart mit niedrigen Verkaufspreisen, ergaben ein Klima, in dem viele Betriebe das Einstellen von Ferkeln verzögerten oder gar den Betrieb aufgaben. Die im vierten Quartal 2020 fertiggestellte neue Leinsaatveredelungsanlage hat sich bestens bewährt. Die Menge an produzierter extrudierter Leinsaat ist 2021 über Plan gewachsen.



Die **Raiffeisen-Lagerhaus GmbH** ist ein Beteiligungsunternehmen der RWA und im Großraum Wiener Neustadt/Gloggnitz und Schwechat/Bruck an der Leitha (NÖ) mit 17 Lagerhaus-Standorten vertreten. Die Geschäftsaktivitäten umfassen die Sparten Agrar, Baustoffe, Haus- & Gartenmarkt, Energie/Tankstellen sowie Technik (Werkstattenservice und Fahrzeughandel). Ihre Umsätze werden den entsprechenden Konzernsparten zugeordnet und dort jeweils angeführt. 2021 stieg der Umsatz der RLG auf 136,9 Mio. EUR (2020: 127,4 Mio. EUR). Die Ursache für den Zuwachs lag auch an hohen Rohstoffpreisen bei agrarischen Erzeugnissen und Betriebsmitteln sowie bei Treibstoffen und Heizöl. Covid-19-bedingte Schließungen des stationären, nicht systemrelevanten Handels beeinflussten die Geschäftstätigkeit im Bereich Haus & Garten entsprechend negativ. Am 25. November 2021 wurde in Bruck an der Leitha ein neuer Haus- & Gartenmarkt mit Fahrradshop und Lebensmittelmarkt EUROSPAR eröffnet (Investitionssumme: 9,8 Mio. EUR).

Mit dem Verkauf des operativen Geschäfts der Landmaschinen-Werkstätte Wiener Neustadt zu Jahresbeginn an die Lagerhaus-Technik Center GmbH & Co KG und der Schließung einer weiteren kleinen Werkstätte wurde im Geschäftsfeld Technik konzernintern professionalisiert und die 2020 begonnene Strukturbereinigung fortgesetzt. Die strategischen Schwerpunkte für 2022 liegen einerseits in der Strukturbereinigung der Sparte Agrar und andererseits in der weiteren Modernisierung der Standorte mit Haus- & Gartenmärkten.



Das Geschäftsjahr 2021 der **Saatzucht Edelhof GmbH** war gekennzeichnet von Umsatzsteigerungen bei Sommergetreide und einem wachsenden internationalen Biogetreidemarkt. So konnte der Absatz von Biosommergerste und Hafer in Österreich und international gesteigert werden. Neben Österreich sind die Slowakei, Tschechien, Kroatien, Deutschland und Frankreich die größten und nach wie vor wachsenden Absatzmärkte. 2021 wurden zwei Hafer-, zwei Sommergersten- und eine Weizensorte neu registriert. In insgesamt 16 Staaten werden neue Edelhofer Zuchtstämme in offiziellen Versuchen geprüft.



AUSGEWÄHLTE BETEILIGUNGEN INLAND



Die **Saatzucht Gleisdorf** ist seit mehr als 70 Jahren ein bedeutendes Pflanzenzuchtinstitut in der Südregion von Österreich. In den letzten Jahren wurde in moderne Ausstattung und Züchtungstechnik investiert. Die über 15 engagierten Mitarbeiter:innen und Züchtler:innen bilden die Basis für folgende Zuchtprogramme: Hybridmais, Hybridölkürbis, frühe Sojabohnen, Ackerbohnen und Körnerhirse. Bei der Züchtung von neuen Hybridmaissorten setzt man verstärkt auf Kooperation mit internationalen Partnern. Im Bereich der Ackerbohnenzüchtung ist mit Entwicklung und Registrierung von Winterackerbohnen-Sorten eine weitere Innovation gelungen. Dies ist auch ein Ergebnis der Teilnahme an laufenden, nationalen und internationalen Forschungsprojekten, wie z. B. dem Klimafitprogramm. Mit der Zulassung von mehreren neuen leistungsstarken Ölkürbissorten kann zukünftig die Marktposition in diesem Bereich abgesichert und ausgebaut werden.

Die Saatgutproduktion und Vermarktung der Gleisdorfer Sorten im Ausland gewinnt stetig an Bedeutung. Die RWA AG mit ihren vielen Tochtergesellschaften ist ein wesentlicher Garant für eine erfolgreiche Umsetzung unserer Entwicklungsstrategie. Die neuen Sortenzulassungen sowie der höhere Saatgutabsatz wirkten sich positiv auf das Jahresergebnis aus. Im Jahr 2022 sollen einzelne Zuchtprogramme nochmals optimiert und ausgeweitet werden.



Die **URL AGRAR GmbH** ist in Zentraleuropa Großhändler von Agrarprodukten. Der Schwerpunkt liegt auf Getreide, Mais, Ölsaaten, Futtermittel und Saatgut. Das Geschäftsjahr 2021 verlief sehr positiv. Der Umsatz stieg auf 194,4 Mio. EUR (2020: 173,5 Mio. EUR). Die gute Performance, die hohe Marktdurchdringung und eine starke Position in Zentral- und Osteuropa (CEE) haben zu guten Ergebnissen geführt. Die Zuwächse resultieren im Wesentlichen aus den festeren Rohstoffmärkten. Engpässe in der Logistik und volatile Märkte erfordern ein gutes Risikomanagement. Der Ausblick für den Agrarbereich bleibt insgesamt positiv.

Bild unten:
Saatzucht Gleisdorf – das gelbe Gebäude rechts hinten mit rotem Dach ist die Zentrale, davor die Versuchsfelder.



AUSGEWÄHLTE BETEILIGUNGEN INTERNATIONAL

Die CEE-Region stellt einen immer größer werdenden Faktor für Wachstum und neue Marktchancen innerhalb der RWA dar. Acht Tochterunternehmen in Zentral- und Südosteuropa konzentrieren sich auf den agrarischen Bereich mit Pflanzenschutzmitteln, Dünger, einem breiten Sortiment an Saatgut, der hochwertigen Lagerung von agrarischen Erzeugnissen und deren nationaler und internationaler Vermarktung. Mit der Übernahme des serbischen Unternehmens Patent Co., einem namhaften Produzenten für Futtermittel und Futtermittelzusatzstoffe, unterstreicht die RWA konsequent ihr Engagement in der CEE-Region. Das Closing des bislang größten Akquisitionsprojekts in der Geschichte der RWA erfolgte Ende Jänner 2022.



Die RWA Raiffeisen Ware Austria ist in **Tschechien** seit 1993 in den Bereichen Saatgut, Düngemittel, Pflanzenschutzmittel und Handel mit landwirtschaftlichen Erzeugnissen tätig. Neben dem Hauptsitz in Unhošť/Fialka verfügt das Unternehmen an drei weiteren Standorten über eine Silokapazität von 43.000 to. In Chotiměř gibt es zudem eine Reinigungs- und Beizanlage für Saatgut. Im Jahr 2022 beginnt in Noutonice der Aufbau einer zusätzlichen Saatgutproduktionsanlage, um die Saatgutmenge weiter zu erhöhen. Im Rahmen einer neuen Strategie ist es

gelingen, den Gesamtumsatz um +33,5 % auf 44,1 Mio. EUR zu erhöhen und damit die Marktposition weiter zu stärken. Diese Erhöhung wurde hauptsächlich durch das Pflanzenschutz- und Düngemittelgeschäft erreicht. RWA Czechia arbeitet mit der Muttergesellschaft in Österreich besonders bei der Einführung von neuen Saatgutsorten auf dem Markt eng zusammen.



RWA Slovenija d.o.o. konnte 2021 das geplante Ergebnis und somit ein zufriedenstellendes Geschäftsjahr erreichen. Die gestiegenen Agrarpreise, insbesondere im Bereich Düngemittel, ließen den Umsatz 2021 neuerlich um ca. +5,8 % auf 17,2 Mio. EUR anwachsen. Im Saatgutgeschäft ist RWA Slovenija weiterhin eines der führenden Unternehmen im Bereich Getreidesaatgut. Im Anbaujahr 2021 kam es zu geringen Verschiebungen bei den Kulturarten. Der neue Vertriebs- und Lagerstandort in Murska Sobota konnte erfolgreich in Betrieb genommen werden und ermöglicht, das Vertriebspotenzial mit Düngemittel (+3.000 to) und Saatgut besser zu nutzen. Das Aufkaufgeschäft von landwirtschaftlichen Erzeugnissen war gegenüber dem Vorjahr rückläufig, was vor allem auf Ernteaufschläge aufgrund von Trockenheit im Süden Sloweniens zurückzuführen ist. Das Unternehmen beschäftigte im Geschäftsjahr

2021 an seinen drei Agrarstandorten 24 Mitarbeiter:innen.



2021 lag der Tätigkeitsschwerpunkt auf dem weiteren Ausbau der Zusammenarbeit mit Landwirten (860 neue Kund:innen). Dies hatte den Anstieg der Direktverkaufsquote von ca. 50 % (2020) auf nahezu 60 % (2021) sowie eine höhere Gewinnquote zur Folge. Die **RWA Hrvatska** konnte ihren Umsatz um +38,5 % auf 70,1 Mio. EUR steigern und die Produktivität insgesamt erhöhen. Die RWA bestätigte ihre führende Marktposition in Kroatien durch die besonders erfolgreiche Ausweitung des Verkaufs von Saatgut für Frühjahrskulturen und im Herbst von Saatgut für Wintergetreide. Trotz der schwierigen Versorgungslage konnte der Marktanteil beim Verkauf von Düngemitteln weiter erhöht werden (+3,25 %). Als Vorbereitung für künftiges Wachstum wurde eine Verpackungslinie für den Vertrieb an Kleinbauern in 25-kg-Säcken eingeführt. Auch der Absatz von Pflanzenschutzmitteln konnte erhöht werden, hier wurde ein Marktanteil von mehr als +15 % erreicht. Im Bereich der landwirtschaftlichen Produkte ist aufgrund der hohen Preisschwankungen ein Rückgang zu verzeichnen. Die Covid-Beschränkungen für Veranstaltungen auf Bauernhöfen wurden teilweise durch eine stärkere Onlinevermarktung kompensiert.



AUSGEWÄHLTE BETEILIGUNGEN INTERNATIONAL



Die **RWA Srbija** mit Hauptsitz in Belgrad sowie Vertriebs- und Logistikzentren in Rumenka und Zrenjanin (Wojwodina, dem wichtigsten landwirtschaftlichen Gebiet in Serbien) ist ein zuverlässiger und starker Partner in der serbischen Agrarwirtschaft. Die erste Phase der Investition in Silo- und Lagerkapazitäten in Rumenka ist abgeschlossen. Zusammen mit dem Erwerb von Silos in Zrenjanin im vergangenen Jahr wurden Lagerkapazitäten von insgesamt 25.000 to geschaffen. In allen Kerngeschäftsbereichen – landwirtschaftliche Produkte, Düngemittel, Saatgut und Pflanzenschutz – wird das stetige Wachstum fortgesetzt. Die Verkaufserlöse stiegen 2021 um +6,8 % auf 126,6 Mio EUR, die Produktivität wurde deutlich gesteigert. Mit diesen Zahlen gehört die RWA Srbija zu den 100 größten Unternehmen in Serbien. RWA Srbija bleibt einer der größten Rapsexportureure des Landes und zählt zu den fünf führenden Exporteuren von Getreide.



Die Kerngeschäftsfelder der **RWA Slovakia spol. s.r.o.** sind der Handel mit landwirtschaftlichen Produkten, der Verkauf von Düngemitteln, Pflanzenschutzmitteln und Saatgut sowie die Saatgutvermehrung und -produktion. Aufgrund von Umstrukturierungen und erhöhtem Risikomanagement sank der Umsatz 2021 auf 78,8 Mio. EUR (2020: 88,7 Mio. EUR). Ungünstige Witterungsverhältnisse führten zudem zu einer geringeren Nachfrage im Pflanzenschutzmittelbereich, gleichzeitig wurde von den Mitbewerber:innen ein harter Preiskampf geführt. Im Bereich der landwirtschaftlichen Produkte konnte das Unternehmen die Positionierung aufgrund des Lagers in Sobrance in der Ostslowakei verbessern.

Mengenmäßig lag die Ernte 2021 leicht unter dem langjährigen Durchschnitt, die RWA Slovakia konnte aber ihre Marktposition halten. Aufgrund der hohen Getreidepreise war das Geschäft sehr kapitalintensiv. Bei Mais wurde 2021 mit 1.755 ha ein historischer Höchststand der Produktionsflächen erreicht. Für das Jahr 2022 ist geplant, in die Wiedereröffnung der Maisverarbeitung im Saatgutwerk Trnava zu investieren, um die Produktionsflächen weiter zu erhöhen.



Die **RWA Magyarorszá Kft.** wurde 1996 gegründet und gehört mittlerweile zu den führenden Agrarhandelsunternehmen in Ungarn. Das Jahr 2021 war nach wie vor von Corona-Einschränkungen sowie von weiteren Restrukturierungsmaßnahmen innerhalb des Unternehmens gekennzeichnet. Die Gesellschaft, die ihren Hauptsitz in Ikény hat und zwei weitere Lagerstandorte sowie einen Donauhafen betreibt, verfügt über eine Gesamtlagerkapazität für landwirtschaftliche Produkte von rund 43.000 to. Im abgelaufenen Geschäftsjahr betrug der Umsatz 87,8 Mio. EUR (2020: 62,9 Mio. EUR). Diese Steigerung ist sowohl auf höhere Handelsvolumina als auch auf die gestiegenen Preise vor allem bei landwirtschaftlichen Erzeugnissen und Düngemitteln zurückzuführen. Nicht nur der Umsatz, sondern auch die Gesamtprofitabilität des Unternehmens konnte gegenüber dem Vorjahr deutlich gesteigert werden.



Die **Rumäniens** Agrarwirtschaft hat 2021 Rekorderträge erzielt, wie sie in den vergangenen 35 Jahren nicht verzeichnet wurden. Auch für die RWA war es ein außergewöhnlich gutes Jahr, in dem der Umsatz im Vergleich zu 2020 mit 85,5 Mio. EUR fast verdoppelt und die Produktivität stark verbessert werden konnte. Grund dafür waren die hohen Preise im Bereich der landwirtschaftlichen Erzeugnisse und der Düngemittel. Bei annähernd gleichbleibenden Mengen im Vergleich zum Vorjahr konnten die Deckungsbeiträge bei Düngemittel und bei landwirtschaftlichen Produkten deutlich erhöht werden. Der Saatgutmarkt für Getreide ist in Rumänien nach wie vor unreguliert, dies wirkt sich für die RWA nachteilig aus. Nach der Dürre im Jahr 2020 haben viele Landwirte ihr eigenes Saatgut ausgesät. Im Bereich der Düngemittel wurde ein neues Produkt erfolgreich eingeführt. Vom flüssigen Blattdünger Super Azot wurden bereits im ersten Jahr 70.000 l abgesetzt. Im Segment der ökologischen Landwirtschaft wurden 1.500 to Hühnermist-Pellets als Dünger verkauft. All diese Maßnahmen führten dazu, die Performance und das Image des Unternehmens als starker Partner im Bereich der Agrarwirtschaft zu verbessern.



Die Ukraine gehört mit etwa 35 Mio. Hektar bewirtschafteter Landwirtschaftsfläche zu den zehn größten Agrarländern der Welt. Im Jahr 2021 wurde eine große Bodenreform eingeleitet. Der **RWA Ukrajina** gelang es im Geschäftsjahr 2021, den Umsatz im Vergleich zum Vorjahr um +6 % zu steigern. Der Fokus lag auf der Entwicklung des Kerngeschäftsfelds Saatgut und der Bearbeitung des ukrainischen Saatgutmarkts. Unter anderem wurde die Registrierung von Eigensorten eingeleitet, eine entsprechende Vertriebsstruktur etabliert und der Vertrieb von Saatgut aus dem österreichischen Importsortiment erweitert. Die RWA Ukrajina hat einen großen Teil der Produktion mehrerer Kulturarten für 2021/22 in der Ukraine angelegt. Ein wichtiges Geschäftsfeld hat sich in der ersten Hälfte 2021 im Brennholzbereich (Buche, Eiche) und bei den Konsumwaren wie z. B. Senf ergeben. Angesichts der Kriegssituation ist die weitere Entwicklung ungewiss (siehe dazu auch Seite 43).



Der RWA-Konzern erwirtschaftete im Jahr 2020 im Segment TECHNIK einen Umsatz von 326,5 Mio. EUR (2020: 239,4 Mio. EUR).

Überblick

Konzernumsatz Technik:

- **326,5 Mio. EUR** (2020: 239,4 Mio. EUR)

Beinhaltet:

- **RWA-Fachbereich Technik, Lagerhaus Technik-Center (LTC), Technikumsätze der RLG und der BayWa Vorarlberg**

Kernaufgaben

Der RWA-Bereich Technik ist Franchisegeber und arbeitet mit mehr als 40 Lagerhaus-Systempartnern in einem Franchisesystem für Landmaschinen und Fachwerkstätten zusammen. Als Ersatzteil- und Reifengroßhändler betreibt er eines der größten Zentrallager Österreichs. Die RWA Technik übernimmt die Auswahl der nationalen und internationalen Lieferant:innen und der Sortimente, die Einkaufsverhandlungen und die Qualitätssicherung. Zu ihren Aufgaben zählen zudem die Marktbeobachtung, das überregionale Marketing und die Betreuung der Eigenmarken Hevi und Impos. Der Landmaschinenhandel erfolgt über die Lagerhaus-Genossenschaften und das LTC. Ersatzteile und Reifen werden im In- und Ausland angeboten.

Landtechnik

Positiv angetrieben von der Corona-Investitionsförderung (7 bzw. 14 %) sowie von grundsätzlich guten Produktpreisen erwirtschafteten die Lagerhaus-Technik-Systempartner einen Allzeitrekord im Bereich der Neumaschinen-Einkaufsumsätze. Erfreulich war, dass sowohl alle Systempartner einen Zuwachs erwirtschaften konnten als auch alle Warengruppen Steigerungen registrierten.

Vor allem in den klassischen Technik-Bereichen ›Traktoren‹, ›Grünland‹ und ›Transport‹ konnten massive Umsatzzuwächse erzielt werden. Sehr positiv gestalteten sich die Investitionstätigkeiten ebenso, wenn auch nicht so extrem, in den wichtigen Warengruppen ›Forsttechnik‹ und ›Ackerbau‹. In Summe ergab sich im Landtechnik-Franchisesystem ein um ca. +40 % höherer Umsatz als 2020.

Neben den guten Neumaschinenverkäufen verlief auch das Gebrauchtmaschinengeschäft sehr zufriedenstellend. Im Traktorenbereich konnten sowohl bei der Lagerhaus-Technik-Exklusivmarke John Deere als auch bei Lindner die Auftragseingänge stark gesteigert werden. Vor allem John Deere verzeichnete massive Zuwächse bei Großtraktoren (Bereich > 150 PS).

Für das Jahr 2021 hervorzuheben ist der Verkaufsstart in einem neuen Produktsegment: Elektro-Kleinnutzfahrzeuge. Seit Mai vertreiben die Lagerhaus-Technik-Standorte E-Transporter und E-Lastendreiräder. Ziel ist es, Vertriebs- und Service-Stützpunktstandorte für E-Mobilität an Lagerhaus-Werkstätten-Standorten aufzubauen und zu etablieren.

Ersatzteile/Werkstätten/Reifen

Die zeitnahe Versorgung mit Ersatzteilen und Reifen war auch im abgelaufenen Jahr durch die anhaltende Corona-Situation eine Herausforderung, die aber für unsere Kund:innen sehr gut gemeistert werden konnte. Gerade das Zentrallager Ersatzteile/Reifen in Korneuburg hat oftmals die fehlende Verfügbarkeit seitens der Industrie kompensiert. In Korneuburg sind rund 65.000 Ersatzteile und Reifen lagernd, weitere 3,3 Mio. Artikel sind rasch verfügbar. Die Industrie hatte mit fehlendem Materialnachschub und Transportkapazitäten zu kämpfen, was auch zu nicht unerheblichen Preissteigerungen führte. Neben den massiv gestiegenen Neumaschinenverkäufen war auch eine gute Nachfrage bei Ersatzteilen und ein leicht verbesserter Markt bei Reifen (ausgenommen Landwirtschaftsreifen) zu verzeichnen.

Das Umsatzvolumen Ersatzteile/Reifen konnte weiter ausgebaut und auch die Marktposition gestärkt werden. Die Eigenmarken Hevi und Impos entwickelten sich weiter positiv. Der Fernostimport-Umsatz wurde ebenfalls gesteigert. Viele Digitalisierungsprojekte konnten erfolgreich abgeschlossen werden bzw. befinden sich in der Finalphase, etwa die Artikeldatenpflege über FIS, Paket-Verpackungsstationen, RWA-Shop und RWA-Portal neu, Videos und Webinare, Artikel-Ersetzungsprozess, Konzept Produktmanagement. Alle Leistungen und Maßnahmen der Abteilung Ersatzteile/Reifen/Werkstätten führten zu einer sehr erfreulichen Umsatzentwicklung, sowohl in Österreich als auch im Export.

Beteiligung Technik



Die **Lagerhaus Technik-Center GmbH & Co KG (LTC)** ist ein Tochterunternehmen der RWA sowie mehrerer Lagerhaus-Genossenschaften und zählt in Österreich zu einem der führenden Landtechnik-Händler. Als Generalimporteur vertritt das LTC innovationsstarke Weltmarken wie John Deere, Rauch, Manitou und Gehl. Die LTC-Kompetenzzentren sind erste Anlaufstellen für alle Fragen rund um die Landtechnik. Das LTC bietet ein umfassendes Qualitätssortiment in allen Bereichen der Landtechnik, den Mietservice Rentflex für moderne Landmaschinen sowie eine permanente und professionelle Gebrauchtmaschinenvermarktung. Es ist auch in wachsenden Geschäftsfeldern wie Premium Transporttechnik, Kommunalfahrzeuge und Sportplatzpflege vertreten. Für das Geschäftsjahr 2021 war ein deutlicher Anstieg an Anfragen und Aufträgen zu verzeichnen, der zum großen Teil von der Covid-Prämie getrieben war.

Das LTC befindet sich in einer Reorganisationsphase, in der Vertriebs- und Organisationsoptimierung im Vordergrund stehen. Einige Bereiche sind inzwischen weit vorangeschritten. Sehr viel Augenmerk wird auf die Verstärkung unseres Servicenetzwerkes und die Qualität in den Werkstätten gelegt. Ein dazu notwendiger Schritt in der Organisation wurde Ende 2021 umgesetzt und beinhaltet die Managementtrennung von Vertrieb und Werkstätten/Ersatzteile. Parallel dazu werden die Serviceabteilungen Kundendienst und Support für die Digitalisierung verstärkt. Das Kerngeschäft mit John-Deere-Traktoren ist auf die neuen Markttrends ausgerichtet: steigender Markt in dem Segment > 150 PS und Digitalisierung (Präzisionslandwirtschaft). Treibende Kraft der Entwicklung ist die steigende Nachfrage der Landwirte nach digitalen Lösungen. Als weiteres Highlight werden die besonders leistungsstarken und für die zukünftigen Anforderungen weiterentwickelten Großtraktoren der Serien 7R und 8R in Österreich eingeführt. Ein wichtiger Schritt ist auch die neue Produktpalette in der 6R-Serie, die jetzt auch einen 4 Zylinder mit 150 PS bietet. Kompetenzsteigerungen und Innovation bilden weiter die Basis für eine umfassende und professionelle Kundenbetreuung.

Technik



Der RWA-Konzern erwirtschaftete im Jahr 2021 im Segment BAUSTOFFE einen Umsatz von 56,1 Mio. EUR (2020: 39,1 Mio. EUR).

Überblick

Konzernumsatz Baustoffe:

- **56,1 Mio. EUR** (2020: 39,1 Mio. EUR)

Beinhaltet:

- **Tochterunternehmen Lagerhaus Franchise GmbH, die Baustoffumsätze der RLG sowie der BayWa Vorarlberg**

Baustoffumsätze der Franchisenehmer:

- **671,6 Mio. EUR** (2020: 619,5 Mio. EUR)

Kernaufgaben

Das Baustoffsegment umfasst den Handel mit Baumaterialien für das Bauen, Sanieren und Renovieren. Die Leistungen der Lagerhaus Franchise GmbH im Rahmen des Franchisings umfassen Einkaufsdienstleistungen, Marketingunterstützung, Digitalisierung sowie das Eigenmarkenmanagement.

Allgemeines Marktumfeld

Nach der pandemiebedingt rückläufigen Entwicklung der österreichischen Bauwirtschaft im Jahr 2020 entwickelte sich die Branche im Geschäftsjahr 2021 – trotz anhaltender coronabedingter Einschränkungen – wieder deutlich positiv. Die Geschäftslage wurde von der Branche seit dem ersten Quartal wesentlich besser beurteilt als im Vorjahr – auch die Auftragserwartungen für 2021 waren ab dem ersten Quartal gegenüber dem Vorjahr deutlich positiver. Trotz guter Auftragslage kämpft die Branche um jeden Baufortschritt, da sich zum einen die Preise für Rohstoffe auf Rekordniveau befinden und zum anderen die Verfügbarkeit von Material teilweise nicht vorhanden ist. Die realen Bauinvestitionen lagen 2021 voraussichtlich +2,8 % über dem Vorjahreswert. Gestützt wurde diese Entwicklung 2021 durch Hochbau (+2,7 % zu 2020) und sonstigen Hochbau (+3,5 %), wobei Wohnungsbau (+2,0 %) und Tiefbau (+1,7 %) die schwächeren Zuwächse zeigten. In Summe kam die Baubranche damit auch 2021 besser durch die Pandemie als andere Wirtschaftszweige. Trotzdem liegt die Entwicklung weiterhin deutlich unter den Möglichkeiten, da weltweite Engpässe an Rohstoffen und Halbfertigprodukten den Aufschwung und damit auch Wirtschaftswachstum bremsen. Speziell bei Dämmmaterialien, Holz und Stahl haben die Preise massiv angezogen und liegen um +20–40 % über dem Normalniveau.

Der österreichische Baukostenindex für den Wohnhaus- und Siedlungsbau zeigt seit Jänner 2021 einen sukzessiven, überproportionalen Anstieg und liegt per Oktober 2021 mit +13,9 % über 2020, wobei der Anstieg der darin enthaltenen Löhne bei +2,6 % gegenüber 2020 und der Anstieg der sonstigen enthaltenen Kosten (Rohstoffe, Ware, Energie etc.) bei +24,9 % liegen.

Geschäftsverlauf

Trotz der in der Planungsphase und zu Jahresbeginn verhaltenen Erwartungen der Baustoffsparte für das Geschäftsjahr 2021 und trotz der erschwerten Bedingungen am Beschaffungsmarkt lagen die Umsätze der Franchisenehmer mit Ende der Geschäftsperiode mit +8,4 % über Vorjahresniveau. Diese positive Entwicklung zeigt sich in allen Warengruppen – vorrangig jedoch in den Sortimentsbereichen Baueisen, Schalsteine und Beton, den Bauelementen und den Tiefbau-Sortimenten. Bis auf die Monate Jänner und Oktober konnte in jedem Monat der Vorjahresumsatz übertroffen werden, wobei der Umsatzüberhang der ersten Jahreshälfte – bedingt durch die Corona-Situation des Vorjahres – den größten Einfluss auf das Gesamtergebnis hatte.

Neuigkeiten und Innovationen

Der Wandel im Baustoffmarkt schreitet voran. Der konventionelle Hausbau ist rückläufig. Die Kund:innen, besonders die jüngere Generation, sind an Komplettlösungen bzw. One-Stop-Systemen interessiert. Aus heutiger Sicht beherrschen Komplettanbieter mit einem hohen Servicegrad und regionalem und digitalem Fokus den Markt. Das Lagerhaus Franchise-System setzt aufgrund dieser Entwicklung weiterhin auf die verstärkte Digitalisierung und Weiterentwicklung der bestehenden Systeme und baut die vorhandenen Strukturen in der regionalen Optimierung des Baustoffeinkaufs weiter aus, um durch diese Kernkompetenzen bei Gewerbe- und Privatkund:innen gleichermaßen Marktanteile zu gewinnen. Neben der Optimierung des Einkaufs durch gezielte regionale Beschaffung und regionale Werbemaßnahmen ist der Ausbau der RWA-Eigenmarken ein wesentlicher Teil der zukünftigen Positionierung am österreichischen Markt.

Ausgewählte Beteiligungen Baustoffe

Lagerhaus Franchise

Die **Lagerhaus Franchise GmbH** (bis zur Umfirmierung in 2021: AFS Franchise-Systeme GmbH) betreut als Tochterunternehmen der RWA die Franchisenehmer im gesamten Bundesgebiet mit Ausnahme von Salzburg in den Bereichen Baustoff-Fachhandel sowie Haus- & Gartenmarkt. Ihre Leistungen im Rahmen des Franchisings umfassen Einkaufsdienstleistungen, Marketing- und Vertriebsunterstützung, Markteinrichtung, die Betreuung des Onlineshops und der Digitalisierung, das Eigenmarkenmanagement sowie Logistikservices.



Citygreen ist ein Dienstleistungsunternehmen für Dach-, Wand und Innenraumbegrünungen sowie Außenanlagengestaltung. Der Gesamtumsatz lag 2021 bei 5,9 Mio. EUR und damit um +13,3 % über dem Vorjahr. Die Geschäftsentwicklung in den einzelnen Abteilungen verlief durchwegs erfreulich, wenn auch mit unterschiedlichen Ausprägungen. Gegen Jahresende wurden einige Bauprojekte auf 2022 verschoben. Diese Planungsänderungen wirkten sich dämpfend auf das Ergebnis der Abteilung Garten- und Landschaftsbau Wien aus. Die Abteilung Hydro konnte trotz vermehrtem pandemiebedingten Homeoffice mehrere Großprojekte akquirieren und somit deutliche Ergebnissteigerungen generieren. In der Abteilung Garten- und Landschaftsbau SÜD entsprach das erste Halbjahr nicht ganz den Erwartungen, das zweite verlief hingegen sehr positiv. Am Ende erzielte die Abteilung einen deutlichen Zuwachs. Für 2022 wird eine Fortsetzung der positiven Geschäftsentwicklung erwartet. Ziel ist es, in den angestammten Geschäftsfeldern zu reüssieren und innovative Produktentwicklungen mit Qualität und Potenzial in das bestehende Produktportfolio stimmig zu integrieren, z. B.: Vertikalbegrünung im Außenbereich.



Die **Parga Park- und Gartentechnik GmbH** hat sich nach ihrem Leitspruch ›Wasser ist unser Element‹ in den vergangenen 33 Jahren erfolgreich zum Kompetenzzentrum für Wassertechnik – speziell für Bewässerungs- sowie Teich- und Springbrunnentechnik – entwickelt. Trotz der anhaltenden Covid-Krise und der daraus resultierenden Herausforderung im Supply Chain Management konnte 2021 ein Umsatzplus von ca. +32 % auf 9,9 Mio. EUR (2020: 7,5 Mio. EUR) erreicht werden. Vor allem im Bereich der Teichtechnik war eine erhöhte Nachfrage zu beobachten, da sich die Investitionen ins Eigenheim weiterhin konstant positiv verhalten.

Der Bereich Agrarbewässerung, wo Parga mit führenden, weltweit agierenden Herstellern punktgenau wassersparende Tropfbewässerungsanlagen – vor allem für den Wein-, Obst- und Gemüsebau – plant und vertreibt, hat sich aufgrund von Großprojekten wie z. B. mit Wassergenossenschaften, Beeren- sowie Gemüsebauern nachhaltig entwickelt. Der ›Geschützte Anbau‹ entwickelt sich positiv und zählt mittlerweile zu einem starken Standbein.

Im Garten- und Landschaftsbau, wo fix installierte Profi-Versenkbewässerungsanlagen für Hausgärten, Wohnhausanlagen, Sportplätze, Parkanlagen und andere öffentliche Grünflächen individuell geplant und vertrieben werden, konnten ebenfalls durch die strategische Ausrichtung der ganzheitlichen Projektierung namhafte Großprojekte umgesetzt werden.

Der Bereich Springbrunnentechnik und Wasserarchitektur konnte sich mit einem eigenen Planungsstudio in Pinkafeld als kompetente Anlaufstelle für Architekt:innen und Bauträger etablieren. Im Planungsstudio werden große Fontänenanlagen geplant, auf Wunsch auch visualisiert und vor Ort umgesetzt. Neu im Programm sind sogenannte Cool-Spot-Anlagen: Spezielle Hochdrucktechnologie erzeugt einen sehr feinen Wassernebel, der für ein angenehmes Klima auf öffentlichen Plätzen sorgt.



Der RWA-Konzern erwirtschaftete im Jahr 2021 im Segment **HAUS & GARTEN** einen Umsatz von 175,0 Mio. EUR (2020: 131,8 Mio. EUR).



Haus & Garten



Überblick

Konzernumsatz Haus & Garten:

- **175,0 Mio. EUR** (2020: 131,8 Mio. EUR)

Beinhaltet:

- **Großhandelsumsätze über das Zentrallager Traun (KLT), Umsätze der RLG im Bereich Haus- & Garten sowie der BayWa Vorarlberg**

Haus- & Garten-Umsätze der Franchisenehmer (inkl. Lebensmittel und Getränke):

- **664,4 Mio. EUR** (2020: 623,9 Mio. EUR)

Kernaufgaben

Die Leistungen der Lagerhaus Franchise GmbH im Rahmen des Franchisings im Geschäftsfeld Haus & Garten umfassen Einkaufsdienstleistungen, Marketing- und Vertriebsunterstützung, Markteinrichtung, die Betreuung und Weiterentwicklung des Onlineshops sowie der Digitalisierung, das Eigenmarkenmanagement und Logistikservices.

Allgemeines Marktumfeld

Die österreichische Wirtschaft erholte sich 2021 weiter kräftig. Im dritten Quartal war das BIP erstmals wieder höher als vor der Covid-19-Pandemie. Die Abschwächung des Wachstums der Weltwirtschaft infolge von Lieferengpässen und regionalen Einschränkungen des Wirtschaftsgeschehens dämpfte auch in Österreich die Exporte und die Industrieproduktion. Die Stimmung der heimischen Unternehmen ist allerdings sehr optimistisch, obwohl der Material- und Arbeitskräftemangel die Geschäftstätigkeit in vielen Bereichen hemmt. Die Entwicklung auf dem Arbeitsmarkt ist anhaltend günstig, die Beschäftigungsdynamik flachte aber zuletzt ab. Hohe Energie- und Rohstoffpreise treiben die Inflation: Die Verbraucherpreise waren im November um +4,3 % höher als im Vorjahr.

Der österreichische Einzelhandel setzte in den ersten neun Monaten 2021 laut Statistik Austria insgesamt nominell um +4,9 % mehr um als im Zeitraum Jänner bis September 2020. Inflationsbereinigt bedeutet dies per September eine Zunahme im Absatzvolumen von +3,4 %. Der Einzelhandel mit Nicht-Nahrungsmitteln legte mit einem Plus von +6,0 % deutlich zu. Im Vergleich zum entsprechenden Vorkrisenzeitraum 2019 war

der Einzelhandelsumsatz (real) bereits um +3,3 % höher. Die höchsten Umsatzsteigerungen im Einzelhandel verbuchten neben den Bereichen ›Apotheken und Kosmetika‹ sowie Versand- und Internet-Einzelhandel der Möbel- und Heimwerkerbedarf mit +5,1 % zum Vorjahr (Stand September 2021).

Geschäftsverlauf

Die Außenumsätze der Franchisenehmer zeigen für 2021 einen Umsatzüberhang gegenüber dem Vorjahr von +6,5 % und entwickeln sich damit noch besser als der Branchenschnitt.

Die Umsatzentwicklung gegenüber dem Vorjahr wurde im Jahresverlauf deutlich durch die coronabedingten Marktschließungen 2020 und die anschließenden Perioden der verstärkten Nachfrage geprägt. Speziell in den Monaten Februar, März, Juni und November zeigten sich 2021 dadurch Zuwächse zum Vorjahres-Vergleichszeitraum. Ab Juli zeigte sich jedoch, dass sich im Bereich Haus und Garten der Aufholprozess schrittweise verlangsamt. Dafür verantwortlich waren vor allem das Auslaufen der Nachholeffekte nach der Öffnung der Wirtschaft und die eingeschränkte Warenverfügbarkeit durch Lieferengpässe. Diese Verknappung der Ware ist neben dem hohen Rohstoffpreisniveau verantwortlich für die nachhaltige Belastung der Einkaufspreise in vielen DIY-Sortimenten. In Summe profitieren die Haus- und Garten-Sortimente weiterhin vom sogenannten Cocooning-Effekt, den durch Reiseeinschränkungen, Homeoffice oder Kurzarbeit herbeigeführten Rückzug der Konsument:innen in den eigenen Wohn- und Gartenbereich. Diese Entwicklung spiegelt sich in allen Sortimentsbereichen wider, wobei speziell die Umsatzentwicklung in den Gartensortimenten, bei Tiernahrung und im Haushaltsbereich hervorzuheben ist.

Um das Haus- und Gartengeschäft logistisch zu unterstützen, wurde 2021 mit der Erweiterung des Kommissionierungslagers Traun (KLT) begonnen. Bis Herbst 2022 entsteht dort eine zusätzliche, 2.000 m² große Halle mit 50.000 Einheiten zur Lagerung von Kleinteilen, die künftig vollautomatisch von Robotern bewegt werden. Traun ist zentraler Lager- und Logistikstandort der RWA, an dem ca. 17.000 Produkte rund um Haus und Garten, aber auch landwirtschaftlicher Fachbedarf, Schmierstoffe und Produkte für den Lagerhaus Onlineshop lagern. Das Volumen am Standort Traun hat sich in den vergangenen 15 Jahren vervierfacht.

Neuigkeiten und Innovationen

Wie erwartet, wurde auch die diesjährige Ordermesse aufgrund der anhaltenden Pandemie gänzlich über einen Online-Channel abgewickelt, wobei das Bestellvolumen auch in diesem Jahr wieder gesteigert werden konnte. Die Repositionierung der Marke Lagerhaus in allen relevanten Medien- und Werbekanälen wurde 2021 erfolgreich abgeschlossen. Die durch die Ausnahmesituation der letzten beiden Geschäftsjahre weiter in den Fokus gerückten Potenziale von Digitalisierung und E-Commerce werden in der Lagerhaus Franchise priorisiert und weiterentwickelt. Der Onlineauftritt und die Digitale Filiale werden weiter die regionale Lagerhaus-Präsenz ergänzen, unterstützen und vervollständigen. Die Omni-Channel-Strategie wird ausgebaut, um den Kund:innen auf allen Kontaktpunkten als kompetenter, moderner Partner zu begegnen. Fortgesetzt werden die erfolgreiche Formatmarkt-Strategie und das Filialmodernisierungskonzept zur Optimierung von Shop-Layout, Sortiment und Kundenführung. Zur Steigerung der Sortimentsattraktivität sowie zur kontinuierlichen Identifizierung von Umsatz- und Ertragspotenzialen bzw. zur Absicherung der Marktposition wird die Ergebnistransparenz am POS weiterhin durch das Vertriebsprojekt ›FP+‹ hochgehalten. Zusätzlich wird die Betreuung vor Ort durch optimierte Vertriebssteuerung unterstützt. Ergänzt wird diese Vertriebsoffensive durch die Neuauflage der Lagerhaus-Akademie sowie den Ausbau des Eigenmarkenauftritts.

Beteiligungen Haus & Garten



Die **BayWa Vorarlberg HandelsGmbH** ist eine Beteiligung der RWA AG gemeinsam mit der RLB Vorarlberg. Sie bietet ein vergleichbares Produkt- und Dienstleistungsspektrum wie die Lagerhaus-Genossenschaften. Der Schwerpunkt liegt auf dem Segment Bau und Garten. Mit einer Fläche von rund 10.000 m² gehört der Markt für Haus und Garten in Lauterach zu den flächenmäßig größten in Österreich. BayWa Vorarlberg verfügt über sechs weitere Standorte (Bludenz, Frastanz, Hittisau, Lustenau, Rankweil, Schruns), hat mehr als 230 Mitarbeiter:innen und erwirtschaftete 2021 einen Umsatz von 84,3 Mio. EUR.

Trotz schwieriger Rahmenbedingungen – unter anderem neun Wochen Lockdown im Segment Haus und Garten – konnten alle fünf Sparten ihr Ergebnis gegenüber dem Vorjahr auf hohem Niveau steigern. Durch die Zusammenarbeit im Lagerhaus-Verbund konnten neue Produkte und Services über die bestehenden Vertriebskanäle platziert werden.



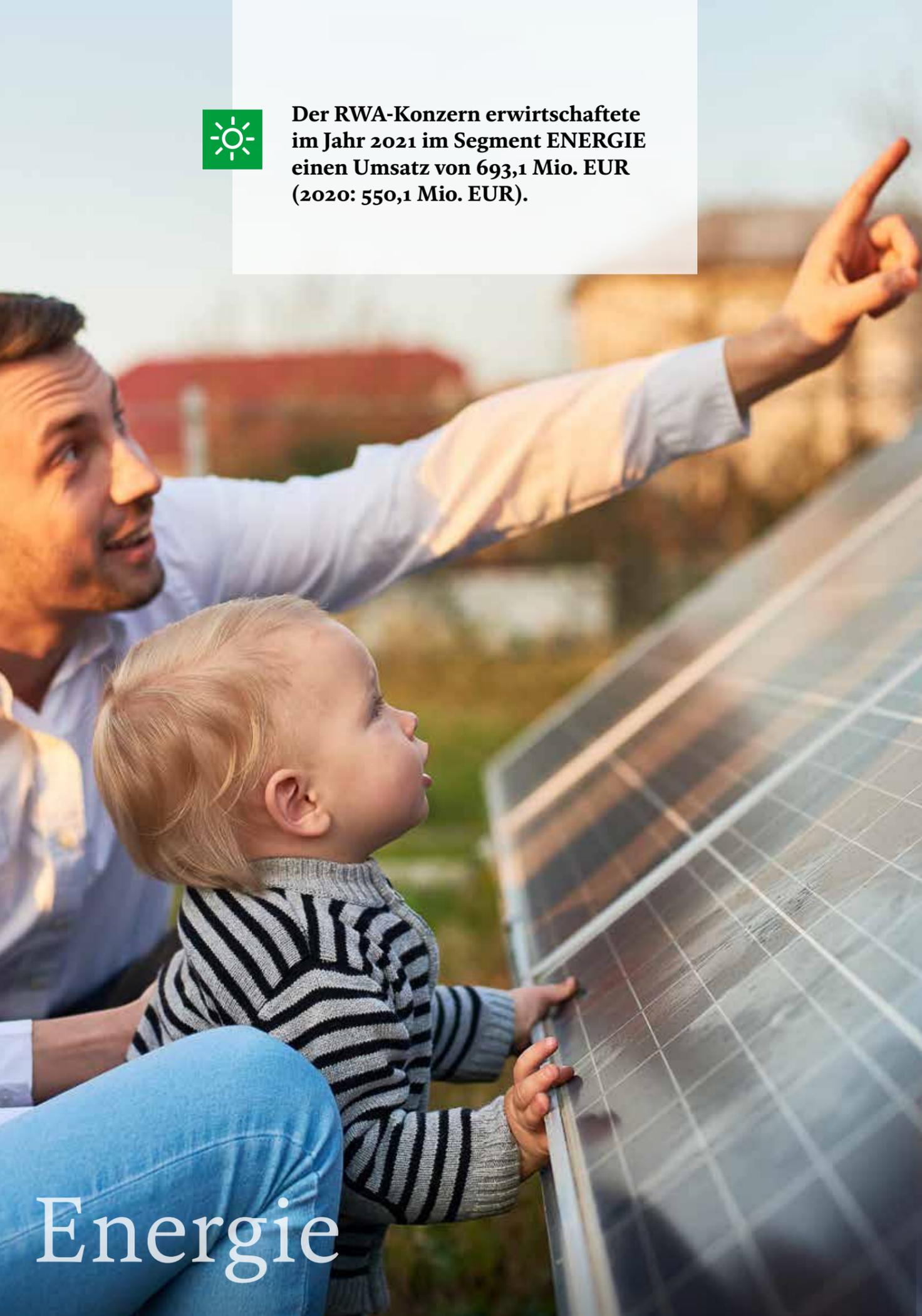
Die **HGD Haus und Garten Deutschland Handelskooperation GmbH (HGD)** mit Sitz in Karlsruhe ist ein Joint Venture der RWA Raiffeisen Ware Austria AG und der ZG Raiffeisen eG. Das Gemeinschaftsunternehmen bündelt Einkauf, Vertrieb und Marketing im Haus- und Gartensegment und bietet seinen Kund:innen ein umfangreiches Dienstleistungsspektrum an.

Projekte und Innovationen im Geschäftsjahr 2021:

- **Sortiments- und Produktentwicklung** durch den Ausbau der neuen Eigenmarke Raiffeisen Naturkraft und die Erweiterung des Bereichs Lebensmittel
- **Einführung des neuen Ladenbaukonzepts** für einen Großkunden: Umsetzung Pilotmarkt und zwei weitere Standorte inkl. virtuellem 360-Grad-Rundgang
- **Einführung des HGD Info-Portals**, auf dem HGD-Kund:innen alle wichtigen Informationen und News erhalten
- **Virtuelle Ordermesse:** Auch 2021 gab es eine erfolgreiche Neuauflage des virtuellen Konzepts von 2020 unter dem Motto ›Virtueller Selbstläufer 2.0‹
- **Neue Radiowerbung** mit dem Ziel, neue Zielgruppen zu erschließen und den Bekanntheitsgrad der Marke Raiffeisen zu steigern
- **Aufbau der HGD-Website**
- Die **Verkaufsumsätze** unserer Kund:innen mit den HGD-Sortimenten stiegen 2021 auf **192 Mio. EUR** (2020: 182 Mio. EUR)



Der RWA-Konzern erwirtschaftete im Jahr 2021 im Segment ENERGIE einen Umsatz von 693,1 Mio. EUR (2020: 550,1 Mio. EUR).



Überblick

Konzernumsatz Energie:

- **693,1 Mio. EUR** (2020: 550,1 Mio. EUR)

Beinhaltet:

- **In erster Linie Umsätze der Tochterunternehmen GENOL und WAV**

Kernaufgaben

Der Bereich Energie beschäftigt sich sowohl mit fossiler als auch mit erneuerbarer Energie. Im Bereich der fossilen Energie sind der Handel mit Heizöl, Treibstoffen, Schmierstoffen sowie das Tankstellengeschäft inklusive Kombikarte fürs Laden und Tanken angesiedelt. Der Bereich der erneuerbaren Energie umfasst den stark wachsenden Bereich der Photovoltaik, den Handel mit verdichteter Biomasse (Holzpellets, Holzbriketts), den Handel mit Strom, das Thema E-Mobilität sowie Projekte, die sich mit Mobilität und Wärmegewinnung der Zukunft beschäftigen.

Allgemeines Marktumfeld

Die Rohölnotierung Brent war das ganze Jahr 2021 über stark steigend mit markanteren Korrekturen im August und Dezember. Das wieder angestiegene Wirtschaftswachstum nach den ersten Corona-Wellen führte bereits im Frühjahr zu einem Ölpreis auf Vorkrisenniveau. Die Preise der Energieträger Strom und Gas sind im Verhältnis noch stärker angestiegen. Zu einem Anstieg kam es auch bei der Nachfrage nach Diesel, begründet durch die Erhöhung der Mobilität. Das Niveau bei Treibstoffen lag ungeachtet dessen noch unter Vorkrisenniveau. Die Nachfrage nach Heizöl entwickelte sich trotz der preisgetriebenen Vorratskäufe im Jahr 2020 relativ gut. Der Marktrückgang 2021 war stärker ausgeprägt als der Marktanstieg 2020, was bereinigt über die beiden Jahre zu einem Marktrückgang geführt hat. Fossile Treib- und Brennstoffe waren auch im Jahr 2021 politisch unter Druck, was durch die Ankündigung zahlreicher Gesetze untermauert wurde – etwa die Ankündigung für das Programm »fit for 55« der Europäischen Union, der Entwurf für die Ökosoziale Steuerreform in Österreich, weitere Ankündigungen wie das neue Energieeffizienzgesetz oder auch das Erneuerbare-Energien-Wärmegesetz. Nicht alle davon schafften es bis zur Begutachtung. Die unsicheren Rahmenbedingungen für die

Konsument:innen führten dazu, dass viele im Berichtsjahr vom Energieträger Heizöl auf Pellets gewechselt sind. Dies führte zu einer deutlichen Steigerung (+25 % im Vergleich zum Vorjahr) der abgesetzten Pelletsmenge. Im Bereich der Schmierstoffe gab es aufgrund verschobener Lieferketten immer wieder Mengenverknappungen am Markt, was zu stark gestiegenen Marktpreisen führte. Aufgrund des Erneuerbaren-Ausbaugesetzes gab es ein gestiegenes Interesse an PV-Anlagen, jedoch fehlt es hier weiterhin an Umsetzungsverordnungen.

Geschäftsverlauf

Die verkauften Mengen an Heizöl gingen im Vergleich zu 2020 zurück, was aufgrund der Vorziehkäufe des Vorjahres zu erwarten war. Diesel und Benzin stiegen aufgrund der erhöhten Mobilität gegenüber dem Vorjahr wieder, jedoch liegen die Mengen noch vor Pandemieniveau. Bei Pellets gab es starke Mengenzuwächse und es konnte ein All-time-High erzielt werden. Konstant blieben sowohl die Mengen als auch das Ergebnis im Bereich Schmierstoffe. Der Photovoltaikbereich entwickelt sich äußerst zufriedenstellend. Es sind genügend Projekte in der Pipeline. Leider ist dieser Bereich auch massiv von diversen Lieferengpässen betroffen. Das Thema E-Mobilität gewinnt weiterhin an Bedeutung. Aktuell gibt es 66 GENOL-Ladestationen.

Im Herbst 2021 wurde das Projekt Scheibenreinigerdispenser Ecotank bei zwei Pilottankstellen realisiert. GENOL ist damit der erste Anbieter in Österreich, der es ermöglicht, Scheibenreiniger direkt bei der Zapfsäule zu beziehen. Analog zum klassischen Tanken kann die Scheibenreinigerflüssigkeit direkt in den Behälter im Motorraum gefüllt werden. Durch diese zukunftsweisende Idee wird Plastik vermieden und die Umwelt geschützt, zudem ermöglichen die Dispenser ein genaues Dosieren sowie eine präzise Befüllung ohne Verschütten. Das Konzept soll nach einer erfolgreichen Testphase auf weitere Tankstellen im GENOL-Lagerhausnetz, aber auch bei anderen Tankstellenbetreibern ausgerollt werden.



Ausgewählte Beteiligungen Energie



Die **GENOL Gesellschaft m.b.H.** ist ein gemeinsames Unternehmen von RWA und OMV. Sie versorgt ihre Kund:innen mit flüssigen und festen Treib- und Brennstoffen sowie Schmiermitteln. GENOL bietet unter der gleichnamigen Marke einen attraktiven Markenauftritt, Vertriebskonzepte für den Energiehandel sowie Lösungen für den Tankstellenbetrieb. Seit 2017 gibt es die überregionale Kombikarte GENOL G+Card, die bargeldloses Laden und Tanken ermöglicht. Im Berichtsjahr 2021 betrug der Umsatz 502,8 Mio. EUR (2020: 441,2 Mio. EUR).



Die **WAV Wärme Austria VertriebsgmbH** – ein Unternehmen der RWA Raiffeisen Ware Austria AG, der ›Unser Lagerhaus‹ WarenhandelsgmbH, der OMV Downstream GmbH sowie der BayWa Vorarlberg HandelsGmbH – ist im Handel mit Heizöl, Treibstoffen, Pellets, Schmierstoffen und diversen Serviceprodukten in ganz Österreich tätig. Ihr Angebot richtet sich primär an Privatkund:innen. Der Umsatz betrug im Jahr 2021 243,9 Mio. EUR (2020: 143,2 Mio. EUR).



Seit seiner Gründung 2018 beschäftigt sich der Geschäftsbereich **RWA Solar Solutions** mit der Thematik Photovoltaik. RWA Solar Solutions bietet diverse Dienstleistungen wie die Planung, Errichtung, den Betrieb sowie die Finanzierung von Photovoltaikanlagen an. Diverse Geschäftsmodelle von Handel über Contracting bis zum Betrieb werden zielgerichtet für Kundengruppen innerhalb des Konzernumfelds (Lagerhaus-Genossenschaften, Industrie, landwirtschaftliche Betriebe) und darüber hinaus angeboten. Im Jahr 2021 wurden 14 Projekte im Ausmaß von 10,2 MWp umgesetzt, das entspricht einer Versorgung von 2.935 Haushalten pro Jahr.

Das Erneuerbaren-Ausbaugesetz wurde im Juli 2021 beschlossen und ist teilweise bereits in Kraft. Die erwarteten Preissteigerungen für PV-Module sind ab dem zweiten Halbjahr 2021 eingetreten. Ebenso haben sich die Lieferzeiten maßgeblich erhöht. Der Boom von Photovoltaikanlagen für Einfamilienhäuser hält an. Größere Anlagen vor allem für Freiflächen sind aktuell aufgrund der Rahmenbedingungen noch in der Warteschleife.

Gemeinsam mit Vertreter:innen der Politik eröffnete das Team der RWA Solar Solutions im September 2021 die einzigartige Photovoltaikgroßanlage in Pöchlarn. Das Besondere: Stromerzeugung im Einklang mit der Natur, Photovoltaik, kombiniert mit Biodiversitäts- und Agrarflächen. Auf dem Gelände der Garant Tiernahrung ist eine PV-Anlage mit mehr als 10.000 Solarpaneelen, einer Leistung von 4,1 MWp und einem einzigartigen Bepflanzungskonzept entstanden. Auf 90 % der Fläche stehen Paneele mit Südausrichtung und fixer Neigung. Darunter wurde eine artenreiche Saatgutmischung ausgebracht. Dies schafft Lebensraum für Insekten, Vögel, Schmetterlinge, Amphibien und Kleinsäuger. Auf der restlichen Fläche werden drei verschiedene Modelle der Agrar-Photovoltaik getestet. Das gesamte Projekt wird unterstützt von der Universität für Bodenkultur.

Am Campus in Korneuburg wurden außerdem Agri-PV-Systeme für die Doppelnutzung errichtet, die zu Demonstrationszwecken für Besucher:innen und potenzielle Kund:innen dienen sollen. Eine weitere Agri-PV-Testanlage mit Fokus auf die Doppelnutzung im Bereich Weinbau hat RWA Solar Solutions beim Gemeinschaftsprojekt ›Sonnenwein‹ im Burgenland realisiert.



Der RWA-Konzern erwirtschaftete im Jahr 2021 im Segment SONSTIGE einen Umsatz von 10,3 Mio. EUR (2020: 4,4 Mio. EUR).

Überblick

Im Geschäftsfeld Sonstige sind im Wesentlichen Dienstleistungsumsätze der RWA AG, der RUG Raiffeisenumweltgesellschaft m.b.H., der Bautechnik GmbH sowie der RI-S Data GmbH enthalten. Dem Segment zugeordnet sind weiters die at-equity bewerteten Beteiligungen AUSTRIA JUICE, LLT – Lannacher Lager- und Transport, Lamb Weston/Meijer Austria sowie die vollkonsolidierten Gesellschaften RWA Invest GmbH, RWA International Holding GmbH und Raiffeisen-Lagerhaus Investitions Holding GmbH, RWA Immobilien GmbH, Immobilienvermietung Gesellschaft m. b. H. und F. Url & Co. GmbH.

Ausgewählte Beteiligungen Sonstige



Das Ergebnis der **AUSTRIA JUICE Gruppe** – als gemeinsames Joint Venture der RWA Raiffeisen Ware Austria AG und der Agrana Beteiligungs-AG – war 2021 aufgrund von coronabedingt rückläufigen Margen bei Fruchtsaftkonzentraten und fehlenden Mengen aus der Kampagne 2020 unter den Erwartungen.

Bei der Hauptfrucht des Fruchtsaftkonzentratgeschäfts, dem Apfel, war die Verfügbarkeit in der Kampagne 2021 in den wesentlichen Ernteregionen Europas deutlich über den beiden Vorjahren. Somit konnten die Produktionswerke mit hoher Auslastung betrieben werden. In China und Österreich konnte eine zufriedenstellende Versorgung verzeichnet werden. Über die verfügbaren Apfelsaftkonzentratmengen wurden bereits Verträge mit deutlich über dem Vorjahr liegenden Margen abgeschlossen. Neben der erfreulichen Apfelkampagne konnten auch bei den Buntsaftkonzentraten historisch hohe Mengen produziert und mit guten Margen verkontrahiert werden. Im strategischen Wachstumssegment der Getränkegrundstoffe und Aromen hat sich die Nachfrage nach Produktinnovationen im Vorjahr nach coronabedingten Rückschlägen weitestgehend normalisiert und der Wachstumskurs der Vorjahre konnte 2021 fortgesetzt werden. Somit wird für das kommende Geschäftsjahr mit einer Normalisierung der Ergeb-

Sonstige



nisse und einer Rückkehr der Ertragskraft auf das Vor-Corona-Niveau erwartet. AUSTRIA JUICE investierte im abgelaufenen Geschäftsjahr unter anderem in die Verlagerung von Produktionskapazitäten.



Die **Bautechnik GmbH** ist ein Planungsbüro mit dem Schwerpunkt Industriebau. Sie blickt auf mehr als 70 Jahre Erfahrung in diesem Bereich zurück. Der Kundenkreis besteht schwerpunktmäßig aus Mitgliedern des Lagerhaus-Verbunds und dem RWA-Konzern. Zu den überwiegenden Bauaufgaben gehören Märkte für den Bereich Haus & Garten, Werkstätten, Verwaltungsbauten, Tankstellen, Lagerbauten, Siloanlagen und Logistiklösungen. Neben Neuerrichtungsprojekten bilden die Bereiche Sanierung und Instandsetzung weitere Schwerpunkte im Dienstleistungsportfolio der Bautechnik. Sämtliche Leistungsbereiche von der ersten Konzeption bis zur Abnahme und Übergabe der fertigen Gebäude werden abgedeckt. Darüber hinaus werden auch bautechnische Stellungnahmen – beispielsweise im Falle von Schäden oder vor An- bzw. Verkäufen von Immobilien – sowie Überprüfungen gem. § 82b GewO. angeboten. Ergänzend wurde im letzten Jahr das Portfolio der Bautechnik um die Erstellung von Liegenschaftsbewertungen erweitert. Auch im zweiten Jahr der Pandemie konnte die kontinuierliche Weiterentwicklung der vergangenen Jahre erfolgreich fortgesetzt werden.



Die **LLT – Lannacher Lager & Transport Ges.m.b.H.** – zählt zu Österreichs bedeutenden Logistikern im Gefahrgutbereich. Das Unternehmen mit Standorten in Korneuburg und Lannach befasst sich mit Lagerung, Kommissionierung und Transport von Gefahrgütern und bietet den Kund:innen umfassende Service-Dienstleistungen an. Es erfüllt die strengen gesetzlichen Vorschriften und sorgt für den sicheren Umgang mit Gefahrgütern. Höchste Qualität, absolute Sicher-

heit und Kostenbewusstsein definieren den Anspruch des Unternehmens. Die LLT ist nach ISO 9001 und SQAS zertifiziert. Die Qualitätsmanagement-Software ›Inspection Manager‹ wurde 2021 zum ›tami expert‹ (TÜV Austria Management Information System) weiterentwickelt.

Der Geschäftsverlauf gestaltete sich – trotz schwierigen Marktumfelds mit stark steigenden Energie- und Rohstoffkosten, CO₂-Steuer, Maut und knappen Frachtraumkapazitäten – sehr positiv. Der Umsatz stieg von 5,8 Mio. EUR 2020 auf 6,0 Mio. EUR. Die Beteiligung an der Cross Cargo Logistics GmbH aus Ardagger Stift brachte eine Kapazitätserweiterung und zusätzliches Know-how im Bereich Transportlogistik national und international. Mit der Implementierung moderner Software wurden sowohl intern als auch gegenüber den Kund:innen und Spediteuren wichtige Prozesse automatisiert. Die Entsorgungen erfolgen seit 2021 über das ›bonus holsystem‹ CO₂-neutral und auch die ›Ocean-Blue-Initiative‹ fördert die Nachhaltigkeit des Entsorgungssystems.



Die **RI-Solution Data GmbH (RIS)** ist als 100 %-Tochter der RWA AG der interne IT-Dienstleister für den RWA-Konzern sowie ein wesentlicher IT-Service Provider für die Lagerhaus-Genossenschaften. Die RIS betreut mit rund 90 Mitarbeiter:innen mehr als 70 Kund:innen und 4.500 Endanwender:innen im In- und Ausland. Das Kerngeschäft umfasst die Bereiche Hardware-Handel, IT-Betrieb, Applikationsbetreuung und Beratung/Projektmanagement. Rund 1.000 Dienstleistungsverträge (SLAs), von ›A‹ wie Active Directory (zentrale Benutzerverwaltung) bis ›Z‹ wie zentrale Belegarchivierung, werden abgewickelt, 500 bis 700 Arbeitsplätze pro Jahr mit neuer Hardware ausgestattet und mehr als 100 Applikationen betreut. 2021 war insbesondere das Projektgeschäft durch die wiederkehrenden Lockdowns erschwert und teilweise eingeschränkt. Leichte Umsatzzuwächse ergaben sich pandemiebedingt im Bereich der Hardware (mobile Endgeräte), Betrieb & Betreuung (papierlose Abwicklung) und bei Software-Ausrollungen (Investitionsprämie). Das Ziel eines ausgeglichenen Ergebnisses wurde erreicht. Intern standen die Umsetzung neuer Strukturen und die Einführung neuer Projekt-

managementsysteme im Fokus. Der Schwerpunkt der nächsten Jahre liegt auf der Unterstützung der Digitalisierungsinitiative der RWA sowie dem Rollout einheitlicher, standardisierter digitaler Lösungen, dem IT-Betrieb und dem Projekt- und Prozessmanagement im RWA-Konzern und bei den Lagerhaus-Genossenschaften. Effiziente, automatisierte und digitale Prozesse sowie das Heben von Synergien zwischen den Handelsstufen werden in den nächsten Jahren einen entscheidenden Wettbewerbsvorteil darstellen.



Die **RWA Invest GmbH** ist eine 100 %-Beteiligung der RWA Raiffeisen Ware Austria AG und wurde 2016 zusammen mit dem Agro Innovation Lab etabliert. Auftrag der RWA Invest ist es, Corporate-Venture-Capital-Investitionen in innovative Unternehmen des AgTech-Bereichs durchzuführen. Damit soll die Position der RWA als innovativer Marktteilnehmer gestärkt, ein Innovationstransfer zwischen dem Konzern und den Start-ups ermöglicht und eine adäquate Rendite für das eingesetzte Risikokapital erwirtschaftet werden.

Als Bestandteil der Innovationsstrategie der RWA sind Investitionen in innovative Unternehmen ein zentrales Instrument zur Absicherung des nachhaltigen Geschäftserfolgs. Gesucht werden früh- bis mittelreife Start-ups, die bereits durch Kund:innen/Produkte bzw. erste Umsätze über ein validiertes und skalierbares Geschäftsmodell verfügen, das zur RWA passt. Neben der Zurverfügungstellung von Risikokapital unterstützt RWA die Unternehmen dabei, ihr Geschäftsmodell zu professionalisieren. Mit den Beteiligungen an BartsParts B.V., FarmHedge Ltd., evja s.r.l., Evologic Technologies GmbH und eFriends Energy GmbH hält die RWA Invest Anteile an fünf Start-ups in Österreich, Italien, den Niederlanden sowie Irland. Im Geschäftsjahr 2021 gab es kleinere Anteilsverschiebungen im Rahmen von Kapitalerhöhungen.

Ergebnis und Bilanzanalyse

Der Gesamtumsatz des RWA-Konzerns lag im Jahr 2021 bei 2,95 Mrd. EUR. Das entspricht einem Anstieg von 575,9 Mio. EUR (+24,2 %). Die Umsätze stellen sich wie folgt dar:

in TEUR	2021	2020
Gesamt	2.951.312	2.375.416
Agrar	1.690.176	1.410.536
Technik	326.450	239.406
Baustoffe	56.067	39.140
Haus- & Gartenmarkt	175.028	131.751
Energie	693.116	550.092
Digital Farming	128	114
Sonstige	10.347	4.377

Umsatzsteigerungen wurden in allen Sparten verzeichnet.

Aus der erstmalig ganzjährig einbezogenen BayWa Vorarlberg erhöhte sich der Konzernumsatz um +84,3 Mio. EUR. Davon betroffen sind nahezu alle Sparten. Durch die Erstkonsolidierung der RIS Data erhöhte sich der Konzernumsatz der Sparte Sonstige um +7,2 Mio. EUR.

Der Umsatz der Sparte Agrar in Höhe von 1.690,2 Mio. EUR stieg insgesamt um +19,8 %. Die wesentlichsten Umsatzsteigerungen wurden bei den Produkten Getreide/Ölsaaten, Düngemittel und Futtermittel erreicht. Aber auch bei den Produktsegmenten Saatgut, Pflanzenschutz, Wein-/Obstbau und Holz konnte der Konzernumsatz gegenüber 2020 gesteigert werden. Der Anstieg ist neben Mengensteigerungen auf gestiegene Preise, im Besonderen bei landwirtschaftlichen Erzeugnissen und Düngemittel, zurückzuführen.

Der Umsatz der Sparte Technik mit 326,5 Mio. EUR stieg gegenüber 2020 um +36,4 %. Eine deutliche Umsatzsteigerung mit +56,6 Mio. EUR wurde beim Handel mit Landtechnikmaschinen bei der Konzerngesellschaft LTC erzielt. Durch die Einbeziehung der BayWa Vorarlberg erhöhte sich der Konzernumsatz der Sparte Technik um +20,2 Mio. EUR. Die Umsätze mit Ersatzteilen und Reifen bei RWA stiegen ebenfalls gegenüber dem Vorjahr. Durch den gestiegenen Absatz von Personenkraftfahrzeugen erhöhte sich auch der Technikumsatz bei RLG.

Die Umsatzerlöse bei Baustoffen stiegen um +43,2 % auf 56,1 Mio. EUR, was im Wesentlichen auf die Einbeziehung der BayWa Vorarlberg in den RWA-Konzern zurückzuführen war.

Der Anstieg bei den Umsatzerlösen Haus- und Gartenmarkt von 131,8 Mio. EUR in 2020 auf 175,0 Mio. EUR in 2021 resultierte aus höheren Franchiseerlösen bei RWA und LGH Franchise sowie aus gestiegenen Haus- und Gartenumsätzen bei RWA und der nunmehr einbezogenen BayWa Vorarlberg.

Der Umsatz der Sparte Energie stieg um 143,0 Mio. EUR auf 693,1 Mio. EUR. Der Umsatzanstieg ist auf gestiegene Rohölpreise und gestiegene Absätze im Besonderen bei Holzpellets zurückzuführen.

Die Sparte Digital Farming beinhaltet Umsätze mit innovativen Produkten, wie beispielsweise den Einsatz von Drohnen bei der Ausbringung von Nützlingen bzw. den Einsatz eines Bodenprobenfahrzeugs zur Ziehung von Bodenproben.

Die Ergebnisse stellen sich wie folgt dar:

	2021	2020	+/-
Betriebsergebnis in Mio. EUR	27,1	25,2	7,3 %
Ergebnis vor Steuern in Mio. EUR	28,5	22,4	27,4 %
Ergebnis nach Steuern in Mio. EUR	22,5	16,0	43,1 %

Der RWA-Konzern steigerte das Ergebnis vor Steuern um +27,4 % auf 28,5 Mio. EUR.

Bis auf Energie, welches auf ein äußerst erfolgreiches Jahr 2020 zurückblickt, wurden in allen operativen Geschäftsfeldern Ergebnissteigerungen gegenüber dem Vorjahr verzeichnet. Nachfolgend sind die wesentlichen Ergebnisentwicklungen bei RWA AG und deren Tochtergesellschaften erläutert: RWA AG konnte im Geschäftsfeld Agrar gegenüber 2020 deutlich zulegen. Die Verkaufsmenge bei Getreide stieg gegenüber dem Vorjahr und bei Biogetreide konnte eine Absatzsteigerung von +19 % erreicht werden. Auch bei Ölsaaten und Futtermitteln kam das Ergebnis über Vorjahr zum Liegen. Durch Umsatzsteigerungen und ein geringeres Überlager wurde bei Saatgut ein deutlicher Ergebniszuwachs verzeichnet. Sehr erfolgreich verlief der Handel mit Dünger. Aufgrund gestiegener Preise und der guten Einkaufsposition konnten deutlich höhere Margen erzielt werden. Trotz des rückläufigen Markts und des Trends zu Bio konnte man sich bei Pflanzenschutz sehr gut behaupten. Nach wie vor schwierig erwies sich 2021 der Holzmarkt. Ab Mitte 2021 ist aber, nachdem sich die Holzpreise erholt haben, eine Trendumkehr bemerkbar.

Der Mischfutterproduzent Garant steigerte wiederum den Absatz bei Mischfutter und somit das Ergebnis vor Steuern. Beim Absatz von Futtermittelzusatzstoffen der Agromed mussten allerdings Einbußen im schwierigen Hauptmarkt Asien hingenommen werden.

Sehr erfreulich entwickelten sich die Agrar-beteiligungen in den CEE-Ländern. In Summe erwirtschafteten diese ein Ergebnis vor Steuern von 3,6 Mio. EUR (VJ: 1,7 Mio. EUR).

Erneut gestiegen ist das bei RWA und LGH Franchise erfasste Franchiseergebnis aus Haus- und Gartenmarkt und Baustoffen als Folge der gestiegenen Außenumsätze der Franchisenehmer. Durch die gestiegene Nachfrage nach diesen Produkten hat sich auch das Eigengeschäft bei RWA und BayWa Vorarlberg verbessert.

Die beiden Energiebeteiligungen Genol und WAV konnten den schwierigen Markt mit hohen Erdölpreisen sehr gut nutzen und erreichten den Plan. Ausgezeichnet entwickelte sich der Absatz von Holzpellets mit einer Rekordabsatzmenge von 270 tto (+25% zu 2020).

Der Landmaschinenhändler LTC steigerte, unter anderem bedingt durch die staatliche Covid-Investitionsprämie, das Ergebnis vor Steuern. Bei RLG stieg das Ergebnis hauptsächlich als Folge der gestiegenen Pkw-Verkäufe.

Der Ergebnisbeitrag im RWA-Konzern der nach der Equity-Methode bilanzierten AUSTRIA JUICE war noch durch die geringere Nachfrage nach Fruchtsaftkonzentraten durch Covid-19 und die schlechte Apfelernte 2020 belastet. Ab November 2021 haben sich der Absatz und die Margensituation bei Fruchtsaftkonzentraten erholt.

Die übrigen betrieblichen Erträge enthielten niedrigere Erlöse aus dem Verkauf von Sachanlagen (2020: Veräußerungsgewinn von 2,9 Mio. EUR aus dem Verkauf zweier Grundstücke in Linz bei RWA AG), höhere Erträge aus der Auflösung von Rückstellungen sowie leicht niedrigere übrige betriebliche Erträge.

Der Personalaufwand stieg von 127,8 Mio. EUR in 2020 auf 150,5 Mio. EUR in 2021. Die Erhöhung resultierte hauptsächlich aus dem Konzernzugang RIS Data mit 7,2 Mio. EUR und aus der per 31. Dezember 2020 erstkonsolidierten BayWa Vorarlberg mit 11,5 Mio. EUR.

Die durchschnittliche Mitarbeiteranzahl im RWA-Konzern stieg im Jahr 2021 um 302 auf 2.614 Mitarbeiter:innen. Zum Stichtag 31. Dezember 2021 waren 2.679 Mitarbeiter:innen beschäftigt (2020: 2.497 Beschäftigte). Neben dem Konzernkreiszugang RIS Data in 2021 mit +85 Mitarbeiter:innen zum Jahresende haben sich die Mitarbeiterstände bei den österreichischen Gesellschaften um +62 und bei den ausländischen Beteiligungen um +35 Mitarbeiter:innen erhöht.

Die Abschreibungen lagen mit 29,4 Mio. EUR über dem Vorjahr (2020: 21,9 Mio. EUR). Diese enthalten höhere planmäßige Abschreibungen, niedrigere Abschreibungen aus Finanzierungsleasing, Impairments für immaterielle Vermögenswerte aus den IT-Projekten bei RWA AG und Impairments auf Firmenwerte im RWA-Konzern.

Die sonstigen betrieblichen Aufwendungen stiegen im Vergleich zu 2020 um +1,4 Mio. EUR auf 65,7 Mio. EUR. Durch die Einbeziehung der BayWa Vorarlberg und der RIS Data erhöhten sich nahezu alle Positionen im sonstigen betrieblichen Aufwand. Durch die Eliminierung der IT-Dienstleistungsumsätze der RIS Data verringerte sich der EDV- und Beratungsaufwand im RWA-Konzern.

Die Veränderung im Finanzergebnis von -2,9 Mio. EUR in 2020 auf 1,4 Mio. EUR in 2021 ist im Wesentlichen auf höhere Erträge aus Wertrechten und Wertpapieren (in 2020 Covid-bedingter Entfall der Bankdividenden) und die gestiegenen Zinsaufwendungen zurückzuführen.

Die Ertragssteuern enthalten den höheren laufenden Steueraufwand und gesunkene latente Steuerabgrenzungen. In Summe sank der Steueraufwand von 6,4 Mio. EUR auf 5,7 Mio. EUR.

Die Investitionen in immaterielle, Sachanlage- und als Finanzinvestition gehaltene Vermögenswerte betrugen 54,9 Mio. EUR (2020: 44,5 Mio. EUR). Als wesentliche Investitionen sind die Investitionen für den 2021 errichteten Haus- und Gartenmarkt in Bruck/Leitha bei RLG, Investitionen in Photovoltaikanlagen und IT-Projekte bei RWA AG, Investitionen in den Bau eines Technikkompetenzentrums in Schwanenstadt bei F. Url, Standortinvestitionen in Rumenka und Zrenjanin bei der serbischen Beteiligung RWA Srbija sowie Erhaltungs- und Erweiterungsinvestitionen in Produktionsanlagen beim Futtermittelproduzenten Garant zu nennen.

Durch das höhere Anlagevermögen und das geringer gestiegene Eigenkapital hat sich die Eigenkapitaldeckung des Anlagevermögens von 114,2 % in 2020 auf 107,8 % in 2021 verändert.

	2021	2020	+/-
Investitionen in immaterielles u. Sachanlagevermögen in Mio. EUR	54,9	44,5	23,5%
Anlagevermögen in Mio. EUR	465,5	406,8	14,4%
Eigenkapital in Mio. EUR	501,9	464,7	8,0%
Anlagendeckung in %	107,8	114,2	

Die Bilanzsumme erhöhte sich auf 1.280,1 Mio. EUR (2020: 1.104,5 Mio. EUR) und ist auf der Aktivseite im Wesentlichen auf den Anstieg bei Sachanlagen, Vorräten und Forderungen aus Lieferungen und Leistungen zurückzuführen. Durch die Fair-Value-Bewertung der Finanzbeteiligung RBI mit dem Börsenstichtagskurs erhöhten sich auch die übrigen Finanzanlagen. Auf der Passivseite stiegen vor allem die Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen, die kurzfristigen Passiva sowie die kurzfristigen Finanzverbindlichkeiten. Die Eigenkapitalquote des Konzerns sank von 42,1 % auf 39,2 %.

	2021	2020	+/-
Eigenkapital in Mio. EUR	501,9	464,7	8,0%
Bilanzsumme in Mio. EUR	1.280,1	1.104,5	15,9%
EK-Quote in %	39,2	42,1	

Das Working Capital sank um -4,1 % auf 185,8 Mio. EUR. Die angepasste Nettofinanzverschuldung erhöhte sich im Vergleich zu 2020 von 80,7 Mio. EUR auf 124,5 Mio. EUR. In der Berechnung der angepassten Nettofinanzverschuldung werden die sofort verwertbaren Getreidevorräte des RWA-Konzerns abgezogen. Diese Vorräte wären aufgrund ihres sehr liquiden und kurzfristigen Charakters, ihrer täglichen, börsennotierten Preisfeststellung auf internationalen Märkten und Börsen sofort bei der Erfassung in flüssige Mittel umtauschbar. Die Veränderung ergab sich im Wesentlichen aus dem Anstieg bei Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten.

Das angepasste Gearing veränderte sich somit von 17,4 % in 2020 auf 24,8 % in 2021.

	2021	2020	+/-
Working Capital in Mio. EUR	185,8	193,8	-4,1%
Angepasste Nettofinanzverschuldung in Mio. EUR	124,5	80,7	54,2%
Angepasstes Gearing in %	24,8	17,4	

Cashflow

Der Cashflow aus dem Ergebnis stieg um +15,0 Mio. EUR auf 56,1 Mio. EUR. Darin enthalten sind neben dem höheren Ergebnis vor Steuern, höhere Abschreibungen, niedrigere Gewinne aus Anlagenabgängen sowie höhere Ertragssteuerzahlungen.

Der Cashflow aus laufender Geschäftstätigkeit betrug -7,6 Mio. EUR (2020: 69,2 Mio. EUR). Die Veränderung resultierte im Wesentlichen aus höheren Vorräten und Forderungen aus Lieferungen und Leistungen. Dem standen in geringerem Umfang gestiegene Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen und höhere Sonstige Passiva gegenüber.

Der Cashflow aus Investitionstätigkeit betrug -53,7 Mio. EUR (2020: -41,1 Mio. EUR). Die Investitionen in immaterielle Vermögenswerte und Sachanlagen haben sich gegenüber 2020 erhöht und die Einzahlungen aus Abgängen von Sachanlagen haben sich verringert. Weiters waren im Vorjahr höhere Nettofinanzmittelabflüsse aus dem Erwerb der BayWa Vorarlberg und der Übergangskonsolidierung der RWA CZ enthalten.

Der Free Cashflow betrug folglich -61,3 Mio. EUR (2020: 28,1 Mio. EUR). Aus dem verbesserten Cashflow aus dem Ergebnis und dem gestiegenen Konzernumsatz errechnet sich eine Cashflow-Rate von 1,9 % (2020: 1,7 %).

	2021	2020
Cashflow aus dem Ergebnis in Mio. EUR	56,1	41,1
Cashflow aus laufender Geschäftstätigkeit in Mio. EUR	-7,6	69,2
Cashflow aus Investitionen in Mio. EUR	-53,7	-41,1
Free Cashflow in Mio. EUR	-61,3	28,1
Cashflow-Rate in %	1,9	1,7

Definition der Kennzahlen:

Anlagendeckung = Eigenkapital * 100 / Anlagevermögen

EK-Quote = Eigenkapital * 100 / Bilanzsumme

Working Capital = Kurzfristiges Vermögen - Kurzfristige Verbindlichkeiten

Angepasste Nettofinanzverschuldung = Lang- + Kurzfristige Finanzverbindlichkeiten + Konzernverbindlichkeiten aus Finanzierung - Flüssige Mittel - Konzernforderungen aus Finanzierung - sonstige Ausleihungen - sofort verwertbare Vorräte

Angepasstes Gearing = Angepasste Nettofinanzverschuldung * 100 / Eigenkapital

Free Cashflow = Cashflow aus laufender Geschäftstätigkeit - Cashflow aus Investitionstätigkeit

Cashflow-Rate = Cashflow aus dem Ergebnis * 100 / Umsatz

Weitere Leistungsindikatoren

Personalstand	2021	2020
Durchschnittliche Mitarbeiteranzahl	2.614	2.312

- Der durchschnittliche Personalstand im RWA-Konzern stieg um +13 %.
- Der durchschnittliche Personalstand der RWA AG in Österreich verringerte sich von 2020 auf 2021 um -0,94 %.
- Seit 2021 sind die RI-Solution Data mit durchschnittlich 78 Mitarbeiter:innen und die BayWa Vorarlberg mit durchschnittlich 222 Mitarbeiter:innen vollkonsolidiert.
- Durch diese ›neuen‹ Unternehmen stieg der durchschnittliche Personalstand der Inlandsbeteiligungen um +24,82 %. Ohne diese neuen Firmen ergäbe sich eine Verringerung um -1,19 %.
- Der durchschnittliche Personalstand der Auslandsbeteiligungen stieg um +5,16 %.
- Die Mitarbeiter:innen der RWA AG in Österreich sind durchschnittlich 41 Jahre alt, durchschnittlich neun Jahre beschäftigt, das Verhältnis Frauen zu Männer beträgt 36 % zu 64 %.

Aus- und Weiterbildung

- 2021 wurde ein neues, umfassendes RWA- & Lagerhaus-Management-Trainee-Programm gestartet. Insgesamt werden 28 Management-Trainees für Nachwuchs-Führungsfunktionen in den Lagerhaus-Genossenschaften sowie im RWA-Konzern gesucht. Rund 50 % haben zum Jahreswechsel bereits mit ihrer Ausbildung begonnen.
- Auch das Lehrlingsmarketing wurde nach dem neuen CI gestaltet. 2021 fand ein Lehrlingsfoto-shooting statt. Es entstand eine Fülle an zeitgemäßen Lehrlingsmarketingfotos.
- Trotz immer wiederkehrender Covid-Beschränkungen konnten einige Weiterbildungsformate zu Themen wie Präsentationstechnik, Kommunikation, Führung und zuletzt virtueller Zusammenarbeit umgesetzt werden.
- Der RWA-Zukunftsclub erfreut sich weiter großer Beliebtheit. Viele Mitarbeiter:innen bewarben sich 2021 für eine Aufnahme. Das Organisationsteam schaffte mit viel Kreativität eine Vielzahl an informativen Treffen.
- Ein neuer, sechsstägiger Ausbildungslehrgang für Filialleiter:innen der Lagerhaus-Genossenschaften wurde konzipiert und wird 2022 zunächst mit fünf geplanten Durchgängen umgesetzt.

- Im Bereich E-Learning wurde eine umfangreiche Compliance-Schulung für die Mitarbeiter:innen des Konzerns angeboten.
- 13 neue E-Learning Contents wurden bereitgestellt. Insgesamt stehen somit derzeit 158 Contents zur Verfügung.

RWA-Verbundleistungen

Im Berichtsjahr 2021 hat die RWA im Rahmen ihres genossenschaftlichen Förderauftrags für die Lagerhaus-Genossenschaften eine Vielzahl an Unterstützungsaktivitäten durchgeführt. Diese Verbundleistungen reichten von Marketing-, Werbe- und PR-Aktivitäten über die Beratung in rechtlichen und betriebswirtschaftlichen Fragen, die Steuer- und Buchhaltungsberatung bis zur Unterstützung in Personalfragen und der Entwicklung von Mitarbeiter:innen. Beinhaltet waren auch IT-Betreuung sowie das Projekt- und Prozessmanagement für die Etablierung eines einheitlichen IT-/Warenwirtschaftssystems durch die RI-Solution Data (einem Konzernunternehmen der RWA). Ebenso wurden wesentliche Digitalisierungsprojekte - wie der Lagerhaus-Onlineshop, der Webauftritt der Lagerhaus-Genossenschaften und das Landwirteportal Onfarming - von der RWA fortgesetzt betreut und weiterentwickelt.

Darüber hinaus wurden die Lagerhaus-Genossenschaften von RWA-Expertengruppen in den Themenbereichen Recht, Personal und wirtschaftliche Fördermaßnahmen intensiv im Umgang mit erforderlichen Maßnahmen aufgrund der Covid-19-Pandemie unterstützt und beraten. Durch diese wichtigen Unterstützungsaktivitäten der RWA wurden somit Synergien im Verbund zwischen der RWA und den Lagerhaus-Genossenschaften erfolgreich genutzt und der horizontale Know-how-Transfer wurde im Sinne einer professionellen Weiterentwicklung und Unterstützung der Lagerhaus-Genossenschaften maßgeblich gefördert.

Compliance im RWA-Konzern

- Das Compliance-Management-System des RWA-Konzerns ist präventiv ausgerichtet. Leitbild und Verhaltenskodex sind konzernweit ausgerollt und manifestieren das klare Bekenntnis von Vorstand und Führungskräften zu Compliance.
- Jahresgespräche Compliance: Es wurden mit 41 Einheiten der RWA AG (Bereiche der RWA AG sowie die Mehrheitsbeteiligungen im In- und Ausland) Jahresgespräche geführt. Die Gespräche erfolgten mit den RWA-Bereichsleiter:innen sowie den Geschäftsführer:innen zu folgenden Themenblöcken: Richtlinien/Schulungen, Kartellrecht, Antikorruption, Geldwäscheprävention und Sanktionskontrolle, Datenschutz sowie Zusammenarbeit mit Recht/Compliance.
- Compliance E-Learning-Programm: Das speziell für den RWA-Konzern konzipierte viermodulige Compliance-E-Learning-Programm unterstützt als Teil des Compliance-Systems die Geschäftsleitung bei der Wahrnehmung ihrer Sorgfaltspflichten und der Sensibilisierung der Mitarbeiter:innen. Neue Mitarbeiter:innen werden regelmäßig in das E-Learning-Programm aufgenommen; seit dem Vorjahresbericht wurden etwa 170 neu eingetretene Mitarbeiter:innen geschult.
- Datenschutz-Update: Für alle RWA-Bereiche sowie inländischen Mehrheitsbeteiligungen wurde ein Datenschutz-Update in Präsenzform unter Einbindung eines externen Vortragenden veranstaltet. Um die 30 Datenschutz-Ansprechpartner:innen sind der Einladung gefolgt. Ziel des Updates waren die erneute Sensibilisierung sowie Unterstützung der Ansprechpartner:innen, um das Datenschutzkonzept des Konzerns und insbesondere die Verarbeitungsverzeichnisse aller Einheiten aufrecht und aktuell zu halten. Weiters wurden die Ansprechpartner:innen über die neuesten datenschutzrechtlichen Entwicklungen informiert.
- Zudem wurden individuelle Präsenzschulungen unter Beachtung der Covid-19-Bestimmungen abgehalten.
- Die für Compliance relevanten Rechtsgebiete und Risiken werden regelmäßig evaluiert und das bestehende Compliance-Management-System an Veränderungen angepasst.

Nachhaltigkeit/soziale Verantwortung

Auch 2021 arbeitete die RWA als Gründungsmitglied eng mit der Raiffeisen Nachhaltigkeits-Initiative (RNI) zusammen. Hierfür werden jedes Jahr Nachhaltigkeitsdaten über ein Tool (Mona) eingetragen und ausgewertet, um bei Klimaschutz und Nachhaltigkeit Verbesserungen zu erzielen.

Als vollkonsolidierte Tochter arbeitet die RWA außerdem eng mit der BayWa zusammen. Hier steht die Umsetzung der Klimastrategie im Zentrum, die einen konkreten Beitrag zur Erreichung der Pariser Klimaziele festschreibt wie z. B. 22 % weniger Treibhausgas-Emissionen und 22 % weniger Energieverbrauch. Die Erreichung dieser Ziele wird jährlich im Rahmen des Nachhaltigkeitsberichts erhoben. Angefragt werden hier etwa 100 Indikatoren wie Abfallentsorgung, Emissionen, Fuhrpark, Strom, Wärme, Wasser etc.

Die RWA fühlt sich der Umwelt verpflichtet. Die neue RWA-Unternehmenszentrale wird durch insgesamt neun Kilometer lange Erdleitungen mit Wärme- und Kälteenergie versorgt. Die notwendige Energie für die Wärmepumpe wird durch die Photovoltaikanlagen auf den Dächern des Standorts Korneuburg gewonnen. Auch an den restlichen Standorten werden die Photovoltaikanlagen und damit die nachhaltige Stromversorgung stetig ausgebaut. Aktuell erzeugen die Photovoltaikanlagen der RWA an den Standorten Aschach, Korneuburg, Lannach und Traun jährlich mehr als 3,1 Mio. kWh grünen Strom. Dies ist ein Anstieg von +12,75 % gegenüber dem letzten Jahr. 42,85 % davon werden selbst verbraucht.

Im Fuhrpark gibt es momentan 21 E-Autos und sechs Hybrid-Autos. Durch eine eigene Fahrzeugliste werden E-Autos auch als Dienstfahrzeug angeboten. Die Möglichkeiten zum Laden wachsen. Es gibt inzwischen 37 Ladepunkte an den Standorten Aschach, Korneuburg, Lannach und Traun. Der gesamte Stromverbrauch der RWA Raiffeisen Ware Austria AG inkl. Beteiligungen wurde 2020 zur Gänze auf Grünstrom umgestellt.

Um den Strom nicht nur umzustellen, sondern auch zu reduzieren, werden Heizung, Kühlung sowie Beleuchtung im neuen Campus-Gebäude laufend optimiert und die Leuchtmittel auf allen Standorten auf LED umgestellt.

Als Bewusstseinsbildung für ein nachhaltiges Leben wurde am neuen Campus die Möglichkeit von Urban Gardening bereitgestellt, um eigenes regionales Gemüse anzubauen.

Besondere Ereignisse nach dem Bilanzstichtag

Ukraine-Krise

Die Auswirkungen des Krieges in der Ukraine auf den RWA-Konzern sind zum Zeitpunkt der Erstellung des Konzernabschlusses nicht einschätzbar. Der RWA-Konzern tätigte 2021 Umsätze mit der nicht einbezogenen ukrainischen Tochtergesellschaft RWA Ukrajina mit Sitz in Kiew. Diese betreffen hauptsächlich Saatgutlieferungen in Höhe von 613 TEUR. Die Vermögenswerte der RWA Ukrajina betragen zum Bilanzstichtag rund 0,9 Mio. EUR und setzen sich hauptsächlich aus Vorrats- und Forderungsbeständen zusammen. Die RWA International Holding GmbH hat 2021 aufgrund des sich abzeichnenden Konflikts eine Vorsorge für Haftungsverbindlichkeiten von rund 0,9 Mio. EUR erfasst.

Die Auswirkungen der verhängten Sanktionen auf den RWA-Konzern sind nicht einschätzbar. Die Geschäfte mit Kund:innen und Lieferant:innen in der betroffenen Region wurden eingestellt. Die größte Geschäftsbeziehung betrifft den Einkauf von Düngemitteln mit einem Einkaufsumsatz 2021 von 3,3 Mio. EUR.

Besonders beobachtet werden die Preise für Energie und Getreide, die aufgrund des Konflikts weiter gestiegen sind. Die hohe Abhängigkeit Österreichs von fossiler Energie aus dem Krisengebiet hat entscheidenden Einfluss auf das Wirtschaftswachstum. Durch die hohe und voraussichtlich weiterhin steigende Inflation sinkt die Kaufkraft, was sich auf die Ertragslage des RWA-Konzerns im Besonderen bei den Sparten Haus und Garten, Baustoffe und Technik auswirken kann. Im Heizöl- und Diesengeschäft der Genol und WAV wird für die folgenden Monate aufgrund der drohenden geringeren Warenverfügbarkeit mit Vorziehkäufen gerechnet. Besonderes Augenmerk liegt in der Absicherung von Risikopositionen bei landwirtschaftlichen Erzeugnissen als Folge des gestiegenen, sehr volatilen Getreidepreises. Die weitere Preisentwicklung bei Getreide wird vom kommenden Getreideanbau in der Ukraine maßgeblich beeinflusst sein.

Weiters hat der Konflikt in der Ukraine dazu geführt, dass der Börsenkurs der Finanzbeteiligung RBI, deren Wertschwankung im RWA-Konzern FVOCI bilanziert wird, gegenüber dem Bilanzstichtag 31. Dezember 2021 um rund 50 % gesunken ist. Der bisher eingetretene Kursverfall hat eine Reduktion des Beteiligungsansatzes und des Konzern-eigenkapitals um rund 50 Mio. EUR vor Steuern zur Folge. Die Eigenkapitalquote würde sich dadurch von 39,2 % auf 37,7 % vermindern.

Die at-Equity bewertete Beteiligung AUSTRIA JUICE ist über ihre ukrainische Tochtergesellschaft im Krisengebiet tätig. Die größten Risiken liegen in der derzeit eingeschränkten Vermarktung der auf Lager befindlichen Ware und in den Forderungen aus Lieferungen und Leistungen. Die der RWA zuzurechnenden Vermögenswerte in der Ukraine belaufen sich auf rund 5 Mio. EUR.

Erwerb von 90 % der Anteile an der Patent Co., Mišičevo, Serbien

Die RWA AG hat über die Tochtergesellschaft RWA International Holding GmbH, Korneuburg, Österreich, mit Wirkung zum 31. Jänner 2022 90 % der Anteile an dem serbischen Mischfutterkonzern Patent Co. mit Sitz in Mišičevo übernommen. Patent Co. ist ein international etabliertes Unternehmen mit moderner Infrastruktur und Forschung sowie einer hohen regionalen und internationalen Vertriebskompetenz. Im Bereich Mischfutter vertreibt Patent Co. neben Mischfutter auch Proteinkonzentrate und sogenannte Premixe in der Balkanregion. Daneben ist das Unternehmen mit Futtermittelzusatzstoffen in Europa, Asien, Nord-, Zentral- und Lateinamerika am Markt vertreten. Ziel der Akquisition ist das Wachstum in der Kernkompetenz Futtermittel durch die Stärkung des Produktportfolios und der geografischen Positionierung bei Futtermittel und Futtermittelzusatzstoffen. Der beherrschende Einfluss besteht seit dem 31. Jänner 2022. Ab diesem Zeitpunkt wird Patent Co. in den Konzernabschluss der RWA AG im Rahmen der Vollkonsolidierung einbezogen. Die Anschaffungskosten belaufen sich für 90 % der Anteile auf 72 Mio. EUR. Darüber hinaus wurde eine Call-Put-Option-Vereinbarung bezüglich des Erwerbs über die restlichen 10 % der Anteile geschlossen. Vereinbarung wurden zwei Optionszeiträume vom 1. März 2023 bis zum 30. März 2023 und vom 1. März 2024 bis zum 30. März 2024. Bei Rücktritt bzw. Entlassung der Geschäftsführer/Alteigentümer hat RWA International Holding GmbH die Möglichkeit, die Anteile sofort zu erwerben.

Der zum Erwerbszeitpunkt gültige beizulegende Zeitwert der Vermögenswerte, Schulden und eines eventuellen Goodwills können derzeit aufgrund der Datenlage noch nicht ermittelt werden. Die Kaufpreisallokation wird bis zum Ende des Geschäftsjahres 2022 erstellt.

Darüber hinaus gab es nach dem Bilanzstichtag keine Entwicklungen oder Ereignisse von besonderer Bedeutung, die einen wesentlichen Einfluss auf die Ertrags-, Finanz- und Vermögenslage des Konzerns hatten.

Forschung und Entwicklung

Forschung und Entwicklung (F&E) sind im RWA-Konzern auf einzelne Bereiche und Tochterunternehmen konzentriert. Im Mittelpunkt stehen Produktinnovationen wie bei AUSTRIA JUICE sowie die kontinuierliche Weiterentwicklung der etwa 20 Eigenmarken. Im landwirtschaftlichen Bereich werden jedes Jahr hochwertige Saatgutsorten für die RWA neu registriert. Die Eigenmarke Unser Bio trägt der zunehmenden Bioproduktion Rechnung. Über das Agro Innovation Lab läuft die weltweite Suche nach neuen Produkten, Services und Geschäftsmodellen für die Landwirtschaft. Über das AIL ist der Konzern mit der Start-up-Szene verbunden.

Bericht über die voraussichtliche Entwicklung und Risiken des Unternehmens

Wesentliche Risiken und Ungewissheiten

Die RWA vertraut auf konzernweit ausgerollte Prozesse, um möglichst breit Risiken frühzeitig zu erkennen und gegenzusteuern. Zentrales Element dabei ist weiterhin das konzernweite RWA-Risikomanagement-Tool R2C, welches in 2021 ein Upgrade durchlief und als webbasiertes Reporting-tool die selbstständige Erfassung, Überarbeitung und Auswertung der Risiken ermöglicht.

Der Risikomanagement-Verantwortliche jeder Gesellschaft bzw. Bereichs meldet Risiken zweimal jährlich im System ein. Sie werden detailliert dokumentiert, ausgewertet und führen zur Risikoberichterstattung. Der Risikobericht zum 31. Dezember 2021 zeigt einen Anstieg des kumulierten Schadenerwartungswerts aller definierten Risiken um ca. 3,5 % im Vergleich zur Vorperiode. Dies ist weiterhin vor allem auf Pandemie-Risiken und die sich daraus ergebenden Folgen für die operative Geschäftsabwicklung (Beschaffung und Lieferfähigkeit, Qualitätssicherstellung der Produktion) zurückzuführen. Demgegenüber steht ein wesentlicher Rückgang der IT- und Vertriebsrisiken.

Mitarbeiter:innen der RWA sind angehalten, mit Fehlern offen umzugehen und die entsprechenden Verbesserungen daraus zu ziehen. Das Bewusstsein für die aktive Kommunikation von Risiken wird geschärft und im Rahmen diverser Reportings laufend überwacht und berichtet. Die Ergebnisse werden durch die interne Revision laufend auf Effektivität untersucht.

Das monatliche ›Riskboard‹ stellt das wesentlichste Risikomanagement-Gremium dar. Unter Leitung des Vorstands wird die operative und strategische Risikosituation mit den verantwortlichen Führungskräften und Risikomanager:innen analysiert. Es werden in allen Segmenten die aktuelle NWC-Situation (Net Working Capital), die Long-Short-Werte bei Commodities, Dünger und Energie sowie die überfälligen Forderungen und FX-exposure berichtet. Danach werden adäquate Maßnahmen beschlossen und gegebenenfalls Richtlinien und Pouvoirs hinsichtlich NWC-Limits, unbesicherter Forderungen sowie Commodity-Positionen angepasst.

Finanzielle Risiken

Wir verringern und vermeiden durch klar strukturierte Konzernrichtlinien Liquiditäts-, Zins- und Rohstoffrisiken in größtmöglichem Ausmaß. Das Liquiditätsmanagement des Konzern-Treasury stellt sicher, dass die einbezogenen Unternehmen durch ausreichend vorhandene Kreditlinien jederzeit über genügend Liquidität verfügen. So können selbst unerwartet auftretende Ereignisse das Liquiditätsrisiko nicht erhöhen. Wir legen auch im zweiten ›Covid-Jahr‹ weiterhin größten Fokus auf ausreichende Finanzierungslinien und auch deren stete Inanspruchnahme. Das Working Capital wird über proaktive Limitsetzung gesteuert, sodass z. B. über Zahlungsfristenkongruenz im Handelsbereich das Risiko weitgehend minimiert wird. Ein spezieller Schwerpunkt liegt im ›Inventory Management‹, um hier die Lagerstände stets auf größtmögliche Drehung bzw. preisliche Absicherung zu halten.

Durch das EUR-Cashpooling aller Konzerngesellschaften mit Heimatwährung EUR werden Zinsvorteile durch valutarische Nullstellung der teilnehmenden Bankkonten erreicht. Der stabile ›Pool‹ gewährleistet eine kurzfristige Finanzierung für alle Gesellschaften.

Ein wesentlicher Bestandteil der Liquiditätssicherung ist das aktive Managen des Kundenausfallsrisikos. Die RWA überwacht die Bonität der Kund:innen, systemunterstützt durch die Applikation ›Cormeta‹ in SAP, durch mehrere, voneinander unabhängige externe Ratingagenturen und Auskunftsteilen. Danach erfolgen die objektive Zuordnung eines Kreditlimits sowie die größtmögliche Abdeckung durch eine externe Warenkreditversicherung. Durch striktes Forderungsmanagement gelingt es der RWA, die Ausfälle insgesamt sehr gering zu halten. Für das immanente Ausfallsrisiko werden konzernweit Wertberichtigungen gebildet.

Investitionen werden sowohl durch Eigenkapital als auch durch fristenkongruente Bankkredite finanziert. Die Betriebsmittelfinanzierung erfolgt über kurzfristige Kontokorrentkreditlinien bei ausgewählten Kernbanken. Eine zweckorientierte Finanzplanung, Investitionsrechenmodelle und Businesspläne unterstützen das Liquiditätsmanagement.

Zinsänderungsrisiken werden bei Bedarf durch lang laufende, festverzinsliche Kredite abgesichert. In regelmäßigen Abständen erfolgt eine Analyse der finanziellen Auswirkung von Zinsänderungen, um den Einsatz zusätzlicher Absicherungsinstrumente zu prüfen.

Währungsrisiken ergeben sich aus dem operativen Geschäft, dessen größter Teil im Euro-Raum getätigt wird. Die Finanzierung ausländischer Tochterunternehmen erfolgt überwiegend dezentral in der jeweiligen Landeswährung. Währungsrisiken werden durch den Einsatz derivativer Finanzinstrumente gesichert. Finanzielle Transaktionen und der Einsatz von derivativen Sicherungsinstrumenten orientieren sich immer am Bedarf aus dem Grundgeschäft und werden nicht zu Spekulationszwecken gehalten.

Marktrisiken

Der Agrarsektor ist stets in einem herausfordernden und von externen Einflussfaktoren dominierten Segment tätig. Erhöhte Lagerbestände in den meisten Anbauregionen werden mit regulatorischen Eingriffen und auch aktuell sehr volatilen Preisentwicklungen konfrontiert, welche den Landwirten und Händlern eine Planbarkeit sehr erschweren.

Die Marktrisikosteuerung im Agrarhandel erfolgt durch laufende Ermittlung der Positionen inklusive der Basisrisiken und Minimierung durch diverse Hedging-Strategien, Positionssteuerung und eine generell vorsichtige Aufkaufspolitik.

Eine eigene Risikoberichterstattung erfolgt für Commodity-Produkte. Diese umfasst eine weitgehend automatisierte und tagfertige Bewertung der Getreide- und der dazugehörigen Hedging-Positionen. Auf Basis des Warenwirtschaftssystems wird die Long-Short-Situation ermittelt, alle Positionen werden einer market-to-market-Bewertung unterzogen.

Produktions- & operative Risiken Qualitätsrisiken

Möglichen Qualitätsrisiken wird durch ein Qualitätsmanagementsystem begegnet, das ständig angepasst und aktualisiert wird, wodurch der konzernweit hohe Qualitätsstandard der produzierten Ware gesichert wird. Insbesondere in der Nahrungs- und Futtermittelproduktion und im Handel mit landwirtschaftlichen Erzeugnissen sowie in der Produktion von Saatgut sind diese Systeme von erheblicher Bedeutung. Die RWA investiert ständig in die Weiterentwicklung der IT-Systeme, um die transparente und rationelle Dokumentation aller erforderlichen Schritte zu gewährleisten. Das oberste Ziel ist die Prozesssicherheit bei der Einhaltung nationaler und internationaler Vorgaben und Zertifizierungen. Die gesetzlichen Anforderungen und jene der Kund:innen hinsichtlich Produkt- und Dienstleistungsqualität werden laufend komplexer und umfangreicher. Um die hohen Standards abzusichern, haben sich der RWA-Konzern und die Lagerhaus-Genossenschaften über Verträge zu einem gemeinsamen Qualitätsmanagement zusammengeschlossen und nach dem international führenden Standard GMP+ (Good Manufacturing Practices) zertifizieren lassen. Die Stabsstelle Qualitätsmanagement in der RWA vertritt innerhalb von GMP+ die weltweit größte Qualitätsmanagementgruppe mit insgesamt 52 Unternehmen in sechs Ländern mit rund 380 Standorten, die in den vergangenen sechs Jahren alle erfolgreich auditiert wurden.

Produktionsrisiken

Namhafte Risiken aus dem möglichen Ausfall von Produktionsanlagen werden durch entsprechende Versicherungen gedeckt. Hersteller und Lebensmittel Einzelhandel forcieren die Auslobung sogenannter gentechnikfreier Produkte. Basierend auf diesem Anspruch resultieren entsprechende Anforderungen an die Vorlieferantenkette bis hin zum Betriebsmitteleinsatz in der landwirtschaftlichen Produktion, wobei dies speziell die Tochterfirma Garant als führenden Mischfutterhersteller betrifft. Trotz höchster Prozessqualität in der Herstellung kann ein Verschleppungsrisiko in der gemischten Futtermittelproduktion nicht gänzlich ausgeschlossen werden. Diesen Risiken wird jedoch durch definierten Rohstoffbezug, detaillierte Produktionsvorschriften und umfangreiche Kontrollsysteme, die zusammen mit den behördlich akkreditierten Kontrollfirmen ausgearbeitet und umgesetzt werden, entgegengesteuert.

Umweltrisiken

Umweltrisikomanagement ist ein entscheidender Faktor für nachhaltigen Erfolg. Primäres Ziel ist der Schutz des Unternehmens und seiner Mitarbeiter:innen. Die Risiken in der RWA werden regelmäßig bewertet und Gegenmaßnahmen ergriffen. Umweltrisiken bestehen vor allem in den produzierenden Unternehmen des Konzerns, die aber ausreichende Vorkehrungen getroffen haben. Bereits bei der Produktentwicklung sind umweltfreundliche Gestaltung, technische Sicherheit und Gesundheitsschutz feste Zielgrößen. Alle Mitarbeiter:innen tragen aktiv zur Umsetzung der Umweltziele bei.

Die RWA-Tochter RUG Raiffeisen Umweltgesellschaft m.b.H. unterstützt die Lagerhaus-Genossenschaften, die RWA und ihre Beteiligungsunternehmen bei der Umsetzung von umwelt- und transportrechtlichen sowie sicherheitsrelevanten Vorschriften und berät Betriebe in allen Energiefragen.

Mehr als 20 Unternehmen konnte die RUG im Rahmen der zu 100 % geförderten Energieberatung der WKNÖ im Jahr 2021 unterstützen. Das realisierbare Gesamtpotenzial der Einsparungen – von Beleuchtung, Dämmung, Wärme- und Druckluftzeugung bis hin zu Energieeinsparungen in der Produktion – beträgt 2.645.000 kWh und entspricht einem Durchschnittsstromverbrauch von 530 Einfamilienhäusern.

Darüber hinaus wurden Beratungen für Photovoltaikanlagen mit einer Gesamtleistung von über 2.170 kWp kundenspezifisch ausgelegt, was einer Paneelfläche von ca. 1,5 Hektar entspricht.

Aufgrund der Pandemie wurden Gefahrgutschulungen anstatt vor Ort in den Lagerhaus-Genossenschaften und Unternehmen zum Schutz vor Corona als Onlineschulung angeboten. Die Vorteile lagen auf der Hand: keine Anreise zur Schulung und die Unterweisung kann zu jedem Zeitpunkt gestartet und wenn nötig auch unterbrochen werden. Es bestand somit keine Ansteckungsgefahr durch andere Kursteilnehmer:innen. Für diese Sicherheitsschulung stellten wir 1.100 Personen einen Onlinezugang zur Verfügung.

Durch Überflutungen und Waldbrände im vergangenen Jahr sind Umwelt und Klimaschutz wieder mehr in den Fokus gerückt. Diese Entwicklung haben umweltbewusste Unternehmen zum Anlass genommen, die CO₂-Emissionen zu reduzieren und klimaneutral zu werden. Die RUG konnte mit vier namhaften Unternehmen aus der Lebensmittelbranche einen Auftrag zur Klimaneutralstellung abschließen.

Das ›Energieeffizienzgesetz NEU‹ konnte 2021 vom Gesetzgeber noch nicht auf den Weg gebracht werden. Nichtsdestotrotz hat die RUG die Lagerhaus-Genossenschaften informiert, welche Neuerungen auf Energielieferanten sowie Unternehmen mit Auditverpflichtung zukommen.

Drei Genossenschaften sind durch wirtschaftliche Aktivitäten vom KMU zum großen Unternehmen geworden und somit verpflichtet, ein Energieaudit durchzuführen. Die RUG hat die Beauftragung für zwei weitere Energieaudits erhalten.

Sonstige Risiken und Risikosituation insgesamt

Insgesamt bestehen derzeit, neben den erwähnten und den typischen spartenimmanenten Geschäftsrisiken, keine Risiken, deren Auswirkungen den Fortbestand des Unternehmens gefährden. Dennoch sind die möglichen Auswirkungen der Covid-Pandemie durch neu auftretende Mutationen schwer vorzusehen.

Wir gehen davon aus, dass die RWA in allen Gesellschaften durch eine proaktive Risikosteuerung weitgehende Maßnahmen zum vorbeugenden Schutz der Mitarbeiter:innen getroffen hat und auch laufend adaptiert. Damit ist die Aufrechterhaltung der geschäftlichen Betriebstätigkeit auch in herausfordernden Situationen ermöglicht.

Die Folgen der aktuellen Kriegshandlungen in der Ukraine und des weiterhin weltweit auftretenden Coronavirus auf den Geschäftsverlauf des laufenden Geschäftsjahres 2022 sind aktuell nicht einschätzbar. Wir gehen von weiteren Einschränkungen aus, die eventuell den Handel mit Baustoffen und Haus- und Gartenprodukten für eine gewisse Zeit beeinflussen. Diese dürfte jedoch nur kurzzeitig sein und eine komplette Aufholung zulassen. Schwieriger ist die nicht vorhersehbare Preisvolatilität bei sämtlichen agrarischen Betriebsmitteln und Ernteprodukten sowie im Treibstoff- und Energiesektor. Diese sind jetzt bereits auf einem für manche Betriebe kritischen Höchststand, und es ist davon auszugehen, dass es im laufenden Jahr weitere Beeinflussungen in diesen Segmenten geben wird. Das von der Geschäftsleitung etablierte Krisenteam adaptiert laufend die bestehenden Notfallpläne und spezifischen Maßnahmen, um die größtmögliche Verringerung der Auswirkungen auf die Vermögens-, Finanz- und Ertragslage zu gewährleisten.



AUSBLICK

Die RWA Raiffeisen Ware Austria behält als Mischkonzern mit einem stark diversifizierten Angebot die allgemeinen wirtschaftlichen Rahmenbedingungen genau im Blick. Dabei können verschiedene Trends erheblichen Einfluss auf unsere Geschäftstätigkeit ausüben:

Der Krieg Russlands gegen die Ukraine mit all seinen Folgen zeigt, wie angreifbar Europas Versorgung mit Energie und Rohstoffen ist. Einzelne Machthaber können mit einsamen Entscheidungen die Preise existenzieller Güter rasch und unkontrollierbar in die Höhe treiben.

Die Lieferkettenprobleme des vergangenen Jahres haben gezeigt, dass die Kombination aus dichter wirtschaftlicher Vernetzung und optimierten Prozessen, die weitgehend auf Reserven und Lagerhaltung verzichten, störanfällig ist. Verzögerte Lieferungen weniger Akteure können einen Dominoeffekt auslösen und ganze Branchen treffen, wie sich am Beispiel von Halbleitern und Computerchips gezeigt hat. Dieses Problem wird uns weiter beschäftigen.

Unsicherheit löst die bereits in Diskussion stehende Abkehr von der Null- bzw. Niedrigzinspolitik aus. Das würde die Zinslast verschuldeter

Staats Haushalte erhöhen und deshalb zu politischen Spannungen führen.

Auch wenn der Höhepunkt der Covid-19-Pandemie aus medizinischer Sicht vermutlich überschritten ist, werden uns ihre Folgen noch lange Zeit beschäftigen – die gesellschaftlichen Spannungen ebenso wie die hohen Kosten der Pandemiebekämpfung.

Der angestrebte Ausstieg aus fossilen Energien und die Umstellung unseres gesamten Wirtschaftssystems auf eine emissionsfreie Produktion ist ein Generationenprojekt, das mittelfristig alle Bereiche betreffen wird. Die Maßnahmen im Kampf gegen den Klimawandel erfordern enorme Kraftanstrengungen, viel Kreativität und Innovationskraft.

Agrar

Wir sehen grundsätzlich positive Entwicklungen auf dem Agrar-Sektor, erwarten aber weiterhin einen sehr dynamischen und volatilen Markt. Umso wichtiger ist es, als RWA-Lagerhaus-Verbund die Versorgung der österreichischen Landwirte mit sämtlichen Betriebsmitteln sicherzustellen, eine gute Vermarktung ihrer Produkte zu organisieren und wichtige landwirtschaftliche Innovationen praxistauglich aufzubereiten. Mit

der Entwicklung von klimafitem Saatgut, umfassenden Angeboten im Biobereich und vielen digitalen Hilfswerkzeugen unterstützen wir alle Formen der landwirtschaftlichen Produktion. Mit der Übernahme des großen Mischfutterunternehmens Patent Co. mit Sitz im serbischen Mišićevo hat die RWA zu Jahresbeginn einen entscheidenden Wachstumsschritt in den Kernsegmenten Futtermittel und Futtermittel-Zusatzstoffe gesetzt.

Technik

Nach dem Rekordjahr 2021 ist mit der Rückkehr zu einem durchschnittlichen Geschäftsverlauf zu rechnen. Ziel bleibt es, die Bedürfnisse der sich strukturell verändernden Landwirtschaft – große, leistungsstarke Maschinen mit digitalen Lösungen zur Bewirtschaftung für immer größere Betriebsflächen – bestmöglich zu erfüllen. Dazu wird das Know-how in Kompetenzzentren gebündelt. Ein neues Feld eröffnet die Zusammenarbeit mit Steyr Automotive. Die Transporter und Lkw des oberösterreichischen Herstellers sollen in Zukunft über die Lagerhaus-Genossenschaften gehandelt, serviert und mit Ersatzteilen versorgt werden. Aufgrund des Ukraine-Kriegs wurde das Projekt vorerst für sechs Monate ausgesetzt.

Baustoffe

Der Bereich Baustoffe wird nach unseren Erwartungen weiter vom anhaltenden Bauboom profitieren. Ein großes Sortiment regionaler Baustoffe, verlässliche Logistik und professionelle Bau-Dienstleistungen zeichnen das Angebot der Lagerhaus-Genossenschaften aus, die von RWA-Expert:innen umfassend unterstützt werden.

Haus & Garten

In Zeiten der Verunsicherung sind das eigene Heim und der eigene Garten Zufluchtsorte, in die gerne investiert wird. Die Märkte für Haus und Garten haben sich genau auf diese Bereiche spezialisiert. Sie investieren in moderne und attraktive Standorte mit einem vernetzten Omni-Channel-Angebot. Produkte heimischer Start-ups erweitern das Sortiment. All das lässt eine positive Geschäftsentwicklung erwarten.

Energie

Die Transformation der Energieversorgung bietet in diesem Sektor große Entwicklungschancen. Als Marktführer profitiert die RWA von der steigenden Nachfrage nach Pellets und Holzbriketts zur Raumwärmeerzeugung. Im Bereich Photovoltaik hat die RWA Solar Solutions große Referenzprojekte für die Industrie erfolgreich realisiert und sich als verlässlicher Partner mit viel Know-how etabliert. Das ist in einer Boombranche mit vielen, oft kaum bekannten Akteuren entscheidend. Weitere PV-Großanlagen sind bereits in Vorbereitung.

Der RWA-Konzern hat in den vergangenen beiden Krisenjahren Stärke und Stabilität bewiesen. Auch unter schwierigen Rahmenbedingungen konnten wir uns in allen Geschäftsfeldern erfolgreich weiterentwickeln. Deshalb sehen wir – gemeinsam mit den Lagerhaus-Genossenschaften – auch den Herausforderungen des Geschäftsjahres 2022 zuversichtlich entgegen.

Korneuburg, 6. April 2022

Gen.Dir. DI Reinhard Wolf, Vorstandsvorsitzender

VDir. Stefan Mayerhofer, Vorstandsmitglied

VDir. DI Christoph Metzker, Vorstandsmitglied

Einzelabschluss
auf Seite 56

Konzernabschluss

Konzernbilanz zum 31.12.2021

TEUR	Erläuterung	2021	2020
AKTIVA			
	Immaterielle Vermögenswerte und Geschäfts-/Firmenwerte	(1) 26.917	24.928
	Sachanlagen	(1) 244.983	219.111
	Als Finanzinvestitionen gehaltene Immobilien	(1) 22.468	23.388
	Nach der Equity-Methode bilanzierte Beteiligungen	(1) 40.338	43.386
	Übrige Finanzanlagen	(1) 130.775	95.992
	Sonstige Vermögenswerte	(1) 3.954	3.792
	Latente Steueransprüche	(6) 9.697	10.362
	Langfristige Vermögenswerte	479.132	420.959
	Vorräte	(2) 446.649	396.847
	Forderungen	(2) 299.442	226.643
	Sonstige Aktiva	(2) 46.585	49.782
	Ertragssteuerforderungen	(2) 734	5.054
	Flüssige Mittel	(2) 7.606	5.209
	Kurzfristige Vermögenswerte	801.016	683.535
	AKTIVA	1.280.148	1.104.494
PASSIVA			
	Gezeichnetes Kapital	30.114	30.114
	Kapitalrücklagen	25.337	25.337
	Gewinnrücklagen	386.726	379.689
	Umbewertungsrücklage	29.460	3.856
	Währungsumrechnungsdifferenzen	-3.251	-2.965
	Konzernergebnis	21.228	13.811
	Anteile der Aktionäre der Muttergesellschaft	489.614	449.842
	Anteile der nicht beherrschenden Gesellschafter	12.265	14.856
	Eigenkapital	(3) 501.879	464.698
	Langfr. Rückstellungen	(4) 49.498	52.049
	Langfr. Finanzverbindlichkeiten	(4) 94.455	89.272
	Langfr. Sonstige Passiva	(4) 5.067	3.304
	Latente Steuerverbindlichkeiten	(6) 14.071	5.465
	Langfristige Verbindlichkeiten	163.091	150.090
	Kurzfr. Rückstellungen	(5) 36.289	28.699
	Kurzfr. Finanzverbindlichkeiten	(5) 199.000	129.177
	Kurzfr. Andere Verbindlichkeiten	(5) 267.880	241.991
	Kurzfr. Sonstige Passiva	(5) 110.997	87.288
	Kurzfr. Ertragssteuerverbindlichkeiten	(5) 1.012	2.551
	Kurzfristige Verbindlichkeiten	615.178	489.706
	PASSIVA	1.280.148	1.104.494

Konzern-Gewinn- und Verlustrechnung 2021

TEUR	Erläuterung	2021	2020
Umsatzerlöse			
	(7) 2.951.312	2.951.312	2.375.416
	Bestandsveränderung	21.704	23.051
	Andere aktivierte Eigenleistungen	463	260
	Sonstige betriebliche Erträge	(7) 29.004	32.032
	Gesamtleistung	3.002.483	2.430.759
	Materialaufwand	(7) -2.627.096	-2.094.020
	Vertriebsaufwand	-102.641	-97.511
	Rohergebnis	(7) 272.746	239.228
	Personalaufwand	(8) -150.494	-127.800
	Abschreibungen	(9) -29.426	-21.863
	Sonstige betriebliche Aufwendungen	(10) -65.738	-64.321
	Betriebsergebnis	27.088	25.244
	Ergebnisanteil an assoziierten Unternehmen, die nach der Equity-Methode bilanziert werden	(11) -2.531	-2.419
	Erträge aus Beteiligungen	(11) 360	124
	Aufwendungen aus Beteiligungen	(11) -13	0
	Beteiligungsergebnis	347	124
	Erträge aus sonstigen Finanzanlagen	(11) 5.801	53
	Aufwendungen aus sonstigen Finanzanlagen	(11) -71	-56
	Ergebnis sonstiger Finanzanlagen	5.730	-3
	Zinserträge	(11) 1.850	2.593
	Zinsaufwendungen	(11) -3.984	-3.162
	Zinsergebnis	-2.134	-569
	Finanzergebnis	1.412	-2.867
	Ergebnis vor Steuern	28.500	22.377
	Steuern	(12) -5.664	-6.417
	Ergebnis nach Steuern	22.836	15.960
	davon Anteile der nicht beherrschenden Gesellschafter	1.608	2.149
	davon Anteile der Aktionäre der Muttergesellschaft	21.228	13.811

Gesamtergebnisrechnung 2021

TEUR	2021	2020
Ergebnis nach Steuern	22.836	15.960
Sonstiges Ergebnis aus		
der Veränderung des beizulegenden Zeitwerts aus der Marktbewertung von Eigenkapitalinstrumenten	33.149	-22.360
Steuereffekt	-8.287	5.589
der Veränderung leistungsorientierter Verpflichtungen an Arbeitnehmer	1.111	-1.168
Steuereffekt	-259	292
der Veränderung leistungsorientierter Verpflichtungen bei assoziierten Unternehmen, die nach der Equity-Methode bilanziert werden	78	-61
Steuereffekt	-20	16
Zukünftig nicht in der Gewinn- und Verlustrechnung zu erfassende Erträge und Aufwendungen	25.772	-17.692
Währungsumrechnungsdifferenzen	185	-357
Währungsumrechnungsdifferenzen bei assoziierten Unternehmen, die nach der Equity-Methode bilanziert werden	-352	-2.246
der Bewertung von Cashflow Hedges	92	-26
Steuereffekt	-23	-17
der Bewertung von Cashflow Hedges bei assoziierten Unternehmen, die nach der Equity-Methode bilanziert werden	-139	0
Steuereffekt	35	0
Zukünftig in der Gewinn- und Verlustrechnung zu erfassende Erträge und Aufwendungen	-202	-2.646
Sonstiges Ergebnis	25.570	-20.338
Gesamtergebnis	(13) 48.406	-4.378
davon Anteile der nicht beherrschenden Gesellschafter	1.842	1.874
davon Anteile der Aktionäre der Muttergesellschaft	46.564	-6.252

Konzern-Cashflow-Rechnung 2021

TEUR	2021	2020
Ergebnis vor Steuern	28.500	22.377
Abschreibungen auf das Anlagevermögen	29.497	21.919
Veränderung langfristige Rückstellungen	-2.927	-2.330
Ergebnis aus assoziierten Unternehmen, die nach der Equity-Methode bilanziert werden	2.531	2.419
Erhaltene Dividenden	240	147
Sonstige zahlungsunwirksame Erträge und Aufwendungen	0	-48
Gewinne aus Anlagenabgängen	-1.065	-4.175
Verluste aus Anlagenabgängen	682	169
Zinsergebnis	2.134	569
Gezahlte Zinsen	-3.561	-2.848
Erhaltene Zinsen	1.850	1.870
Gezahlte Ertragssteuern	-1.821	1.014
Cashflow aus dem Ergebnis	56.060	41.083
Veränderung Vorräte	-49.765	-10.143
Veränderung Forderungen	-68.245	2.934
Veränderung der sonstigen Aktiva	301	2.582
Veränderung der kurzfristigen Rückstellungen	6.362	1.824
Veränderung der Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen, Verbindlichkeiten gegen verbundene Unternehmen und Beteiligungen	25.898	28.881
Veränderung der Forderungen/Verbindlichkeiten aus Ertragssteuern	-331	-58
Veränderung der sonstigen Passiva	22.125	2.052
Cashflow aus laufender Geschäftstätigkeit	-7.595	69.155
Auszahlungen für Investitionen in immaterielle Anlagen, Sachanlagen und von als Finanzanlagen gehaltenen Immobilien	-52.893	-43.012
Auszahlungen für Investitionen in Finanzanlagen	-386	-894
Einzahlungen aus Finanzinvestitionen	37	5.631
Einzahlungen aus Abgängen von immateriellen Anlagen, Sachanlagen und von als Finanzanlagen gehaltenen Immobilien	2.128	6.303
Einzahlungen aus Abgang Finanzanlagen	31	108
Auszahlungen aus dem Erwerb von Geschäftseinheiten	-2.688	-9.238
Einzahlungen aus dem Verkauf von Geschäftseinheiten	50	0
Cashflow aus Investitionstätigkeit	-53.721	-41.102
Auszahlungen an Unternehmenseigner	-11.822	-7.089
Finanzforderungen gegenüber verbundenen Unternehmen	-279	68
Finanzforderungen gegenüber assoziierten Unternehmen	-679	221
Finanzverbindlichkeiten gegenüber verbundenen Unternehmen	1.570	-1.049
Einzahlungen von nicht beherrschenden Anteilen	597	81
Einzahlungen aus der Aufnahme von Finanzschulden	87.475	12.365
Auszahlungen aus der Tilgung von Finanzschulden	-10.981	-27.814
Auszahlungen für Finance Lease	-2.188	-3.169
Cashflow aus Finanzierungstätigkeit	63.693	-26.386
Finanzmittelfonds am Anfang der Periode	5.209	3.616
Währungsbedingte Veränderung von Fondspositionen	20	-74
Zahlungswirksame Veränderung des Finanzmittelbestands	2.377	1.667
Finanzmittelfonds am Ende der Periode	7.606	5.209

Erläuterungen zum Cashflow sind im Konzernanhang unter Punkt IV. dargestellt.

Bilanz zum 31.12.2021 UGB (Auszug)

AKTIVA		
TEUR	31.12.2021	31.12.2020
A. ANLAGEVERMÖGEN		
I. Immaterielle Vermögensgegenstände		
1. Konzessionen, gewerbliche Schutzrechte und ähnliche Rechte und Vorteile sowie daraus abgeleitete Lizenzen	11.357	12.477
2. Geleistete Anzahlungen	4.272	990
Summe	15.629	13.467
II. Sachanlagen		
1. Grundstücke, grundstücksgleiche Rechte und Bauten einschließlich Bauten auf fremdem Grund	47.535	49.166
2. Technische Anlagen und Maschinen	6.876	7.276
3. Andere Anlagen, Betriebs- und Geschäftsausstattung	13.805	10.935
4. Geleistete Anzahlungen und Anlagen in Bau	5.473	1.124
Summe	73.689	68.502
III. Finanzanlagen		
1. Anteile an verbundenen Unternehmen	82.439	77.440
2. Beteiligungen	1.044	2.144
3. Wertpapiere (Wertrechte) des Anlagevermögens	62.037	62.082
4. Sonstige Ausleihungen	0	90
Summe	145.520	141.756
Summe ANLAGEVERMÖGEN	234.837	223.725
B. UMLAUFVERMÖGEN		
I. Vorräte		
1. Roh-, Hilfs- und Betriebsstoffe	4.982	4.500
2. Unfertige Erzeugnisse	5.313	6.700
3. Fertige Erzeugnisse und Waren	207.116	191.054
4. Noch nicht abrechenbare Leistungen	246	182
5. Geleistete Anzahlungen	9.116	14.408
Summe	226.773	216.844
II. Forderungen und sonstige Vermögensgegenstände		
1. Forderungen aus Lieferungen und Leistungen	93.104	79.276
<i>davon Restlaufzeit mehr als 1 Jahr</i>	0	0
2. Forderungen gegenüber verbundenen Unternehmen	161.948	126.321
<i>davon Restlaufzeit mehr als 1 Jahr</i>	0	0
3. Forderungen gegenüber Unternehmen, mit denen ein Beteiligungsverhältnis besteht	4.294	648
<i>davon Restlaufzeit mehr als 1 Jahr</i>	0	0
4. Sonstige Forderungen und Vermögensgegenstände	19.877	19.129
<i>davon Restlaufzeit mehr als 1 Jahr</i>	3.035	2.772
Summe	279.223	225.375
III. Kassenbestand, Schecks, Guthaben bei Kreditinstituten	2.020	1.329
Summe UMLAUFVERMÖGEN	508.017	443.549
C. RECHNUNGSABGRENZUNGSPOSTEN		
1. Sonstige	223	673
Summe RECHNUNGSABGRENZUNGSPOSTEN	223	673
D. AKTIVE LATENTE STEUERN	1.824	2.866
Summe AKTIVA	744.901	670.812

PASSIVA		
TEUR	31.12.2021	31.12.2020
A. EIGENKAPITAL		
I. Grundkapital		
1. Gezeichnet	30.114	30.114
Summe	30.114	30.114
II. Kapitalrücklagen		
1. Gebundene	25.323	25.323
2. Nicht gebundene	11.896	11.896
Summe	37.218	37.218
III. Gewinnrücklagen		
1. Andere Rücklagen (freie Rücklagen)	225.312	218.312
Summe	225.312	218.312
IV. Bilanzgewinn	8.944	9.155
<i>davon Gewinnvortrag 2.831 VJ: 2.176</i>		
Summe EIGENKAPITAL	301.588	294.799
B. INVESTITIONSZUSCHÜSSE	1.232	854
C. RÜCKSTELLUNGEN		
1. Rückstellungen für Abfertigungen	11.959	13.355
2. Rückstellung für Jubiläen	2.584	2.661
3. Rückstellungen für Pensionen	11.269	11.743
4. Steuerrückstellungen	254	1.914
5. Sonstige Rückstellungen	19.024	16.953
Summe RÜCKSTELLUNGEN	45.090	46.625
D. VERBINDLICHKEITEN		
1. Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten	89.770	43.067
<i>davon Restlaufzeit bis 1 Jahr</i>	57.236	27.067
<i>davon Restlaufzeit mehr als 1 Jahr</i>	32.533	16.000
2. Erhaltene Anzahlungen auf Bestellungen	9.248	6.148
<i>davon Restlaufzeit bis 1 Jahr</i>	9.248	6.148
<i>davon Restlaufzeit mehr als 1 Jahr</i>	0	0
3. Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen	155.850	156.888
<i>davon Restlaufzeit bis 1 Jahr</i>	155.849	156.882
<i>davon Restlaufzeit mehr als 1 Jahr</i>	1	7
4. Verbindlichkeiten gegenüber verbundenen Unternehmen	116.754	100.880
<i>davon Restlaufzeit bis 1 Jahr</i>	116.754	100.874
<i>davon Restlaufzeit mehr als 1 Jahr</i>	0	6
5. Verbindlichkeiten gegenüber Unternehmen, mit denen ein Beteiligungsverhältnis besteht	6	179
<i>davon Restlaufzeit bis 1 Jahr</i>	6	179
<i>davon Restlaufzeit mehr als 1 Jahr</i>	0	0
6. Sonstige Verbindlichkeiten		
a) Aus Steuern	4.516	3.586
<i>davon Restlaufzeit bis 1 Jahr</i>	4.516	3.586
<i>davon Restlaufzeit mehr als 1 Jahr</i>	0	0
b) Im Rahmen der sozialen Sicherheit	1.048	998
<i>davon Restlaufzeit bis 1 Jahr</i>	1.048	998
<i>davon Restlaufzeit mehr als 1 Jahr</i>	0	0
c) Sonstige	18.176	16.738
<i>davon Restlaufzeit bis 1 Jahr</i>	18.176	16.738
<i>davon Restlaufzeit mehr als 1 Jahr</i>	0	0
Summe	23.740	21.322
Summe VERBINDLICHKEITEN	395.367	328.483
<i>davon Restlaufzeit bis 1 Jahr</i>	362.833	312.471
<i>davon Restlaufzeit mehr als 1 Jahr</i>	32.534	16.013
E. RECHNUNGSABGRENZUNGSPOSTEN		
1. Sonstige	1.624	51
Summe RECHNUNGSABGRENZUNGSPOSTEN	1.624	51
Summe PASSIVA	744.901	670.812
Haftungen	158.089	136.182

Gewinn- und Verlustrechnung 2021 UGB (Auszug)

TEUR	2021	2020
1. UMSATZERLÖSE	1.238.623	1.036.794
2. VERÄNDERUNG des BESTANDES an FERTIGEN und UNFERTIGEN ERZEUGNISSEN sowie an NOCH NICHT ABRECHENBAREN LEISTUNGEN	14.820	15.664
3. ANDERE AKTIVIERTE EIGENLEISTUNGEN	319	260
4. SONSTIGE BETRIEBLICHE ERTRÄGE		
a) Erträge aus dem Abgang vom und der Zuschreibung zum Sachanlagevermögen mit Ausnahme der Finanzanlagen	135	3.124
b) Erträge aus der Auflösung von Rückstellungen	542	566
c) Übrige	5.817	1.911
Summe	6.494	5.602
5. Aufwendungen für MATERIAL und SONSTIGE BEZOGENE HERSTELLUNGSLEISTUNGEN		
a) Materialaufwand	-1.077.602	-896.510
b) Aufwendungen für bezogene Leistungen	-14.470	-13.375
Summe	-1.092.072	-909.886
6. PERSONALAUFWAND		
a) Löhne	-4.578	-4.229
b) Gehälter	-38.691	-39.012
c) Aufwendungen für Abfertigungen und Leistungen an betriebliche Mitarbeitervorsorgekassen	-644	-2.420
d) Aufwendungen für Jubiläumsgelder	-60	-112
e) Aufwendungen für Altersversorgung	-351	-1.576
f) Aufwendungen für gesetzlich vorgeschriebene Sozialabgaben sowie vom Entgelt abhängige Abgaben und Pflichtbeiträge	-10.147	-10.123
g) Sonstige Sozialaufwendungen	-923	-640
Summe	-55.394	-58.111
7. ABSCHREIBUNGEN		
a) Auf immaterielle Gegenstände des Anlagevermögens und Sachanlagen	-11.975	-8.586
Summe	-11.975	-8.586
8. SONSTIGE BETRIEBLICHE AUFWENDUNGEN		
a) Steuern	-157	-171
b) Übrige	-96.573	-83.366
Summe	-96.730	-83.536
9. ZWISCHENSUMME aus Z 1 bis 8 (BETRIEBSERGEBNIS)	4.085	-1.798

TEUR	2021	2020
10. ERTRÄGE aus BETEILIGUNGEN		
a) Aus nicht verbundenen Unternehmen	314	162
b) Aus verbundenen Unternehmen	3.892	2.186
Summe	4.206	2.348
11. ERTRÄGE aus ANDEREN WERTPAPIEREN und AUSLEIHUNGEN des FINANZANLAGEVERMÖGENS		
a) Aus nicht verbundenen Unternehmen	5.714	42
Summe	5.714	42
12. SONSTIGE ZINSEN und ÄHNLICHE ERTRÄGE		
a) Aus nicht verbundenen Unternehmen	1.107	1.089
b) Aus verbundenen Unternehmen	2.648	2.323
Summe	3.755	3.412
13. ERTRÄGE aus dem ABGANG von und der ZUSCHREIBUNG zu FINANZANLAGEN und Wertpapieren des Umlaufvermögens	10	0
14. AUFWENDUNGEN aus FINANZANLAGEN und aus WERTPAPIEREN des UMLAUFVERMÖGENS		
a) Abschreibungen	-1.506	-821
b) Aufwendungen aus verbundenen Unternehmen	-13	-301
Summe	-1.519	-1.122
15. ZINSEN und ÄHNLICHE AUFWENDUNGEN		
a) Betreffend nicht verbundene Unternehmen	-846	-836
b) Betreffend verbundene Unternehmen	-354	-343
Summe	-1.201	-1.178
16. ZWISCHENSUMME aus Z 10 bis 15 (FINANZERGEBNIS)	10.965	3.502
17. ERGEBNIS VOR STEUERN	15.051	1.704
18. STEUERN vom EINKOMMEN und vom ERTRAG	-1.950	275
davon Aufwand für latente Steuern (VJ: Ertrag für latente Steuern)	-1.053	1.282
davon Steuerertrag für Vorperioden (VJ: Steuerertrag für Vorperioden)	112	124
19. ERGEBNIS NACH STEUERN	13.101	1.979
20. FUSIONSGEWINN	12	0
21. JAHRESÜBERSCHUSS	13.113	1.979
22. AUFLÖSUNG von GEWINNRÜCKLAGEN	0	5.000
23. ZUWEISUNG zu GEWINNRÜCKLAGEN	-7.000	0
24. GEWINNVORTRAG aus dem VORJAHR	2.831	2.176
25. BILANZGEWINN	8.944	9.155

Approaches

Annual Report 2021

KEY NUMBERS for the RWA Group

Turnover for Each Business Segment (TEUR)	2021	2020
Total	2,951,312	2,375,416
Agriculture	1,690,176	1,410,536
Machinery	326,450	239,406
Building Materials	56,067	39,140
Home & Garden	175,028	131,751
Energy	693,116	550,092
Digital Farming	128	114
Others	10,347	4,377

Turnover for Each Region (TEUR)	2021	2020
Total	2,951,312	2,375,416
Austria	1,926,280	1,505,999
Germany	101,421	90,330
Other EU Countries	758,837	621,139
Non EU Countries	164,774	157,948

Other Key Numbers in TEUR	2021	2020
Pre-tax earnings (TEUR)	28,500	22,377
Employees (average)	2,614	2,312

Your Link to the Consolidated Financial Statement

In order to keep this annual report streamlined and compact, we've made it possible for you to find the complete consolidated accounts with all tables on the RWA website at www.rwa.at/geschaeftsbericht-2021 or by simply scanning this QR Code.



EXECUTIVE SUMMARY

The continuing effects of the Covid-19 pandemic strongly shaped the financial year 2021. Disrupted supply chains and huge price fluctuations also ensured a challenging business environment. Despite this, however, RWA Raiffeisen Ware Austria succeeded in surpassing its targets and, with pre-tax earnings of 28.5 million euros, recording another very satisfactory result. Once again, the huge commitment of the employees and the fundamental strategic orientation of the Group have shown themselves to be guarantors of security and stability.



AGRICULTURE

Highly volatile prices dominated the agricultural sector in 2021. The harvest was somewhat poorer than in previous years. High grain prices led to improved earnings from arable crops, but also to higher feed costs. The sharp increase in the prices of agricultural inputs was a major challenge for all farmers. However, RWA and the Lagerhaus Cooperatives were able to safeguard the supply of inputs, feed and machinery at all times. Traditional large customers were also able to depend upon prompt deliveries – even during difficult periods. In the second year of the pandemic, RWA and the Lagerhaus Cooperatives once again played their part in ensuring the security of supply to the population.



MACHINERY

2021 developed into an absolute record year for the machinery sector. The government's investment premium and favourable price conditions led to a huge surge in demand, which is unlikely ever to be repeated in this form. But the reorganisation and further professionalisation of the machinery segment also had a positive effect. The ongoing trend towards larger machines with state-of-the-art features is a reflection of the structural change in agriculture – towards fewer farms with ever larger areas.



BUILDING MATERIALS

The building materials sector also enjoyed a good rate of growth in the last financial year. It benefited from high levels of building activity that were also driven by subsidies and by the efforts of the financial markets to circumvent low interest rates by investing in concrete assets. As key Lagerhaus customers, private homebuilders and medium-sized construction companies enabled the cooperatives to enjoy a healthy growth in revenues.



HOME & GARDEN

Despite difficult corona conditions and further lockdowns, the home & garden sector was able to grow strongly for a fourth consecutive year. Its strategic positioning as a specialist for gardens and attractive homes has proved to be the right one. During the pandemic, many people have done without holidays and invested in their immediate surroundings instead.



ENERGY

Since the low levels recorded at the beginning of the pandemic, the energy sector has experienced dramatic price increases. The demand for heating oil fell in 2021 as a result of strong advanced purchasing in the previous year, while demand for diesel stabilised. RWA was able to substantially strengthen its leading position in the area of wooden pellets. An increasingly important role is being played by RWA Solar Solutions, which was able to realise major photovoltaic plants for Garant in Pöchlarn and several other industrial companies. With the backing of BayWa r.e., the leading global developer, service provider and wholesaler in the photovoltaic field, RWA Solar Solutions has access to state-of-the-art technology and corresponding stocks of components. This makes it a reliable supplier of large-scale photovoltaic systems.

The excellent financial year 2021 provides the basis for further projects designed to ensure the growth of RWA.



FOREWORD from the Supervisory Board

In the second year of the pandemic, RWA Raiffeisen Ware Austria and the Lagerhaus Cooperatives once again offered impressive proof of their ability to withstand a crisis. Despite the difficult environment, we were able to reliably supply all our customers while also ensuring that Austria's farmers had access to all essential agricultural inputs.

Thanks to the extraordinary discipline of our employees and the foresighted leadership demonstrated by the Executive Board, all our segments have coped well with this lengthy crisis. At the same time, a new strategy for the years between now and 2030 is paving the way for the further development of the company. For example, the latest acquisition in Serbia will sustainably strengthen our position in the important feed sector.

The structural transformation of farming and the need to fight climate change, to operate ever more sustainably and to make intelligent use of digital solutions are the challenges that we will face in the next few years. Due to the proven track record of cooperation between RWA and the Lagerhaus Cooperatives, these are challenges that we are well prepared to meet.

I would like to offer my thanks to the Executive Board, to all employees and to my colleagues on the Supervisory Board for their excellent work in 2021.

ÖR DI Dr. Johann Lang



Foreword from the EXECUTIVE BOARD

Well-organised companies are characterised by their dynamism and their creative energy. But they are also in a position to react rapidly to unexpected external influences. They find the right **approaches** to every situation, as hinted at in the title of this year's annual report.

Crises enable an organisation to demonstrate its quality. The pandemic, which is now accompanying us for a third year, has made many things clear to us at RWA Raiffeisen Ware Austria:

- RWA, its subsidiaries and the Lagerhaus Cooperatives have excellent employees, who approach every task and face up to every challenge with commitment, creativity, loyalty and a lot of common sense. Hence, despite lockdowns, complex safety rules and some lengthy periods working in our home offices, we have collectively navigated the crisis successfully. We would like to express our heartfelt thanks to all those involved.
- This difficult period has enabled us to grow even closer together as a Group. Despite the headwind, RWA has shown itself to be a reliable partner of the Lagerhaus Cooperatives and, together, we have ensured the security of supply to Austria's farmers at all times, further demonstrating the effectiveness and importance of the cooperatives for our nation. We would like to thank all members and officials of the cooperatives, all chairpersons and managing directors, for their trust and for the close cooperation. And thanks are also due to the members of the Supervisory Board and our partners at BayWa for the mutual respect that we enjoy.

- As the RWA Group we are so well positioned strategically that, even in difficult conditions, we can successfully operate, grow and make a profit. And even if we have not been completely immune to supply chain problems, we are less dependent than other companies. We have been able to develop, launch and drive ahead with many projects. For example, all areas of the Group are being examined from the perspective of **sustainability**, in order to identify potential for improvement. This is economically logical and socially responsible. And we have also completed some important acquisitions.
- As an indispensable tool of modern business, digitalisation is finding its way into ever more areas of work and leading to ever more practical types of application. The combination of bricks-and-mortar retail and an online offering is now well-established.

One example for the internal development of the Group is the revision of our **set of values**. In numerous intense discussion sessions we reworked and precisely formulated RWA's vision, mission, values and leadership principles. Following the relocation of the RWA headquarters to Korneuburg, this is a further step in the sharpening of our profile both internally and externally. All employees, and also our business partners, should become acquainted with the fundamental values and the position of the Group and, hence, **find the perfect approach to us**.

DI Reinhard Wolf, CEO

DI Christoph Metzker,
Executive Board Member
DI Reinhard Wolf, CEO
Stefan Mayerhofer,
Executive Board Member

How RWA embraces sustainability

Austria wants to be climate neutral by 2040 and to meet 100 per cent of its electricity needs from renewable sources of energy by 2030. If we are to reach these ambitious targets, our lifestyles and the entire economic system will have to change significantly. Sustainability and the cautious use of resources are an inherent part of RWA's corporate philosophy. Two examples from the energy sector show that, for us, the Government's current objectives are far from uncharted territory.

Green electricity and agriculture

Our subsidiary **RWA Solar Solutions** specialises in the construction of large solar power plants on roofs and open spaces. These are bought or leased and then RWA Solar Solutions assumes responsibility for the planning, financing, realisation and operation of the photovoltaic plant as well as selling the surplus electricity. A further variant is that the customer acquires the completed PV plant and only outsources the operation and marketing.

Thanks to its close cooperation with the market leader BayWa r.e. in the areas of engineering, component dealing, plant operation and electricity trading, RWA Solar Solutions has been able to establish itself as an efficient and reliable partner for industrial and commercial customers. All RWA locations, several Lagerhaus Cooperatives, Privatbrauerei Zwettl and the Agrana facility in Gmünd have already been equipped with PV plants. Further major projects are in the pipeline.

The **Öko-Solar-Biotop Pöchlarn** is a pilot project for solar electricity that involves no soil sealing. Since autumn 2021, various options for the practical application of agricultural photovoltaics have been tested in partnership with scientists on a five-hectare site on the River Danube. Special solar panels permit green electricity to be generated for the neighbouring Garant feed production plant while the land below them continues to be used for agricultural purposes.

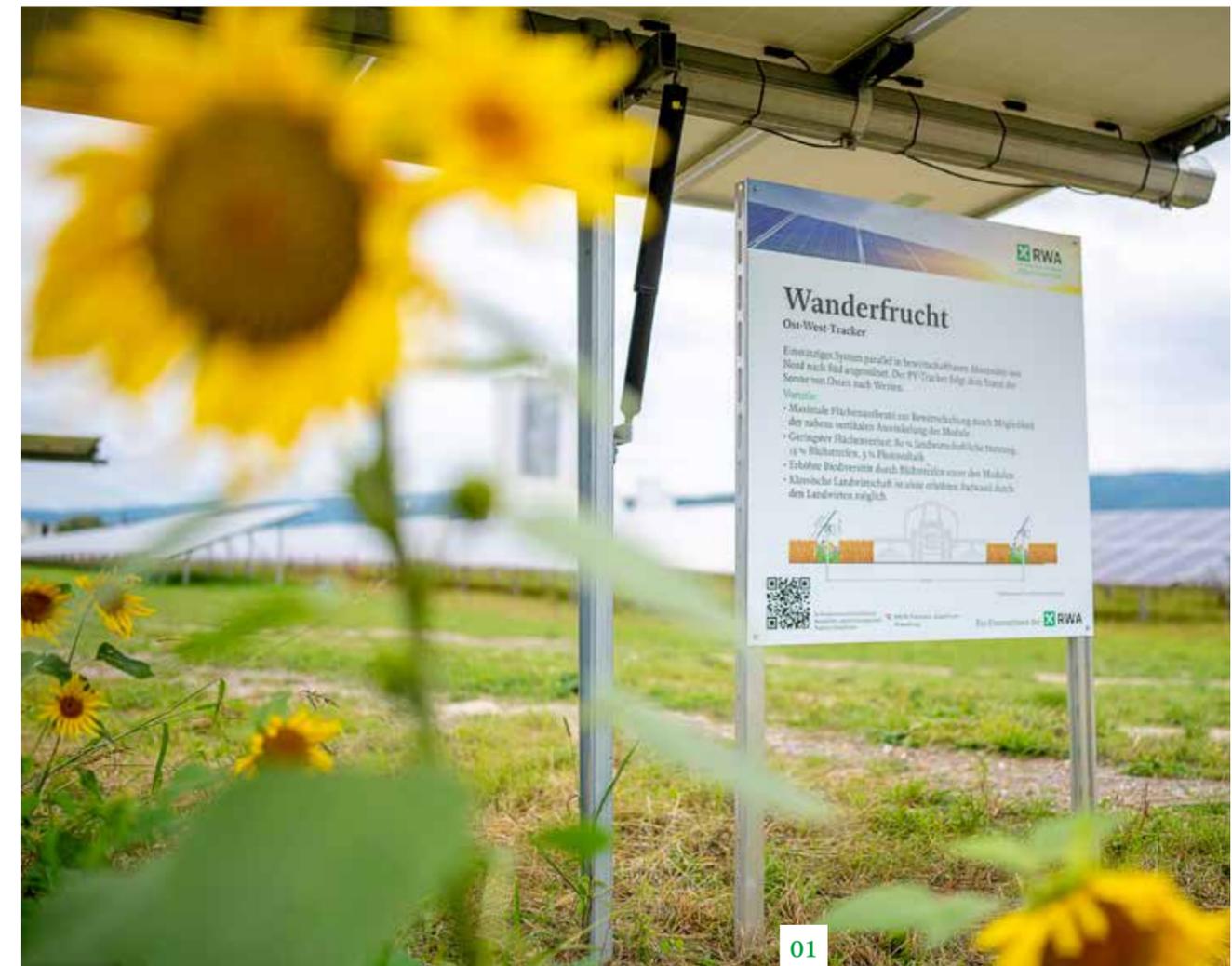
The "Powerkultur" model is a system based on raised, semi-transparent modules, below which fruit, berries and wine can grow, protected from hail, frost and storms. The modules of the "Wanderfrucht" model follow the position of the sun from east to west. However, farmers can also easily fold them back by remote control so that they can effortlessly work the ground with their tractors. This enables 80 % of the area to be put to agricultural use, while a further 15 % can increase biodiversity by becoming flower strips and just 5 % are occupied by the PV plant. The "Südernte" model is a rigidly fixed, south-facing system. However, the distance between the supports permits classic agriculture to be carried out, while enough room for flower strips is retained below the modules.

Renewable supplier of heat

The sought-after phasing out of natural gas and oil is fuelling demand for pellets heating systems. RWA Raiffeisen Austria was already a pioneer in this area over 20 years ago and, together with the Lagerhaus Cooperatives, is now a market leader in pellets and wood briquettes.

Pellets are manufactured from waste produced by the sawmill industry – such as sawdust and woodchips. No tree is specially cut down in order to make them. Wood pellets offer a high calorific value, are compact and easy to store and produce little ash.

The use of wood as a renewable raw material is environmentally-friendly and reduces our dependence on imports, which are often subject to political influences. The burning of wood pellets is CO₂-neutral, due to the fact that only that quantity of carbon dioxide is released, which the tree previously absorbed while it grew.



01 "Wanderfrucht" is the name of one of these agricultural PV models: The modules follow the position of the sun from east to west and can be tilted by remote control.

02 The scale of the facility in Pöchlarn only becomes clear when it is seen from above.

03 Pellets are manufactured from residual wood by the sawmill industry. The burning of wood pellets is CO₂-neutral.



Values connect us



The Lagerhaus Cooperatives

In Austria, there are around **80 Lagerhaus Cooperatives** with over **1,000 outlets**. These cooperatives are independent, regionally anchored and democratically organised companies that are owned by farmers. They supply farmers and the entire rural population with products and services from the business segments agriculture, machinery, energy, home & garden and building materials & building services.

Vision

RWA, together with the Lagerhaus Cooperatives, is the leading force for the countryside.

Mission

We are shaping the future of the rural environment and economy – in Austria and in Central and Southeastern Europe.

We are engaged in the areas of agriculture, building materials, home & garden, energy and machinery and offer innovative products and services.

We are closely connected with the BayWa Group in the form of a strategic alliance.

The Company RWA Raiffeisen Ware Austria AG

RWA Raiffeisen Ware Austria is a company with agricultural roots that is also now a major player in the machinery, energy, building materials and home & garden sectors in Austria and Central Europe. As a producer, service provider and trader (wholesale and retail), RWA and its 2,614 employees generated a turnover of around 2.95 billion euros in 2021. RWA is owned by Austria's Lagerhaus Cooperatives and BayWa AG. This means that it is both solidly rooted in the countryside and fully connected with the global market.

The company was established in order to support the Lagerhaus Cooperatives across Austria as a wholesaler and service provider. While the cooperatives supply their end customers as independent companies, RWA is responsible for the professional marketing of their agricultural produce and joint purchasing, as well as leveraging synergies and stimulating development.

The spectrum of services provided by RWA to the Lagerhaus Cooperatives also includes such areas as the ongoing development of the Lagerhaus Group, modern corporate organisation and IT, support in areas such as marketing and personnel, logistics and construction and advice regarding business management, accountancy and legal issues. RWA's portfolio is enhanced by more than 40 subsidiaries or shareholdings in Austria and Central and Eastern Europe.

RWA was able to complete the financial year 2021 successfully, despite the difficult business environment. Important projects such as the promotion of sustainability in all business segments, efficiency improvements through digitalisation and the strengthening of the Group were driven forward and valuable acquisitions carried out.

Values



Solidarity

collaborative – respectful – reliable

Operating side by side, respecting one another and acting reliably – together, we achieve more.



Diversity

regional – international – stable

We bring together a variety of people, regions and sectors – this breadth generates security and stability.



Rootedness

sustainable – human – committed

We think long term and sustainably – we are committed to people and to the land.



Future Strength

experienced – courageous – innovative

We are experienced and courageous – innovatively shaping the rural regions of tomorrow.

Management

DI Reinhard Wolf, CEO

Seeds/Timber, Agricultural Products, CEE Shareholdings, Legal Affairs/Office of the Executive Board, Human Resources, Communication, Real Estate and Facility Management, Group and Corporate Development

Stefan Mayerhofer, Member of the Executive Board

Home & Garden, Building Materials, Logistics, Organisation/IT, Finance/Controlling, BayWa Vorarlberg, RLG

DI Christoph Metzker, Member of the Executive Board

Agricultural Inputs/Farming Innovations/Agricultural Marketing, Energy, Machinery, Marketing

Ownership Structure RWA AG



* 37 Lagerhaus Cooperatives (Lower Austria, Upper Austria, Styria, Burgenland)

Supervisory Board RWA AG

(as of 31.12.2021)

ÖR DI Dr. Johann Lang (RWA Gen.),
Chairman

VV Prof. Klaus Josef Lutz (BayWa AG),
1st Deputy Chairman

ÖR Ing. Ludwig Hubauer (RWA Gen.),
2nd Deputy Chairman

Andreas Helber (BayWa AG),
3rd Deputy Chairman

ÖR Alois Hausleitner (RWA Gen.),
4th Deputy Chairman

DI Manfred Nüssel (BayWa AG),
5th Deputy Chairman

Further Members

Mag. Erwin Hameseder (RWA Gen.)

Marcus Pöllinger (BayWa AG)

Christopher Cech (nominated by the RWA AG Works Council)

Andreas Habith (nominated by the RWA AG Works Council)

Wolfgang Schröfl (nominated by the RWA AG Works Council)

Johannes Weinrichter (nominated by the RWA AG Works Council)

Development

- **1993** Founding of the RWA-Genossenschaft (through the merger of the cooperative goods associations of Lower Austria, Upper Austria and Styria with the Österreichische Raiffeisen Warenzentrale)
- **1997** Establishment of RWA Raiffeisen Ware Austria AG, which takes over day-to-day operations in the following year, 1998.
- **1999** Strategic alliance with BayWa AG
- **2020** Relocation of the company headquarters to Korneuburg

Selected Group Companies



- Agro Innovation Lab
- Garant-Tiernahrung
- RLG
- RWA Czechia
- RWA Hrvatska
- RWA Magyarország
- RWA Raiffeisen Agro Romania
- RWA Slovakia
- RWA Slovenija
- RWA Srbija
- RWA Ukrajina



- Lagerhaus Technik-Center



- Lagerhaus Franchise
- Citygreen
- Parga

Our Business Segments

Agriculture

RWA works with the Lagerhaus Cooperatives to support Austria's farmers as their wholesale partner throughout the production process, from supplying seeds to ensuring the optimal marketing of their products. Its international subsidiaries guarantee access to additional purchasing and sales markets. The company is constantly on the lookout for logical and practical innovations that it can offer to the market via the Lagerhaus Cooperatives.

In 2021, the Lagerhaus online portal Onfarming was upgraded and relaunched. Even more digital agricultural services were added to the broad range that Lagerhaus offers via the portal, which is a central point of contact for farmers on the internet. In a successful pilot project in the area of CO₂ reduction, two shiploads of almost 1,000 tons of Lower Austrian wet corn were transported to RWA's large dryer in Aschach an der Donau. And by upgrading its Rumenka facility, RWA Srbija was able to significantly expand its silo and storage capacities.

Machinery

RWA is a franchisor for agricultural machinery and, via the Lagerhaus Cooperatives, supplies customers with a comprehensive range of spare parts, tyres and services. Its subsidiary LTC Lagerhaus Technik-Center is the national dealer for John Deere in Austria and the general importer of such key brands as Gehl, Manitou and Rauch. A network of competence centres reflects the trend towards digital solutions in the machinery sector.

In 2021, a modern exhibition and sales facility for tractors and other agricultural machinery was opened in Korneuburg. The new generation of 6R series tractors from John Deere offers even more comfort, improved ergonomics and innovative, labour-saving solutions. Several Lagerhaus Technik-Centers now offer electric commercial vehicles produced by the Styrian e-mobility company Graf Carello for the use of farms, other businesses and municipalities.

Building Materials

RWA is a franchisor and system provider for the Lagerhaus Cooperatives. In this role, it develops appropriate concepts, assumes responsibility for purchasing and for determining the product range and manages the Lagerhaus' own brands.

In 2021, the high levels of demand for building materials and problems of product availability were successfully cushioned by the expansion of the supplier base and the regional and trans-regional pooling of purchasing processes. This enabled the Lagerhaus Cooperatives to record high increases in turnover.

Home & Garden

In its role as a franchisor, RWA supports the Lagerhaus Cooperatives in the constant development of their home & garden centres and of the range that these offer. More than 20 own brands have been created in this area. The RWA/Lagerhaus Group is the leading Austria-based company in the home & garden sector.

In 2021, the Agro Innovation Lab (AIL) and Lagerhaus Franchise GmbH jointly realised the "Green Lagerhaus Challenge". The aim of this was to identify innovative and sustainable products in the home & garden, energy and building materials sectors that now carry the "Grün gedacht" label and have been enhancing the range offered by the Lagerhaus Cooperatives since March 2022. In order to support the booming Lagerhaus markets with an appropriate logistics infrastructure, RWA has started the construction of an additional store at its Traun facility, which will be operated by fully automatic robots.

Energy

RWA covers a comprehensive range in the energy sector – from photovoltaic plants, via pellets and solid combustibles to fuels, lubricants and heating oil. It supplies not only the Lagerhaus Cooperatives but also corporate clients and private households.

In 2021, RWA Solar Solutions began operating a five-hectare photovoltaic plant in Pöchlarn that supplies electricity to the neighbouring Garant mixed feed facility. In addition to this, the plant is also testing agricultural PV modules, which permit electricity to be generated on land that is also still being used for agricultural purposes. In a pilot project at two filling stations, Genol is offering windscreen cleaner from dispensers that operate like petrol pumps. The advantage for drivers: precise, spillage-free filling and a reduction in plastic waste.



- BayWa Vorarlberg



- Genol
- RWA Solar Solutions
- WAV Wärme Austria



OUTLOOK

As a corporate group with an extremely diversified range of products and services, RWA Raiffeisen Ware Austria pays very close attention to the general business environment. A number of current trends could have a significant impact on our commercial activities:

Russia's war against Ukraine and all its repercussions demonstrate the vulnerability of Europe's energy and raw materials supplies. Autonomous decisions taken by individual heads of government can lead to swift and uncontrollable increases in the prices of essential goods.

Last year's supply chain problems showed that the combination of close economic integration and optimised processes, which largely eliminate reserves and storage, is susceptible to disruption. A delay in deliveries from just a few players could trigger a domino effect and hit entire sectors, as demonstrated by, for example, semiconductors and computer chips. This problem will accompany us in the coming years.

A sense of insecurity has triggered a debate about shifting away from zero- or low-interest rate policies. This would increase the interest burden

on already heavily indebted public finances and, in turn, lead to political tensions.

Even if, from the medical perspective, the peak of the Covid-19 pandemic is behind us, its consequences will continue to occupy our attention for some time – in terms of not only social division but also the high costs of fighting the pandemic.

The sought-after phasing out of fossil energies and the transition of our entire economic system to one based on emission-free production is a project that will affect every sector in the medium-term and keep us busy for generations. The measures in the fight against climate change demand huge efforts as well as enormous creativity and innovative energy.

Agriculture

We believe that the agricultural sector will generally develop positively, although we expect the market to remain extremely dynamic and volatile. This makes it even more important that we, as the RWA/Lagerhaus Group, safeguard the supply of all agricultural inputs to Austria's farmers, ensure that their products are well marketed and adapt key agricultural innovations for practical use. Through the development of climate-fit seed, a wide range

of organic products and services and numerous digital tools, we support all forms of agricultural production. RWA's takeover at the beginning of this year of Patent Co., the major mixed feed company, which is based in Mišićevo in Serbia, represents a decisive step towards further growth in the core feed and feed additive segments.

Machinery

Following the record year of 2021, business activity is expected to return to more normal levels. Our objective – to optimally meet the agricultural sector's evolving need for large high-performance machines and digital solutions that facilitate the cultivation of ever larger areas – remains unchanged. To achieve this, we pool our knowhow in competence centres. A new area of activity is being opened up by our cooperation with Steyr Automotive. In future, the trucks and transporters of the Upper Austrian manufacturer should be traded, serviced and supplied with spare parts via the Lagerhaus Cooperatives. However, due to the war in Ukraine, the project has been provisionally postponed for six months.

Building Materials

We expect the building materials sector to benefit from the sustained building boom. The range offered by the Lagerhaus Cooperatives, which are comprehensively supported by experts from RWA, is notable for its wide selection of regional materials, reliable logistics and professional construction services.

Home & Garden

In times of uncertainty, our homes and gardens become places of refuge, in which we are happy to invest. These are precisely the areas in which our home & garden centres specialise. They invest in modern and attractive locations with an integrated omnichannel offering. Products developed by Austrian startups enhance this range. All of this leads us to expect that this area of business will develop positively.

Energy

The transformation of the energy supply means that this sector offers enormous development opportunities. As market leader, RWA is benefiting from the growing demand for pellets and wood briquettes as sources of space heating. In the field of photovoltaics, RWA Solar Solutions has realised major industrial reference projects and established itself as a reliable partner with enormous knowhow. This is decisive in a booming sector with countless players, many of whom are little known. Further large PV plants are in the pipeline.

During the course of these past two crisis-ridden years, the RWA Group has demonstrated strength and stability. Even in such difficult circumstances, we have been able to develop successfully in every business segment. This is why we – together with the Lagerhaus Cooperatives – are also looking forward to the challenges of the financial year 2022 with confidence.

DI Reinhard Wolf, CEO

Stefan Mayerhofer, Member of the Executive Board

DI Christoph Metzker, Member of the Executive Board

Korneuburg, 6th April 2022

Impressum

Eigentümer, Verleger und Herausgeber

RWA Raiffeisen Ware Austria AG
2100 Korneuburg, Raiffeisenstraße 1
Telefon: +43 (0) 2262/755 50-0
Mail: office@rwa.at
www.rwa.at, www.lagerhaus.at

Redaktion

Dr. Monika Voglgruber
Dr. Stefan Galoppi

Übersetzung

Rupert Hebblethwaite MBA MA
DipArch (Cambridge)

Konzept & Gestaltung

AMI Promarketing Agentur-Holding
GmbH
Georg Möhrke (AD, PM), Andrea
Sommerauer (Layout), Iris Weißen-
böck (Lektorat), Peter Kratzer (Satz
& DTP)

Fotos

Imre Antal, Getty Images, Marius
Höfinger, Georges Schneider, Karl
Schrotter, Shutterstock, Patrizia
Weisskirchner

Produktion

W&H Media Druck+Verlag GmbH
Satz- und Druckfehler vorbehalten.



rwa.at